



# WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 09 „Null Toleranz“ und klare Grenzen gegen Gewalt \_ Forum Kinderschutz der ÄKWL
- 12 „Politik in die Verantwortung nehmen“ \_ Ärztekammern zur Landtagswahl NRW
- 15 Berufseinsteiger – Quo vadis? \_ Serie Junge Ärzte
- 20 Fortbildungspunktekonto \_ Neue Version, mehr Service
- 21 Wenn die Organisation versagt \_ CIRS-NRW-Bericht des 1. Quartals 2017

# ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

**Anzeigenschluss**  
für die Mai-Ausgabe:  
**18. April 2017**

**Einfach per Fax oder Post an:**

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren  
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)

**Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!**

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

---



---



---



---



---



---



---

**Ausgabe:**

Monat/Jahr




**Spaltigkeit:**

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

**Preise:** Alle Preise zzgl. MwSt.

4,00 € pro mm/Spalte

3,00 € pro mm/Spalte  
(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

**Rubrik:**

Stellenangebote

Stellengesuche

Praxisangebote

Praxisgesuche

Kontaktbörse

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

\_\_\_\_\_

**Rechnungsadresse:**

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter [www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)



## Herausgeber:

Ärztammer  
Westfalen-Lippe  
Gartenstraße 210-214  
48147 Münster  
Tel. 0251 929-0  
E-Mail: [posteingang@aekwl.de](mailto:posteingang@aekwl.de)  
Internet: [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)

## Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,  
Bielefeld (verantw.)  
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

## Redaktion:

Pressestelle der  
Ärztammer Westfalen-Lippe  
Klaus Dercks  
Postfach 4067  
48022 Münster  
Tel. 0251 929-2102/-2103  
Fax 0251 929-2149  
Mail: [pressestelle@aekwl.de](mailto:pressestelle@aekwl.de)

## Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG  
Wilhelmstraße 240  
49475 Ibbenbüren  
Tel. 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)  
Internet: [www.ivd.de](http://www.ivd.de)  
Geschäftsführer:  
Klaus Rieping, Alfred Strootmann  
Anzeigenverwaltung: Elke Adick  
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: STUDO GRAND OUEST – Fotolia.com

## Freiberuflichkeit: mehr als ein abstrakter Begriff

Freiheit des Arztberufs: ideal auch für Patienten

Ärztliche Arbeit und Freiberuflichkeit sind nicht voneinander zu trennen. Die Berufsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe schreibt in § 1 Kernpunkte des Arztberufs fest: „Ärztinnen und Ärzte dienen der Gesundheit des einzelnen Menschen und der Bevölkerung. Der ärztliche Beruf ist kein Gewerbe. Er ist seiner Natur nach ein freier Beruf.“ Von der Freiheit des Berufs, werden viele Kolleginnen und Kollegen einwenden, ist im ärztlichen Alltag nur wenig zu spüren. Wirklich? Oft lohnt es sich, etwas genauer hinzusehen: Auch in dieser Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes kommt die ärztliche Freiberuflichkeit an vielen Stellen ins Spiel.

Eine Personalie (S. 5) macht deutlich, dass Freiberuflichkeit nicht nur ein abstrakter Begriff aus der Berufsordnung ist, sondern jeden einzelnen Berufsangehörigen angeht: Mit Christian Mosel hat der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe einen neuen Hauptgeschäftsführer für die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe bestellt. Die erfolgreiche berufsständische Altersvorsorge ist einer von vielen Belegen für das Engagement der Ärzteschaft, die die Freiheit hat, wichtige berufliche Angelegenheiten selbst zu regeln.

Doch die Freiheit in der Ausübung des Arztberufs ist bedroht. Aus gutem Grund hat die Forderung nach Stärkung der Freiberuflichkeit Eingang in die Wahlprüfsteine der nordrhein-westfälischen Ärztekammern zur Landtagswahl (S. 12) gefunden. Allzu oft stimmt das Umfeld in Klinik und Praxis nicht mehr und erschwert die vertrauensvolle Arbeit in der Patientenversorgung. Es wundert kaum, dass beim Vergleich von Arbeitsbedingungen für Berufsstarter zwischen Deutschland und der Schweiz (S. 15) der Arbeitsplatz in der Eidgenossenschaft in mancher Hinsicht besser dasteht. Auch die Diskussion um die „Abklärungspauschale“ (S. 16) zeigt eine bedenkliche Entwicklung und erschreckende Sicht auf den Arztberuf: Ärzte, die für kleines Geld Notfallpatienten durch „Schnellschuss“-Diagnostik „sortieren“ sollen, werden nicht mehr als Persönlichkeiten betrachtet, die auf Grundlage ärztlicher Kompetenzen ein Gesundheitsproblem betrachten, bewerten und einer Behandlung zuführen. Sie sollen



Dr. Theodor Windhorst,  
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

vielmehr im Diagnosen-Akkord ein Schema abarbeiten – das ist mit ärztlicher Berufsauffassung nicht vereinbar.

Oft ist zu hören, gerade junge Kolleginnen und Kollegen wollten keine Freiberufler mehr werden. Dabei sind sie es bereits, und das bleibt bei aller Veränderung in der ärztlichen Arbeitswelt eine Konstante: Wer den Arztberuf ergreifen will, muss stets auch bereit sein, die Verantwortung eines freien Berufs zu übernehmen. Dabei ist „freier Beruf“ für den Arzt nicht mit „Einzelkämpfer“ zu übersetzen. Freiberuflichkeit stellt sich in selbstständiger und in abhängiger Arbeit gleichermaßen dar, sie lässt sich in der Einzelpraxis, aber auch im Team und als angestellte Ärztin und angestellter Arzt verwirklichen und nutzen.

Das kommt nicht nur den Berufsangehörigen zugute. Freiberuflichkeit und auch die Therapiefreiheit sind fremdnützige Rechte, die Ärztinnen und Ärzte zugunsten ihrer Patientinnen und Patienten ausüben. Sie sind dem individuellen Patientenwohl, aber auch der gesamten Bevölkerung gegenüber verpflichtet – diese Orientierung am Gemeinwohl schließt den verantwortlichen Umgang mit den Ressourcen des Gesundheitswesens ein. Keine leichte Aufgabe – doch es lohnt sich, auch wenn es vom Alltag oft übertönt wird, für diese Freiheit immer wieder neu zu kämpfen. ■



PEFC zertifiziert  
Dieses Produkt stammt aus  
nachhaltig bewirtschafteten  
Wäldern und kontrollierten  
Quellen.  
[www.pefc.de](http://www.pefc.de)

# Inhalt

Themen dieser Ausgabe

## TITELTHEMA

- 09 „Null Toleranz“ und klare Grenzen gegen Gewalt  
10. Forum Kinderschutz der Ärztekammer Westfalen-Lippe

## KAMMER AKTIV

- 12 „Politik in die Verantwortung nehmen“  
Ärzttekammern zur Landtagswahl Nordrhein-Westfalen
- 15 Berufseinsteiger – Quo vadis?  
Serie Junge Ärzte
- 16 „Abklärungs-Schnellschüsse“ gefährden Qualität  
„Steuerung“ von Notfällen birgt Gefahr für Patienten
- 17 Einladung zum Westfälischen Ärztetag  
Herausforderungen der Notfallversorgung  
in Zeiten knapper Ressourcen

## FORTBILDUNG

- 18 „Unabhängig selbst über Inhalte bestimmen“  
Interview mit em. Univ.-Prof. Dr. Dr. Hugo Van Aken
- 20 Fortbildungspunktekonto: neue Version, mehr Service  
Schneller zum Fortbildungszertifikat

## PATIENTENSICHERHEIT

- 21 Wenn die Organisation versagt  
CIRS-NRW-Bericht des 1. Quartals 2017

## VARIA

- 22 Digitalisierung zum Überwinden von Grenzen nutzen  
Gesundheitskongress des Westens

## INFO

- 05 Info aktuell
- 23 Persönliches
- 25 Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung  
der ÄKWL und der KVWL
- 52 Bekanntmachungen der ÄKWL



## ÄRZTEVERSORGUNG WESTFALEN-LIPPE

## Neuer Hauptgeschäftsführer ab dem 1. April 2017

Der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat mit Wirkung ab dem 1. April 2017 Christian Mosel (54) zum Hauptgeschäftsführer der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe bestellt. Er tritt damit die Nachfolge von Dr. Andreas Kretschmer an, der dem Versorgungswerk zunächst weiterhin als Berater zur Verfügung stehen wird.

„Mit Christian Mosel haben wir einen ausgewiesenen Experten für die Ärzteversorgung gewinnen können, der dank seiner langjährigen Erfahrung im Kapitalanlagegeschäft fundiertes Know-how mitbringt“, so Prof. Dr. med. Ingo Flenker, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der ÄVWL.

Mosel, gelernter Bankkaufmann und Diplom-Volkswirt der Universität Hamburg, durchlief während seiner bisherigen beruflichen Laufbahn verschiedene Positionen im Vermögensverwaltungsgeschäft mit sehr vermögenden Kunden im Inland und im Ausland.

Er arbeitete als Portfolio Manager, Kundenbetreuer und leitete Planungsstäbe großer Ban-

ken sowohl im Publikumsfondsgeschäft als auch im institutionellen Asset Management.

Mosels Tätigkeitsschwerpunkte waren die Weiterentwicklung geschäftlicher Aktivitäten im Asset Management und in der kapitalgedeckten Altersversorgung sowie die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Kooperationspartnern. In seiner letzten Position verantwortete er als stellvertretender Vorstandsvorsitzender das Geschäft mit institutionellen deutschen Kapitalanlegern und das Publikumsfondsgeschäft bei einer schweizerischen Bank in Frankfurt am Main.

„Herrn Dr. Kretschmer möchten wir herzlich für seine 25-jährige Tätigkeit danken, durch die er maßgeblich zum Erfolg der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe beigetragen hat“, so Flenker.

Auch Dr. med. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, spricht Dr. Kretschmer seinen Dank aus: „Dr. Kretschmers innovative und zukunftsorientierte Anlagepolitik hat in den vergangenen



Nach 25 Jahren bei der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe gibt Dr. Andreas Kretschmer (links) das Amt des Hauptgeschäftsführers an seinen Nachfolger Christian Mosel weiter. Fotos: ÄVWL

Jahren, die von einem dauerhaften Niedrigzinsumfeld und von volatilen Kapitalmärkten geprägt waren, stets zur Erreichung einer stabilen und nachhaltigen Kapitalrendite im Sinne der Mitglieder und Rentner der ÄVWL beigetragen. Die zahlreichen langfristig gewachsenen Kooperationen der ÄVWL mit anderen Versorgungswerken, die von einem besonderen gegenseitigen Vertrauen zeugen, haben wir zu einem großen Teil dem Engagement und Einsatz von Herrn Dr. Kretschmer zu verdanken.“

## AKTIONSWOCHE ALKOHOL 2017

## Weniger ist besser! – In Praxen über Gefahren des Alkohols informieren

Vom 13. bis 21. Mai 2017 wird die Aktionswoche Alkohol bereits zum 6. Mal stattfinden. Die Präventionskampagne ist nach wie vor einzigartig, denn sie baut in erster Linie auf Freiwilligkeit, Bürgerengagement und Selbsthilfe. Tausende Engagierte sind neun Tage lang dabei: Mitglieder von Selbsthilfegruppen, Fachleute von Beratungsstellen, Fachkliniken und aus der Suchtprävention, Ärzte, Apotheker und Menschen, die in Vereinen und in Kirchen aktiv sind.

Die Aktionswoche wendet sich an alle, die Alkohol konsumieren. Sie regt an, sich Fragen zu stellen: Wie viel trinke ich? Trinke ich zu viel? Vielen ist gar nicht bewusst, dass sie bereits ihrer Gesundheit schaden. Ärztinnen und Ärzte, Apothekerinnen und Apotheker sind häufig die ersten neutralen Kontaktpersonen für Menschen, die zu viel trinken. Wenn sie



riskanten Alkoholkonsum vermuten, haben sie die Möglichkeit, ein vertrauliches Gespräch zu beginnen und über Alkohol und risikoarmen Konsum zu informieren. Untersuchungen zeigen: Ein aufklärendes Gespräch motiviert Betroffene, ihren Konsum eigenständig zu reduzieren oder sogar zu beenden. Deshalb ist die aktive Beteiligung von Arztpraxen, Kliniken

und Apotheken an der Aktionswoche „Alkohol? Weniger ist besser!“ so wichtig.

Marlene Mortler, Drogenbeauftragte der Bundesregierung, ist Schirmherrin der Aktionswoche. Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) unterstützt federführend die Veranstalter in den Regionen. Sie stellt umfangreiches Informationsmaterial zur Verfügung, das Ärzte in ihrer Praxis auslegen können. Das Bestellformular steht unter <http://www.aktionswoche-alkohol.de> bereit. Außerdem besteht die Möglichkeit, während der Aktionswoche Fachleute aus den Beratungsstellen und Kliniken einzuladen. Sie bieten gerne Informationen und Gespräche direkt in der Praxis an. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Beratungsstellen vermitteln Ärzten, die an der Aktionswoche teilnehmen möchten, auch Kontakte zu Selbsthilfegruppen.

## HISTORISCHE AUSSTELLUNG ZUR MEDIZINISCHEN VERSORGUNG IM FRAUEN-KZ

## „...unmöglich, diesen Schrecken aufzuhalten“

Vom 13. April bis zum 30. Juni zeigt die Dortmunder Mahn- und Gedenkstätte Steinwache eine Ausstellung über die medizinische Versorgung durch Häftlinge im Frauen-KZ Ravensbrück.

Zwischen 1939 und 1945 wurden 120.000 Frauen aus 30 Ländern ins KZ Ravensbrück, das größte Frauen-Konzentrationslager im Deutschen Reich, 80 km nördlich von Berlin, eingewiesen. Die SS setzte Häftlinge aus unterschiedlichen Ländern Ost- und Westeuropas als Ärztinnen und Pflegerinnen ein. Ihre Position als Funktionshäftlinge ver-



langte eine dauernde Gratwanderung zwischen den Befehlen der SS, ihren eigenen Überlebensinteressen und den Bedürfnissen der Kranken. Was konnten sie tun? Was taten sie? Die meisten von ihnen versuchten, ohne ausreichende Medikamente und Verbandsmaterialien kranken und verletzten Mithäftlingen zu helfen.

Anhand von Fotos, Dokumenten, Zeichnungen und Schriftzeugnissen ehemaliger Revierar-

beiterinnen und ihrer Patientinnen beleuchtet die Ausstellung Facetten des Lageralltags, in dem das Krankwerden oder Kranksein oftmals den ersten Schritt zum Sterben oder zur Vernichtung bedeutete. Erarbeitet wurde die Ausstellung von den beiden Historikerinnen Dr. Ramona Saavedra Santis und Dr. Christl Wickert unter der Projekträgerschaft des Arbeitskreises Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e. V. (AKF) in Kooperation mit der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück.

#### Ausstellung in der Mahn- und Gedenkstätte Steinwache

13.04. – 30.06.2017

Öffnungszeiten:

dienstags bis sonntags, 10.00 – 17.00 Uhr  
Steinstraße 50, 44147 Dortmund  
Der Eintritt ist frei.

## ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> ist aktuell neu eingestellt:

- Rote-Hand-Brief zu Viridal® (Alprostadil) 40 µg Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Injektionslösung: freiwilliger Chargenrückruf
- Rote-Hand-Brief zu Viread® 204 mg Filmtabletten (Tenofovir-disoproxil): fehlerhafte Angabe der Dosierung in Fachinformation



## EINLADUNG

### 6. Forum Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen Lippe

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe lädt Interessierte zum 6. Forum Weiterbildung ein.

#### Termine:

##### DORTMUND

Mittwoch, 14. Juni 2017, 17.00 Uhr,  
Klinikum Dortmund

##### MINDEN

Dienstag, 27. Juni 2017, 17.00 Uhr,  
Mühlenkreiskliniken – Johannes Wesling  
Klinikum Minden

##### MÜNSTER

Mittwoch, 28. Juni 2017 Uhr, 17.00 Uhr,  
Universitätsklinikum Münster,

##### LÜDENSCHIED

Dienstag, 19. September 2017, 17.00 Uhr,  
Klinikum Lüdenschied

Themen sind jeweils u. a.:

- Muster-Weiterbildungsordnung
- Evaluation der Weiterbildung
- Weiterbildungsbefugnisse

Fragen aus dem Auditorium sind ausdrücklich erwünscht!

#### Um schriftliche Anmeldung wird gebeten:

[weiterbildung@aeowl.de](mailto:weiterbildung@aeowl.de)  
per Fax an 0251 929-27 23 02

Weitere Informationen erhalten Sie bei Birgit Grätz, Ressort Weiterbildung, unter Tel. 0251 929-2302

## ÄRZTEKAMMER SETZT AUF WIRKSAMKEIT DES „KLEBEEFFEKTS“ FÜR OWL

# Nachwuchsförderung in der Region hilft Patientenversorgung sichern

Wiederholt hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe auf drohende Engpässe in der Patientenversorgung durch Mangel an Ärztinnen und Ärzten hingewiesen. „Vor diesem Hintergrund ist nicht zu verstehen, dass in der Diskussion um eine Medizinische Fakultät in Bielefeld immer noch der ‚Klebeffekt‘ einer solchen Institution angezweifelt wird“, kritisiert Dr. Theodor Windhorst. „Ärztmangel wird bereits an vielen Stellen sichtbar. Eine Arztausbildung ‚aus der Region für die Region‘ wird dagegen helfen“, ist der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe überzeugt.

Der „Klebeffekt“ setzt darauf, dass Ärztinnen und Ärzte bei ihrer späteren Arbeit oft im Umkreis ihres Studienortes bleiben. Für eine solche Wirksamkeit der Mediziner Ausbildung in der Region sprächen nicht nur Studien, sondern auch ein Blick in die Arztstatistik, erläutert der Kammerpräsident. So könne der

Personalbedarf in Krankenhäusern vielerorts nur noch dank Ärzten aus dem Ausland gedeckt werden. Etwa die Hälfte der ärztlichen Berufsstarter in Westfalen-Lippe hat ihre medizinische Ausbildung im Ausland absolviert. „Rund um die Medizinischen Fakultäten in Münster, Bochum und Witten/Herdecke liegt der Anteil ausländischer Ärzte jedoch sehr viel niedriger.“ Während im ostwestfälischen Kreis Höxter 90 Prozent der Berufsstarter im Krankenhaus in den vergangenen drei Jahren ausländischer Herkunft gewesen seien, seien es in Münster 13 und in Bochum 19 Prozent gewesen.

Mit der jetzt verwirklichten „Dependance-Lösung“, bei der die Ruhr-Universität Bochum mit Kliniken in Herford und Minden kooperiert, gebe es bereits einen positiven Anreiz für die Studierenden, in der Region Fuß zu fassen. Eine Medizinische Fakultät in

Bielefeld würde sich künftig bestens mit der international anerkannten Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität zu einem attraktiven Ausbildungs-Standort für Ostwestfalen-Lippe ergänzen. Generell führe an einer weiteren Erhöhung der Studienplatz-Kapazitäten kein Weg vorbei, so Dr. Windhorst weiter. Der Anteil der Frauen in der Medizin wachse, die Umsetzung des Arbeitszeitgesetzes im Sinne des Patientenschutzes und veränderte Lebens- und Arbeitsmodelle hätten mehr Teilzeit-Tätigkeit zur Folge. Der Bedarf an Versorgung steige. „Wer dies sieht, darf nicht verhindern, dass die ärztliche Arbeit auf mehr Schultern verteilt werden kann.“ Bereits jetzt seien in Bielefeld rund 40 Arztstühle in der hausärztlichen Versorgung unbesetzt. „Angesichts solcher Realitäten müsste jedem klar sein, dass alles unternommen werden muss, um mehr Ärztinnen und Ärzte für die Versorgung in der Region zu gewinnen.“



■ Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen

■ Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL

■ Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie

■ Zertifizierung der NRW-Brustzentren

■ Zertifizierung von Kooperationspraxen der NRW-Brustzentren

Im Monat Februar haben folgende Kliniken erfolgreiche Audits absolviert:

### ■ REZERTIFIZIERUNGSAUDIT BRUSTZENTREN

Brustzentrum Dortmund 2 20.02.2107  
- St. Johannes-Hospital Dortmund  
Brustzentrum Lippe 20.02.2017  
- Klinikum Lippe Lemgo

### ■ ÜBERWACHUNGSAUDIT BRUSTZENTREN

Märkisches Brustzentrum 06.02.2017  
- Klinikum Lüdenscheid  
- Ev. Krankenhaus Iserlohn  
- Marienkrankenhaus Schwerte  
Brustzentrum Bochum 06.02.2017  
- Augusta-Kranken-Anstalt Bochum  
Brustzentrum Hamm 08.02.2017  
- St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen  
Brustzentrum Gütersloh 22.02.2017  
- Klinikum Gütersloh  
- St. Elisabeth Hospital Gütersloh

Brustzentrum Köln 1 28.02.2017  
- St. Elisabeth-Krankenhaus

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Dr. Andrea Gilles Tel. 0251 929-2620

Dr. Hans-Joachim  
Bücker-Nott Tel. 0251 929-2600

Brustzentren: Ursula Todeskino  
Tel. 0251 929-2631

Perinatalzentren: Uta Kaltenhäuser  
Tel. 0251 929-2629

DIN 9001/KPQM: Wiebke Wagener  
Tel. 0251 929-2601

Eine Liste auditierter Zentren und Standorte in NRW ist auch unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) abrufbar.

## SAVE THE DATE

## 9. Kooperationstag „Sucht und Drogen NRW“

„Abgestempelt – Sucht in der Gesellschaft“ ist das Thema des 9. Kooperationstags „Sucht und Drogen NRW“, der am Mittwoch, 5. Juli 2017, im Wissenschaftspark in Gelsenkirchen stattfindet.

Bereits seit 2001 findet der nordrhein-westfälische Kooperationstag alle zwei Jahre statt. Ziel dieser zentralen, durch das Landesministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter geförderten Veranstaltung ist es, Expertinnen und Experten verschiedener Professionen und Institutionen zusammenzubringen. Die Tagung bietet allen Akteurinnen und Akteuren in der Sucht- und Drogenhilfe NRW sowie Ärztinnen und Ärzten, Apothekerinnen und Apothekern und Psychotherapeutinnen und -therapeuten eine einmalige Plattform zur Kommunikation und Vernetzung. Darüber hinaus sind weitere mit dem Thema Sucht konfrontierte Berufsgruppen sehr willkommen.

Eine konkrete Vernetzung spiegelt sich auch in den Institutionen wider, die den Kooperations-tag organisatorisch und inhaltlich vorbereiten und tragen: Dies sind neben der Ärztekammer Westfalen-Lippe die Ärztekammer Nordrhein,



Kooperationstag Sucht und Drogen NRW

die Apothekerkammern Westfalen-Lippe und Nordrhein, die Freien Wohlfahrtsverbände, die Landschaftsverbände Westfalen-Lippe und Rheinland, die vier Landeskoordinierungsstellen Frauen und Sucht (Bella Donna), Glücksspielsucht NRW, Integration NRW, Suchtvorbeugung NRW (ginko Stiftung für Prävention) sowie die Landesstelle Sucht NRW.

Die Anerkennung der Veranstaltung im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung ist beantragt. Weitere Informationen zum Kooperationstag bietet die Website [www.wissenssuchtwege.de](http://www.wissenssuchtwege.de), die ginko Stiftung für Prävention, Armin Koeppel, Tel. 0208 30069-38, E-Mail: [a.koeppel@ginko-stiftung.de](mailto:a.koeppel@ginko-stiftung.de) oder die Ärztekammer Westfalen-Lippe, Anke Follmann, Tel. 0251 929-2641, E-Mail: [follmann@aeowl.de](mailto:follmann@aeowl.de)

### JETZT BEWERBEN!

## Forschungsförderpreis

Die Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin e. V. (DIVI) und das Unternehmen Philips vergeben den mit 10.000 Euro dotierten Forschungsförderpreis Delir-Management. Die Ausschreibung richtet sich an Nachwuchswissenschaftler, deren Arbeit sich mit dem nicht-pharmakologischen therapeutischen Management, der Früherkennung (Screening) oder der Prävention des Delirs befassen. Neben Anschreiben und Lebenslauf sind eine Publikationsliste der letzten fünf Jahre, eine Institutionsbeschreibung und eine detaillierte Projektdarstellung gefordert. Die Bewerbungsfrist endet am 31. Mai. Die Preisverleihung findet im Rahmen des 17. DIVI-Kongresses am 6. Dezember 2017 in Leipzig statt. Nähere Informationen: <http://www.divi.de/wissenschaft/wissenschaftliche-preise.html>

## WEITERBILDUNG

## Überprüfung der Befugnisse

Damit die hohe Weiterbildungsqualität in Westfalen-Lippe aufrecht erhalten und gewährleistet wird, überprüft die Ärztekammer turnusgemäß die bis Ende 2017 befristet erteilten Befugnisse und Zulassungen von Weiterbildungsstätten. Weiterbildungsbefugte, deren Befugnisse in den folgenden Facharztkompetenzen und zugehörigen Zusatzweiterbildungen zum 31.12.2017 enden, sind aufgefordert, Anträge zur Neuerteilung bei der Ärztekammer einzureichen.

### 2017 neu zu beantragen

#### Facharztkompetenzen:

- Innere Medizin
- Innere Medizin und Angiologie
- Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie
- Innere Medizin und Gastroenterologie
- Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie
- Innere Medizin und Kardiologie
- Innere Medizin und Nephrologie
- Innere Medizin und Pneumologie
- Innere Medizin und Rheumatologie

#### Zusatz-Weiterbildungen:

- Diabetologie
- Geriatrie
- Hämostaseologie
- Infektiologie
- (internistische) Intensivmedizin
- Palliativmedizin
- Schlafmedizin

Die betroffenen Weiterbildungsleiter sind gebeten, ihre bisherigen Angaben zu den Weiterbildungsgegebenheiten zu überprüfen und entsprechend aktualisiert der Ärztekammer spätestens bis 30.04.2017 zur Verfügung zu stellen. Entscheidungsgrundlage für die Neubeantragung der Befugnisse und Zulassungen bilden die Leistungszahlen des Berichtsjahres 2016.

■ Weitere Informationen zur Neubeantragung gibt es beim Ressort Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Hotline: 0251 929-2345, E-Mail: [weiterbildung@aeowl.de](mailto:weiterbildung@aeowl.de)

## Sprechstunde der Demenzbeauftragten

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefonsprechstunde als Ansprechpartnerin für Fragen und Anregungen rund um das Thema Demenz zur Verfügung.

Frau Oberfeld ist jeweils mittwochs von 12 bis 13 Uhr unter Tel. 0251 5202-27610 erreichbar.





# „Null Toleranz“ und klare Grenzen gegen Gewalt

Zehntes Forum Kinderschutz der Ärztekammer Westfalen-Lippe

von Klaus Dercks, ÄKWL

Raufen, Treten, Kratzen – ist das noch „normale“ Aggression oder schon ein weiterer Schritt auf dem Weg zur pathologischen Gewalt? Ärztinnen und Ärzte, aber auch Lehrer, Erzieher und Eltern sind häufig mit aggressivem Verhalten von Kindern und seinen Folgen konfrontiert. Doch Aggression, die von Kindern ausgeht, ist noch immer ein Tabu, über das nicht gern gesprochen wird – Grund genug für den Arbeitskreis Prävention der Ärztekammer Westfalen-Lippe, das Thema in den Mittelpunkt des diesjährigen Forum Kinderschutz zu stellen. Die zehnte Auflage des Forums bot am 11. März in Hagen eine Plattform für berufsgruppenübergreifende Information und Austausch.

Zum Auftakt des Forums führte PD Dr. Michael Böswald, Vorsitzender des Arbeitskreises Prävention der Ärztekammer Westfalen-Lippe, den Psychologen Günther Deegener ins Feld, der als Experte für Gewalt und Aggression bei Kindern und Jugendlichen den Eindruck gewonnen habe, nicht wenige Erwachsene benötigten ein Horrorsbild der Jugend, um zu vermeiden, in das eigene Spiegelbild zu schauen und wahrzunehmen, dass Gewalt in der Gesellschaft ein seuchenartiges Ausmaß besitzt. Die Frage, ob in den letzten Jahren die Gewaltbereitschaft zugenommen habe, lasse sich nicht leicht beantworten, bedauerte Böswald. Einiges spreche jedoch dafür; sechs bis zehn Prozent der Kinder zeigten Studien zufolge ausgeprägt aggressives Verhalten.

„Gewalt ist keine schöpferische Kraft“, mahnte Hagens Bürgermeister Dr. Hans-Dieter Fischer in seinem Grußwort an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kinderschutzforums. Deshalb dürfe Gewalt keine Chance bekommen, ihr müsse mit Zivilcourage entgegengetreten werden. Fischer dankte allen, die in der Gewaltprävention arbeiten: „Ihr reges Engagement wird gebraucht.“

### Aggression unterschiedlich wahrgenommen

Nicht jedes aggressive Verhalten ist Gewalt: „Von Gewalt ist die Rede, wenn sie Ausdruck von Machtgefälle und Demütigung ist“, machte Prof. Georg Romer gleich zu Beginn seines Vortrags deutlich. „Ein Sechsjähriger, der seine Mutter schlägt, das ist keine Gewalt, sondern Aggression, die nach Grenzsetzung schreit.“

„Ein Junge wie Tom Sawyer würde heute ganze Runden Tische der Kinder- und Jugendhilfe beschäftigen“: Die Wahrnehmung und Beurteilung aggressiven Verhaltens unter Kindern unterliegt durchaus Veränderungen. Prof. Romer, Ärztlicher Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychotherapie, -psychosomatik und -psychotherapie des Universitätsklinikums Münster, illustrierte dies anhand zweier Anekdoten: So sei zu Beginn der 1970er Jahre noch ganz selbstverständlich zur Kenntnis genommen worden, dass sich der „Neue“ durch eine Reihe von Raufereien seinen Platz in der Grundschulklasse „erkämpfte“. 40 Jahre später habe ein kurzer Schlagabtausch (mit anschließender Versöhnung) zweier Vierjähriger zu großer Aufregung in der Elternschaft und letztlich zur Abmeldung eines Kindes aus der Kindertagesstätte geführt.



Zehn Jahre Forum Kinderschutz: Arzt und Journalist Thomas Schwarz (l.) nutzte als Moderator die Gelegenheit, Hintergründe und Geschichte der Veranstaltungsreihe auszuleuchten. Als Mitglieder des Arbeitskreises Prävention der Ärztekammer Westfalen-Lippe standen PD Dr. Michael Böswald, Hendrike Frei, Dr. Barbara Steffens und Dr. Ulrike Beiteke (v. r. n. l.) Rede und Antwort.

Fotos (2): kd

„Von politischen Persönlichkeiten oder Chefs erwartet man ganz selbstverständlich Eigenschaften wie Mut, Durchsetzungsfähigkeit und kraftvolles Handeln. Aber wie werden solche Grundfertigkeiten erworben?“, fragte Prof. Romer. Spielerisch ausgetragene Aggressionen seien „urbiologisch“, zog er eine Parallele zum Verhalten von Jungtieren, die auf einvernehmliches Kräften messen angewiesen seien, um sich für spätere Kampfsituationen vorzubereiten. „Für so etwas müssen Spielräume geschaffen werden.“

### Aggressives Verhalten fordert Grenzen ein

Vielfältig seien die Hintergründe adaptiver kindlicher Aggressionen: Sie dienten beispielsweise der Kontaktaufnahme, dem Erfüllen von Wünschen und auch dem Ausloten von Grenzen, wo Regeln und Normen nicht klar seien. „Der Wunsch nach Grenzsetzung muss ernst genommen werden. Wenn Eltern dazu nicht in der Lage sind, werden Grenzen mit aggressivem Verhalten eingefordert, um Klarheit zu erhalten“, erläuterte Prof. Romer. Auch Aggression zur eigenen Verteidigung, Gegenwehr aus Angst, Frustration und als nachahmendes Verhalten könnten zwar zu besorgniserregenden Situationen führen, die aber noch als „normal“ angesehen würden.

Kinder seien auf Unterstützung angewiesen, um mit Aggressionen „kulturverträglich“ umgehen zu lernen. So komme es auf die Entwicklung empathisch-reflexiver Kompetenz

in Bindungserfahrungen an. „Kinder brauchen authentische Vorbilder für Mitgefühl und Respekt“, unterstrich Prof. Romer. Erwachsene seien als „robuste Sparringspartner“ gefragt; besonders Jungen profitierten von Erwachsenen, die sich für spielerische Aggression zur Verfügung stellten.



Prof. Dr. Georg Romer

„Was Du nicht willst, was man Dir tu...“ – mit der kindgerechten Botschaft des Kantschen Imperativs hätten manche Kinder Probleme: „Sie verstehen diesen Satz emotional nicht“, berichtete Prof. Romer, was zu einer „therapeutischen Herausforderung“ werden könne. Doch

auch viele Erwachsene seien von Gewaltlosigkeit weit entfernt. „Viele sehen nur deshalb von Gewalt ab, weil sie keinen Ärger mit der Polizei wollen“, benannte Romer die Folgen versäumter Nachreife, deren Erfolgchancen schon im zunehmenden Kindesalter schwänden.

Besorgniserregend werde aggressives Verhalten beispielsweise beim „Bullying“, bei dem sich Aggression gegen andere körperlich, verbal und in sozialer Ausgrenzung wiederholt und über längere Zeit äußere – mit der Absicht, den anderen zu schädigen oder ihn zu verletzen. „So etwas im Kindergarten? Da muss man intervenieren“, schlug Prof. Romer den Bogen in die pädagogische Praxis. Studien zeigten, dass Bullying bereits unter Kita-Kindern ein ernstzunehmendes Phänomen sei. Die Entwicklung zum „Täter“ werde beispielsweise durch das Erleben von innerfamiliärer Gewalt und punitives, feindseliges und inkonsisten-

tes Elternverhalten begünstigt. Umgekehrt würden Kinder aus überbehüteter, symbiotisch-exklusiver Eltern-Kind-Beziehung eher zu „Opfern“. Das problematische Verhalten zeige sich bereits ab dem dritten Lebensjahr, Gruppenaggression lasse sich etwa ab dem achten Lebensjahr beobachten. „Dabei sind die Aggressoren sozial vernetzt. Sie werden nicht unbedingt gemocht, aber sie sind meist angesehen“.

Was tun? Prof. Romers Forderungen waren deutlich: In bestimmten Bereichen müsse es bei Verletzung von Grenzen eine Null-Toleranz-Kultur in der Erziehung geben – „soziale Regeln müssen durchgesetzt werden“, stellte er klar. Doch zunächst gelte es, Empathie und soziale Kompetenz von Kindern zu stärken, ihre Bindungs- und Beziehungsbedürfnisse zu schützen. „Erziehung vermittelt sich über die reale Welt, dort schmerzt eine Grenzüberschreitung“, ergänzte Romer mit Blick auf die intensive Mediennutzung bei vielen Kindern. „Im PC tut nichts weh.“ Entscheidend bleibe, als Erwachsener Werte vorzuleben. Keine leichte Aufgabe: „Wie will man Werte vermitteln angesichts mancher heutiger politischen Vorbilder und Führungspersonen?“

Auch zur Gewaltprävention lenkte das Forum Kinderschutz in Kurzvorträgen den Blick auf erfolgreiche Best-Practice-Beispiele:

### Die Jucops

Seit 2004 sind Jugendkontaktbeamten der Polizei in Hagen als „Jucops“ unterwegs: Alle Schülerinnen und Schüler in den fünften Klassen der Hagener Schulen haben Gelegenheit, Miriam Nolte-Kotowski, Sina Helming und weitere Jucops beim Unterrichtsbesuch als Ansprechpartner kennenzulernen. „Aufklären und Rechtsbewusstsein schaffen“ ist aber nur ein Teil des Jucop-Auftrages. Die Beamten kommen im Rahmen ihrer Zusammenarbeit mit den Hagener Schulen auch dann ins Spiel, wenn ein Streit auf dem Schulhof zur gewalttätigen Auseinandersetzung eskaliert oder Anzeigen gegen Schülerinnen und Schüler vorliegen. Sie unterstützen unter anderem bei der Vermittlung in Hilfsangebote.

### Gewaltprävention in der Schule

38 Prozent der Lehrkräfte an Förderschulen berichten, schon einmal von Schülern ausgehende Gewalt erfahren zu haben, umriss Martin Hagemann einen Aspekt des Prob-

lemfeldes „Gewalt in der Schule“. Der Leiter der Laurentius-Förderschule in Warburg gab einen Einblick in die Präventionsarbeit, in deren Mittelpunkt als Akteure Lehrerinnen und Lehrer stünden. „Die Lehrperson ist Modell für soziales Lernen durch authentisches Auftreten, durch den achtsamen Umgang mit sich und anderen und durch konstruktives Konfliktverhalten.“ Jeder Mitarbeiter der Laurentius-Schule, so Hagemann, absolviere eine viertägige Schulung zum professionellen Deeskalations-Management „ProDeMa“. „Hauptproblem ist, dass der Lehrer zunächst als Gegner erlebt wird.“ Bei der Deeskalation gehe es nicht darum, Recht zu behalten. Die Lehrkraft mache ein Beziehungsangebot, damit der Betroffene ohne Gesichtsverlust und Niederlage aus einer eskalierten Situation herauskommen könne.

### Papilio, ein Gewaltpräventionsprogramm im Kindergarten

Die Förderung von sozialer und emotionaler Entwicklung und die Prävention von Sucht und Gewalt sind Ziele des Programms „Papilio“, das seit 2006 in Nordrhein-Westfalen eingesetzt wird. So auch in der Kindertageseinrichtung „Kinderstube“ des Ährenkorn e. V. in Dortmund: Leane Lasaridis berichtete von den Bestandteilen des Programms, die entwicklungsförderndes Erzieherverhalten, kinderorientierte Arbeit und Elternarbeit verbinden. Zu den Grundlagen der Arbeit mit „Papilio“ gehöre bedingungslose Wertschätzung für die Kinder und zugewandtes Verhalten – „aber Erzieherinnen sorgen auch für klare Aufforderungen“. „Paula und die Kistenkoblode“ ist der Titel einer interaktiven Geschichte im Rahmen des Projekts, mit deren Hilfe die Kinder eigene und die Gefühle anderer erkennen und den offenen Umgang mit Emotionen lernen. „Meins-deinsdeins-unser“ ist ein weiteres Spiel überschrieben, bei dem in kleinen Gruppen Regeln und Regelverständnis entwickelt werden.

### Gewalt als Thema in der pädiatrischen Praxis

Gewalt ist auch in der kinder- und jugendärztlichen Praxis ein Thema. „Wir bekommen das beispielsweise mit, wenn besorgte Eltern ihr Kind vorstellen, weil es in eine Schlägerei geraten ist. Über die Gründe erfährt man allerdings meist erst im Nachgang etwas“, bedauerte Hendrike Frei, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin in Dortmund und stellvertre-

tende Vorsitzende des ÄKWL-Arbeitskreises Prävention. In der Podiumsdiskussion zum Abschluss des Forums hob sie die Bedeutung der Arztkontakte im Rahmen der Vorsorgeuntersuchungen für Kinder und Jugendliche hervor. „In Gesprächen mit den Eltern geht es dann auch um das Verhalten in der Familie und um den Umgang mit den Kindern.“ Kinder- und Jugendärzte seien zudem oft gefragt, wenn es gelte, den Weg in weiterführende Beratungs- und Hilfeangebote zu bahnen.

Welche Rolle spielt die Kinder- und Jugendhilfe für die Gewaltprävention? Reinhard Goldbach, Fachbereichsleitung Jugend und Soziales der Stadt Hagen, betonte die Notwendigkeit zur Vernetzung der Akteure, die in der Stadt verschiedene präventive Angebote etabliert hätten. „Die Evaluation zeigt: Es wirkt. Wir erreichen Familien früher als zuvor.“ Dipl.-Psych. Martin Steinkamp, Leiter des Beratungszentrums „Rat am Ring“ der Stadt Hagen, hob die Bedeutung sicherer Bindungen für Kinder hervor: „Das ist der beste Kinderschutz.“ Eltern sollten für diese Aufgabe gestärkt werden. „Häufig haben in Familien jedoch Kinder und Jugendliche die Regie übernommen. Dann gilt es, Eltern für Konfrontationen und für die Deeskalation zu befähigen.“

Ist die Ursache für Gewalt von Kindern und Jugendlichen darin zu suchen, dass zwar ihre materiellen, nicht jedoch ihre seelischen Bedürfnisse erfüllt werden, wie ein Forumsteilnehmer nahelegte? „Es gab noch nie so viele Jugendliche, die ihre Beziehung zu den Eltern so positiv bewerteten“, konterte Prof. Romer mit Verweis auf die Shell-Jugendstudie. Diese Gruppe könne als Peers für die Prävention mit ins Boot geholt werden. Auch sei der Anteil derer, die besorgniserregend gewaltbereit seien, nicht gestiegen – doch die Qualität der Gewalt ändere sich.

„Die Wissenschaft bestätigt das Bauchgefühl: Kinder werden auffällig, weil es an Bindung fehlt“, stellte Kriminalhauptkommissarin Christiane Buß mit Blick auf die polizeiliche Arbeit zu Prävention und Opferschutz fest. Vielen auffällig gewordenen Kindern und Jugendlichen fehle jegliches Unrechtsbewusstsein. Auch Christiane Buß mahnte die Vorbildfunktion der Erwachsenen an, wenn es um die Fähigkeit zur Konfliktlösung gehe: „Du kannst Deine Kinder noch so gut erziehen – am Ende machen sie Dir doch alles nach.“

# „Politik in die Verantwortung nehmen“

Ärzttekammern zur Landtagswahl Nordrhein-Westfalen

von Klaus Dercks, ÄKWL

*Im Vorfeld der nordrhein-westfälischen Landtagswahl am 14. Mai 2017 haben die Vorstände der Ärztekammern Westfalen-Lippe und Nordrhein gemeinsam „Wahlprüfsteine“ formuliert. Die NRW-Ärzttekammern fordern von den Akteuren in der Landespolitik eine Ausrichtung des Gesundheitswesens an den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten. „Damit nimmt die Ärzteschaft die Politik in die Verantwortung“, macht Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, deutlich. Die Landespolitiker seien am Zug, Farbe zu bekennen und die Weiterentwicklung der Patientenversorgung voranzubringen. „Die Wahlprüfsteine zeigen, worauf es dabei ankommt. An ihnen müssen sich die Pläne der Parteien und auch das spätere Handeln der Verantwortlichen messen lassen.“*

*Unter den Handlungsfeldern finden sich Themen wie Krankenhausfinanzierung, Notfallversorgung, Kooperation der Versorgungssektoren und die Gewinnung ärztlichen Nachwuchses für die Patientenversorgung. Die Stärkung der Rahmenbedingungen der ärztlichen Arbeit im stationären wie im ambulanten Bereich sei von zentraler Bedeutung, zudem müssten Ärztinnen und Ärzte wie auch Angehörige anderer Gesundheitsfachberufe vor Überforderung geschützt werden, so Dr. Windhorst – „das ist der beste Patientenschutz.“ Das Land sei in der Pflicht und müsse im Rahmen seiner Daseinsvorsorge auch etwas bewegen, unterstreicht der Ärztekammerpräsident. „Ärztinnen und Ärzte engagieren sich an vielen Stellen mit großem persönlichen Einsatz für das Funktionieren unseres Gesundheitswesens und sind Anwälte ihrer Patientinnen und Patienten. Doch dafür müssen die Rahmenbedingungen stimmen.“*

## Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2017

### Forderungen der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Ärztekammer Nordrhein

Die beiden Ärztekammern in Nordrhein-Westfalen fordern die Ausrichtung des Gesundheitswesens an den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten, nicht an ökonomischen und marktwirtschaftlichen Interessen. Patientenversorgung ist kein industrieller Fertigungsprozess, ärztliche Zuwendung ist nicht rationalisierbar.

Wir fordern eine Kultur des Vertrauens, der Wertschätzung und Anerkennung für das, was Ärztinnen und Ärzte und die Angehörigen der anderen Gesundheitsfachberufe für und mit ihren Patienten leisten.

Statt weiterer Bürokratie brauchen Patient und Arzt Freiheitsräume, in denen eine vertrauensvolle Patient-Arzt-Beziehung gedeihen kann.

Freiberuflichkeit und ärztliche Selbstverwaltung garantieren die Patienten- und Gemeinwohlorientierung. Sie müssen deswegen konsequent gestärkt werden. Die Ärztekammern in Nordrhein-Westfalen stehen für den ärztlichen Sachverstand aus allen

Sektoren des Gesundheitswesens. Sie sind immer dann einzubeziehen, wenn es um die Weiterentwicklung der Patientenversorgung in Nordrhein-Westfalen geht.

Auf Basis dieser Grundsätze fordern wir im Einzelnen:

#### **Die wohnortnahe ambulante ärztliche Versorgung sichern**

Die demografische Entwicklung und der medizinische Fortschritt lassen den medizinischen Versorgungsbedarf weiter steigen. Zugleich ist es bereits jetzt für Ärztinnen und Ärzte in ländlichen und bestimmten städtischen Regionen schwer, Nachfolger für ihre Praxen zu finden. Ökonomisierung und Bürokratisierung der Medizin schrecken junge Ärztinnen und Ärzte davon ab, sich dauerhaft für eine wirtschaftlich selbstständige Tätigkeit in der Patientenversorgung zu entscheiden.

Damit sich auch in Zukunft alle Menschen in Nordrhein-Westfalen auf eine gute und

erreichbare ärztliche Versorgung verlassen können, ist eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für die ambulante ärztliche Tätigkeit dringend geboten. Dazu gehören der konsequente Verzicht auf unnötige Bürokratie, die gezielte finanzielle Förderung der Niederlassungsbereitschaft durch das Land und die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen im ländlichen Raum durch eine gute Infrastrukturpolitik. Junge Ärztinnen und Ärzte brauchen die Gewissheit, dass eine Niederlassung nicht mit Unwägbarkeiten durch mögliche Regresse oder andere schwer zu überschauende wirtschaftliche Risiken verbunden ist. Dafür muss sich Nordrhein-Westfalen auch auf der Bundesebene stark machen.

#### **Den ärztlichen Nachwuchs für die Patientenversorgung gewinnen**

Die demographische Entwicklung trifft das Gesundheitswesen doppelt: Der Versorgungsbedarf steigt, während immer mehr Ärztinnen und Ärzte altersbedingt in den Ruhestand treten. Der Nachwuchsmangel wird

dadurch verschärft, dass junge Ärztinnen und Ärzte andere Arbeitszeiterwartungen haben als die vorangehenden Generationen. Dies erhöht die für die Versorgung notwendige Zahl von Ärztinnen und Ärzten. Deswegen benötigt Nordrhein-Westfalen mehr Medizinstudienplätze. Die Errichtung einer medizinischen Fakultät im östlichen Teil von Westfalen-Lippe wäre zugleich ein wichtiger Impuls für die Stärkung der Versorgung in besonders vom Ärztemangel bedrohten Landesteilen.

Die künftigen Ärztinnen und Ärzte dürfen nicht nur nach der Abiturnote ausgewählt werden. Die Frage nach der Bereitschaft und Befähigung, sich um erkrankte Menschen zu kümmern, muss ein größeres Gewicht bekommen – durch geänderte Auswahlverfahren und durch gezielte Förderung im Studium.

Die Allgemeinmedizin muss in der Ausbildung aller künftigen Ärztinnen und Ärzte aufgewertet werden. Diesem Ziel läuft eine „Landarztquote“ zuwider, denn sie wäre dem Ansehen der Allgemeinmedizin insgesamt abträglich. Stattdessen muss die Attraktivität der Allgemeinmedizin im Studium durch Förderung und freiwillige Anreize gestärkt werden.

Auch nach dem Abschluss der Ausbildung gilt es, die Allgemeinmedizin zu stärken und Anreize für eine Weiterbildung zur Hausärztin/zum Hausarzt zu setzen. Die Ärztekammern haben die Hausarztweiterbildung mit dem Aufbau von Weiterbildungsverbänden in Nordrhein-Westfalen wesentlich gestärkt. Sie werden diese Erfahrungen in die Bildung von Kompetenzzentren einbringen. Die Ärztekammern sind aufgrund ihrer Kompetenz und ihrer landesrechtlichen Zuständigkeit die Ansprechpartner für die Landespolitik in allen Fragen der ärztlichen Weiterbildung.

#### **Die Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen stärken – Qualitätsorientierung mit ausreichender Finanzierung verbinden**

Nordrhein-Westfalen hat als eines der ersten Bundesländer den Weg einer qualitätsorientierten Krankenhausplanung eingeschlagen. Es gilt, diesen Weg konsequent in der Ver-

antwortung des Bundeslandes fortzusetzen. Bundesvorgaben zur qualitätsorientierten Krankenhausplanung dürfen auch in Zukunft nicht ungeprüft Geltung in Nordrhein-Westfalen erlangen. Stattdessen ist wie bisher das Einvernehmen der Beteiligten im Landesausschuss für Krankenhausplanung herzustellen, damit nur die Vorgaben in Nordrhein-Westfalen wirksam werden, von denen tatsächlich ein Nutzen für die Versorgung der Patientinnen und Patienten ausgeht. Die Ärztekammern stehen in diesem Gremium für den ärztlichen Sachverstand und das regionale Versorgungswissen. Sie werden weiterhin dafür eintreten, dass Qualitätsvorgaben fachlich gut begründet, praktikabel und bürokratiearm umzusetzen sind.

Zur Verantwortung des Bundeslandes für die Qualität der Krankenhausversorgung gehört die Gewährleistung einer ausreichenden Krankenhausinvestitionsfinanzierung. Krankenhäuser dürfen nicht länger gezwungen sein, ihre Investitionen aus den DRG-Vergütungen zu bestreiten, denn diese Mittel fehlen für die unmittelbare Patientenbehandlung und eine ausreichende Personalausstattung. Qualitäts- und Strukturvorgaben des Krankenhausplans und steigende Anforderungen an die IT-Sicherheit erfordern auf Seiten der Kliniken zusätzliche Anstrengungen. Deswegen muss Nordrhein-Westfalen endlich seinen Verpflichtungen in der Investitionsfinanzierung in vollem Umfang nachkommen.

#### **Die Zusammenarbeit der Sektoren und der Berufsgruppen fördern, Telemedizin sinnvoll nutzen**

Nordrhein-Westfalen benötigt ein Gesundheitswesen, in dem die Versorgungssektoren und die Berufsgruppen patientenorientiert zusammenarbeiten. Dabei sind die Chancen von Digitalisierung und Telemedizin konsequent zu nutzen.

Nordrhein-Westfalen muss sich auf Bundesebene dafür einsetzen, bessere Rahmenbedingungen für die sektorenübergreifende Kooperation zu erreichen, dies insbesondere auch mit Blick auf die Notfallversorgung.

Zugleich sollte Nordrhein-Westfalen im gemeinsamen Landesgremium zur sektorenübergreifenden Versorgung über die Initiierung von Modellprojekten hinaus konsequent auf verbindliche, tragfähige, praktikable und medizinisch sinnvolle Absprachen hinwirken, die für alle Regionen gelten. Dazu ist der sektorenübergreifende ärztliche Sachverstand, für den die Ärztekammern in Nordrhein-Westfalen stehen, mit Sitz und Stimme in diesem Gremium einzubeziehen.

Die Zukunft des Gesundheitswesens hängt zentral von der Zahl und der Qualifikation der Menschen ab, die in den Gesundheitsfachberufen tätig sind. Nordrhein-Westfalen muss deswegen die Aus- und Weiterbildung in allen Gesundheitsfachberufen stärken und auf Personalmindeststandards in der medizinischen und pflegerischen Versorgung hinwirken.

Die Zusammenarbeit der Gesundheitsfachberufe muss weiter gefördert werden, ohne dass es dabei zu neuen Schnittstellen oder Versorgungsbrüchen kommt. Bei der Weiterentwicklung von Gesundheitsfachberufen ist vor allem nach dem Nutzen für die Patienten zu fragen. Modellversuche zu neuen Aufgabenzuschreibungen (z. B. bei der Heilmittelversorgung) erfordern eine enge Einbeziehung der Ärzteschaft und eine sorgfältige, unabhängige Evaluation. Die Versorgung durch multiprofessionelle Teams ist unter Wahrung des Facharztstandards und der ärztlichen Gesamtverantwortung für Diagnose und Therapie weiterzuentwickeln. Eine besondere Rolle kommt dabei speziell qualifizierten Medizinischen Fachangestellten zu, die gerade im ländlichen Raum wichtige Versorgungsaufgaben in der häuslichen Umgebung der Patientinnen und Patienten übernehmen können.

Digitalisierung und Telemedizin müssen in Nordrhein-Westfalen konsequent weiter gefördert werden. Leitend müssen dabei die Patientenperspektive, die Wahrung der informationellen Selbstbestimmung und der ärztliche Sorgfaltsmaßstab sein. Nordrhein-Westfalen muss durch einen zügigen, flächendeckenden Ausbau schneller Internetverbindungen die Voraussetzungen dafür schaffen, das Potential der Telemedizin gerade auch im ländlichen Raum zu nutzen.

### **Den öffentlichen Gesundheitsdienst nachhaltig unterstützen**

Dem öffentlichen Gesundheitsdienst kommt als dritter Säule des Gesundheitswesens eine besondere Bedeutung zu – nicht erst die Herausforderungen bei der medizinischen Versorgung von Flüchtlingen haben dies deutlich gemacht. Das Land Nordrhein-Westfalen muss den öffentlichen Gesundheitsdienst konsequent unterstützen und dazu vor allem auf eine angemessene Personalausstattung hinwirken. Dazu gehört – wie bereits in anderen Bundesländern geplant oder schon umgesetzt – ein Ende der Gehaltsbenachteiligung von Ärztinnen und Ärzten, die sich für eine Tätigkeit im Gesundheitsamt entscheiden.

Die Strukturen des Infektionsschutzes in unserem Bundesland müssen weiterentwickelt werden. Angesichts der aktuellen Herausforderungen in einer globalisierten Welt bedürfen die Ende der 1990er Jahre unter ganz anderen Bedingungen geschaffenen weitgehend kommunalisierten Strukturen des Infektionsschutzes in Nordrhein-Westfalen und der anschließende sukzessive Rückzug des Bundeslandes aus diesem Tätigkeitsfeld einer Neubewertung. Die kommunalen Gesundheitsämter müssen bei den zunehmenden infektiologischen Herausforderungen durch verbindliche und fachkompetente überregionale Strukturen sowie eine verantwortliche Koordinierung unterstützt werden.

### **Prävention und Gesundheitsförderung in Nordrhein-Westfalen voranbringen**

Prävention und Gesundheitsförderung sind gesamtgesellschaftliche Aufgaben. Nordrhein-Westfalen sollte dieser Verantwortung in allen Politikfeldern gerecht werden. So sind den Schulen nicht nur Gelder für den Ausbau von Internet und WLAN zur Verfügung zu stellen, sondern auch für einen adäquaten Ausbau des Schulsports einschließlich der Sportanlagen.

Gesundheitsprogramme in den Lebenswelten (Kita, Schule, Arbeitsplatz, Senioreneinrichtungen) sollten evidenzbasiert, qualitätsgesichert und in Ergänzung zu der gesundheitlichen Versorgung in Arztpraxen, Krankenhäusern, Reha-Einrichtungen und Betriebsmedizin konzipiert werden; Doppelstrukturen sind dabei zu vermeiden. Dazu sind die Präventionsaktivitäten in

Nordrhein-Westfalen unter Hinzuziehung ärztlichen Sachverstands mitzugestalten.

### **Qualität und Patientensicherheit auch im europäischen Kontext vertreten – Freie Berufe stärken**

Im nordrhein-westfälischen Gesundheitswesen orientieren sich alle Partner an sehr hohen Maßstäben für Qualität und Patientensicherheit. Diese Standards gilt es auch im europäischen Kontext immer wieder neu zu vertreten und wo nötig zu verteidigen.

Nordrhein-Westfalen hat als bevölkerungsreichstes Bundesland dafür in Berlin und Brüssel eine besondere Verantwortung.

Dabei wird es in Deutschland und Europa in den nächsten Jahren besonders darauf ankommen, entschieden auf den Nutzen hinzuweisen, den das Modell der Freien Berufe für die Patienten- und Verbrauchersicherheit und die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat. Nordrhein-Westfalen benötigt dazu – analog zum landesseitig geförderten Deutschen Handwerksinstitut – ein entsprechend gefördertes Institut für die Freien Berufe.

Europäischen Normierungsbestrebungen für Gesundheitsdienstleistungen gilt es entschieden entgegenzutreten, weil sie die landesrechtlich in der ärztlichen Weiterbildungsordnung geforderten Qualifizierungsvoraussetzungen unterlaufen. An gut begründeten Berufszugangs- und Berufsausübungsregelungen ist konsequent festzuhalten, weil sie keine Binnenmarkthindernisse sind, sondern für Verlässlichkeit und Qualität im sensiblen Bereich der Patientenversorgung und Patientensicherheit sorgen.

### **Einheitsversicherung verhindern**

Nordrhein-Westfalen muss entschieden allen Bestrebungen entgegenzutreten, das bewährte deutsche Gesundheitssystem durch eine Einheitsversicherung zu gefährden. Das Nebeneinander von privater Krankenversicherung und gesetzlichen Krankenkassen ist die Basis für die umfassende Versorgung, die finanzielle Stabilität, die Wahlfreiheit und die hohen Qualitätsmaßstäbe, die das deutsche Gesundheitswesen auszeichnen.

# Berufseinsteiger – Quo vadis?

## Berufseinstieg in der Schweiz und in Deutschland

von Max Tischler, stv. Vorsitzender des Arbeitskreises Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL

Viele Absolventen des Zweiten Staatsexamens kennen das Gefühl: Das Examen ist in der Tasche, der Examenball und die Verleihung der Urkunde hinter sich gebracht, die Jobsuche im Wunschfach und vielleicht auch in der Wunsch-Stadt steht auf dem Plan – und nun? Woran mache ich es fest, ob eine Arbeitsstelle „gut“ oder „nicht so gut“ ist? Wie und wo wird einem der Einstieg in den Beruf – gerade in Zeiten des Ärztemangels und eines allenthalben spürbaren ökonomischen Drucks – erleichtert und welche Angebote gibt es?

Bevor ich meine Wunsch-Weiterbildung in der Dermatologie in Deutschland und meine Arbeit im Arbeitskreis „Junge Ärztinnen und Ärzte“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe aufnahm, arbeitete ich in einem kleinen Krankenhaus in der deutschsprachigen Schweiz nahe der deutschen Grenze.



Max Tischler

So lernte ich die Besonderheiten des Berufseinstieges in der Schweiz und später dann hier in Südwestfalen kennen. Es zeigen sich deutliche Unterschiede.

Bereits vor Antritt der Stelle in der Schweiz wurde ein minutiöser Plan mit allen zu erledigenden Formalitäten per E-Mail zugestellt, sodass bereits zu Hause eine erste Einarbeitung möglich war. Vor Ort begann dann eine vierwöchige Einarbeitungsphase in die verschiedenen Einsatzorte (Station, Ambulanz, OP). Eine Vorstellung bei allen Fachdisziplinen, aber auch beim Kantinen-, Transport- und Apothekenpersonal, gehörte ebenso dazu wie die Begleitung durch einen erfahrenen Paten an jedem Einsatzort. Alles wurde dokumentiert und später unterschrieben festgehalten.

Jegliche Hardware, von Telefon und Schlüsseln bis zu Karten und PC-Zugängen, lag am ersten Arbeitstag bereit und konnte funktionsfähig in Empfang genommen werden. Jede Woche stand eine neue „Rotation“ auf

dem Programm, man wurde in jedem weiteren Einsatzgebiet eingearbeitet und hatte ausreichend Zeit, Fragen zu stellen. Ausfälle durch Krankheit hatten nicht die Folge, dass man alleine auf seiner Einarbeitungs-Rotation anzutreffen war, sondern wurden durch die erfahrenen Kollegen kompensiert. Die Einarbeitung endete mit einem einstündigen Abschlussgespräch mit dem Chefarzt, in dem die letzten Probleme und Fragen geklärt werden konnten.

Insgesamt muss gesagt werden, dass solch ein personeller und zeitlicher Aufwand nicht unerheblich und nicht in jeder Klinik leistbar ist. Der aus einer strukturierten Einarbeitung resultierende Wissenszuwachs und die entstandene Sicherheit ermöglichen aber in der Folge gerade für Berufseinsteiger ein selbstsichereres Arbeiten und Auftreten sowie eine schnellere Arbeitsweise.

Der berufliche Einstieg in Deutschland fiel bei mir, wie auch bei zahlreichen Kollegen, die gerade ihr Studium abgeschlossen hatten, deutlich beschleunigter aus. Eine Einarbeitungsphase von ein bis drei Tagen ist hierzulande nicht unüblich. Viele Fragen bleiben ungeklärt, weil sie erst nach einer gewissen Zeit auftreten. Und wenn ungünstigerweise ein Dienstesatz des oder der „anlernenden“ Kollegen bzw. Kollegin zeitgleich anfällt, ist man bei der Versorgung der Patienten auf der



Als Arzt in der Schweiz oder im westfälischen Mittelgebirge? Unterschiede fallen da nicht nur bei Betrachtung der Berge auf.

Foto: Günter Menzl – Fotolia.com

Station schnell auf sich allein gestellt. Gleichzeitig möchte – oder kann – man nicht immer auf das Wissen erfahrener Kollegen oder auch der Oberärzte zurückgreifen. Etwa dann, wenn man einmal wieder die Tücken des Stationsablaufes nicht mehr im Kopf oder den Trick mit dem Krankenhausinformationssystem vergessen hat.

Insgesamt war der Arbeitsbeginn in den beiden Kliniken, die ich bisher kennengelernt habe, durchaus verschieden. Das bestätigen auch Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen in beiden Ländern. Was also bleibt an Wünschen übrig? Und was könnte hier in Deutschland verbessert werden? Ein Patenprogramm, wie es schon an einigen Kliniken etabliert ist, ist nur ein Punkt, den man aus unseren Nachbarländern oder auch aus Kliniken hierzulande übernehmen könnte. Viele Ideen werden aber auch aufgrund zeitökonomischer Bedenken schnell wieder verworfen, ohne sie auszuprobieren. Hier würde ich mir ein Mehr an Kreativität wünschen, um den Berufseinstieg der jungen Assistenzärztinnen und -ärzte zu erleichtern. Unter anderem aus diesem Grund bin auch ich im Arbeitskreis „Junge Ärztinnen und Ärzte“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe aktiv.

### Kontakt:

Ärztekammer Westfalen-Lippe,  
Arbeitskreis „Junge Ärztinnen und Ärzte“,  
Postfach 4067, 48022 Münster,  
E-Mail: [jungeaerzte@aeawl.de](mailto:jungeaerzte@aeawl.de)



## Junge Ärzte

Serie

# „Abklärungs-Schnellschüsse“ gefährden Qualität

„Steuerung“ von Notfällen birgt Gefahr für Patienten

von Klaus Dercks, ÄKWL

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe kritisiert neue Regelungen zur Versorgung von Patienten in den Notaufnahmen der Krankenhäuser. Dieser Weg sei im Sinne qualitätvoller Patientenversorgung nicht haltbar, obwohl im ergänzten erweiterten Bewertungsausschuss auf Initiative der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und des Spitzenverbands der Gesetzlichen Krankenversicherung gegen die Stimmen der Deutschen Krankenhausgesellschaft beschlossen. „Ab April soll mit einer Abklärungsdiagnostik per ‚Kurz-Check‘ entschieden werden, ob ein Patient in der Notaufnahme behandelt wird oder ob er mit seinem Problem an den ärztlichen Notdienst der niedergelassenen Ärzte verwiesen wird“, erläutert Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst. „Dieses Vorgehen kann für Patienten wie für Ärzte in den Notaufnahmen der Kliniken gleichermaßen gefährlich werden.“



Die Krankenhaus-Notaufnahmen sind stark gefragt – Abklärungsdiagnostik per „Kurz-Check“ wird das Problem nicht lösen, warnt die Ärztekammer. Foto: benjaminmolte – Fotolia.com

## Patienten nicht von einer Stelle zur nächsten schicken

„Es geht nicht an, Menschen mit einem akuten Gesundheitsproblem von einer Stelle zur nächsten zu schicken. Wenn sich ein Patient an einen Arzt im Krankenhaus wendet, muss er behandelt werden, das gebieten Recht und auch Ethik“, wendet sich der Kammerpräsident dagegen, Patienten demnächst mit Hilfe einer sogenannten „Abklärungspauschale“ durch Ärzte verschiedenen Versorgungsange-

boten zuordnen zu lassen. Das Krankenhaus soll 4,74 Euro (nachts 8,42 Euro) erhalten, wenn nach Abklärung eines Notfalls entschieden wird, dass ein Patient z. B. auch von einem niedergelassenen Arzt behandelt werden könnte und dorthin verwiesen wird. „Die Abklärungspauschale ist Unsinn. Es ist unverantwortlich, wenn für ein solches Linsengericht die Gefahr einer Schnellschuss-Diagnostik von Notfällen in Kauf genommen wird“, kritisiert Dr. Windhorst.

## Zeitdruck und Diskussionen über die Zuständigkeit absehbar

Bislang ist die Krankenhaus-Notaufnahme prinzipiell für schwer erkrankte Patienten als Vorstufe für eine wahrscheinliche stationäre Aufnahme in die Klinik anzusehen. Erst zu einem späteren Zeitpunkt sei die Entscheidung über den Verbleib im Krankenhaus oder das Verweisen auf andere Versorgungsangebote die Sache eines Facharztes, erläutert der Ärztekammer-Präsident weiter. „Assistenzärztinnen und -ärzte, die in den Krankenhaus-Notaufnahmen Dienst tun, arbeiten zwar nach Facharzt-Standard, haben aber den Status eines Facharztes noch nicht. Sie können

die ‚Abschiebe-Abklärung‘ deshalb nicht verantworten“, sieht Windhorst auch rechtliche Probleme auf Ärztinnen und Ärzte zukommen. Für die ärztliche Abklärung der Beschwerden eines Patienten in Not, befürchtet der Kammerpräsident, werde zudem nur kurze Zeit zur Verfügung stehen. Es gelte deshalb, Patienten wie auch Ärzte gleichermaßen vor den Folgen zu schützen, wenn sich ein Krankheitsfall auf den zweiten Blick anders entwickle als zunächst eingeschätzt. Auch die absehbaren Diskussionen, wer nun letztlich für die Versorgung eines Notfalls zuständig sei, dienen weder Patienten noch Ärzten.

## Grundproblem noch nicht gelöst

Die geplanten neuen Regelungen änderten im Übrigen nichts am Problem der Unterfinanzierung der Notfallversorgung in Krankenhäusern. „Kliniken müssen personell und räumlich auf die Realität der Notfallversorgung eingerichtet sein und entsprechend fair finanziert werden“, fordert Dr. Windhorst. „Das sollte im Sinne der Patienten, aber auch im Sinne der Ärztinnen und Ärzte, die unter enormer Arbeitsbelastung in den Notaufnahmen Dienst tun, eine Selbstverständlichkeit sein.“



# Einladung zum 10. Westfälischen Ärztetag



ÄRZTEKAMMER  
WESTFALEN-LIPPE

## Herausforderungen der Notfallversorgung in Zeiten knapper Ressourcen

Freitag, 7. Juli 2017

15.00 bis 19.00 Uhr  
im Ärztehaus Münster,  
Gartenstraße 210–214,  
48147 Münster

Das deutsche Gesundheitswesen verfügt über eine sehr hochwertige Notfallversorgung. Doch es gibt Fehlentwicklungen: Die Rettungsdienste beklagen immer mehr unnötige Einsätze, die Klinikambulanzen sind Anlaufstelle für immer mehr Menschen, die eigentlich den ärztlichen Bereitschaftsdienst in Anspruch nehmen müssten.

Die für die Notfallversorgung zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen sind begrenzt. Deshalb werden Steuerungs- und Filterinstrumente diskutiert, um die Patientenströme besser lenken zu können. Es braucht intelligente und effiziente Strukturen, die den ärztlichen Bereitschaftsdienst der Niedergelassenen mit den Notfallambulanzen der Krankenhäuser und dem kommunalen Rettungsdienst so verzahnen, dass Notfallpatienten regelhaft dort versorgt werden, wie es Art und Schwere der Erkrankung oder Verletzung erfordern.

Der 10. Westfälische Ärztetag bietet interessante Einblicke und aktuelle Themen zur Diskussion: Hierzu und zum anschließenden Sommerfest lädt die Ärztekammer alle Ärztinnen und Ärzte nach Münster ein.

### PROGRAMM

#### Begrüßung und Einführung

Dr. med. Theodor Windhorst,  
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

**Demographischer Wandel und knappe Ressourcen:  
Herausforderungen der medizinischen Versorgung**  
Prof. Dr. rer. pol. Jürgen Wasem, Alfried Krupp von  
Bohlen und Halbach-Stiftungslehrstuhl für Medi-  
zinmanagement, Universität Duisburg-Essen

#### Sicherstellung der ambulanten Notfallversorgung – Wege zur Kooperation

##### ■ aus Sicht der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Dr. med. Gerhard Nordmann,  
2. Vorsitzender der KVWL

##### ■ aus Sicht der Krankenhäuser

Dr. rer. pol. Klaus Goedereis, Mitglied im  
Präsidium der Krankenhausgesellschaft  
Nordrhein-Westfalen e. V.

#### Rettungsdienst – Bereitschaftsdienst – Notaufnahme: Praxis und Projekte

■ **Rettungsdienst im Wandel – steigende Not-  
rufe, neues Berufsbild, neue Anforderungen**  
Priv.-Doz. Dr. med. Andreas Bohn, Ärztliche  
Leitung Rettungsdienst Stadt Münster

##### ■ Portalpraxen der Kassenärztlichen Vereini- gung Schleswig-Holstein

Dr. med. Dipl. Oec. med. Monika Schliifke,  
Vorstandsvorsitzende der KVSH

##### ■ **Arzt-Notruf für die Region – Zentrale Leit- stelle für den ärztlichen Bereitschaftsdienst im Lahn-Dill-Kreis**

Dr. med. Gert Schmidt,  
Facharzt für Innere Medizin

#### Podiumsdiskussion: Wie lassen sich die Strukturen der Notfallversorgung zukunftsfest gestalten?

##### ■ Rolf Granseyer, niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin

■ Dr. med. Eckhard Kampe, Leiter der Bezirks-  
stelle Bochum/Hagen der KVWL

■ Dr. med. Hans-Peter Milz,  
Ärztliche Leitung Rettungsdienst Stadt Biele-  
feld; Vertreter der ÄKWL im Landesfachbeirat  
für den Rettungsdienst NRW

■ Wolfgang Mueller, Vorsitzender der Landes-  
gruppe Nordrhein-Westfalen des Verbandes  
der Krankenhausdirektoren Deutschlands e. V.

■ Dirk Ruiss, Leiter der Landesvertretung  
Nordrhein-Westfalen des Verbandes der  
Ersatzkassen

**Moderation:** Dr. phil. Michael Schwarzenau,  
Hauptgeschäftsführer der ÄKWL

ab 19.00 Uhr **Sommerfest**

# „Unabhängig selbst über Inhalte bestimmen“

Interview mit em. Univ.-Prof. Dr. Dr. Hugo Van Aken

von Klaus Dercks, ÄKWL

Seit dem vergangenen November steht Professor Hugo Van Aken als Vorsitzender an der Spitze der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Das Engagement für die ärztliche Fortbildung zieht sich als roter Faden durch seine Tätigkeit als Arzt und Hochschullehrer – und sorgt immer noch für ungewöhnliche Premieren, berichtet Prof. Van Aken im Gespräch mit dem Westfälischen Ärzteblatt.

**WÄB:** Ihre Abschiedsvorlesung nach 28 Jahren als Hochschullehrer trug 2016 den Titel „Anästhesiologie – meine Leidenschaft“. Ist nach dem Amtsantritt als Akademievorsitzender nun ärztliche Fortbildung ihre neue Leidenschaft geworden?

**Prof. Van Aken:** Nein, das ist sie schon seit jeher während meines ganzen Berufslebens gewesen. Bereits als Assistent habe ich mich für die Organisation eines „Journal Clubs“ stark gemacht, später als Lehrstuhlinhaber in Leuven in den 1980er Jahren anästhesiologische Fortbildungen für Kolleginnen und Kollegen aus ganz Flandern organisiert. Als ich 1995 Lehrstuhlinhaber in Münster wurde, wurde in



Der Lenkungsausschuss der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL: (v. l. n. r.) PD Dr. Anton Gillissen, Dr. Gerhard Nordmann, Prof. Dr. Falk Oppel (Ehrenvorsitzender), Univ.-Prof. Dr. Dr. Diethelm Tschöpe (stv. Vorsitzender), Dr. Elisabeth Koch, em. Univ.-Prof. Dr. Dr. Hugo Van Aken (Vorsitzender), Dr. Theodor Windhorst, Dr. Hans-Peter Peters und Prof. Dr. Klaus Hupe (Ehrenvorsitzender). Es fehlen: Dr. Wolfgang-Axel Dryden und Prof. Dr. Eckhard Most (Ehrenvorsitzender).

Foto: kd

ganz Europa intensiv über regelmäßige Rezer-tifizierung von Ärzten diskutiert. Es war eine visionäre Entscheidung, schon damals ein freiwilliges Fortbildungszertifikat in der Ärztekammer Westfalen-Lippe einzuführen, bevor die gesetzlichen Verpflichtungen zur ärztlichen Fortbildung kamen. Anästhesiologie und Fortbildung habe ich aber auch in der Arbeit als Vorsitzender der Deutschen Akademie für Anästhesiologische Fortbildung verbinden können.

**WÄB:** Es gibt zahlreiche Anbieter für ärztliche Fortbildung. Welche Rolle spielen die Akademien der ärztlichen Körperschaften?

**Prof. Van Aken:** Sie stellen neben der fachspezifischen Fortbildung, die

von Berufsverbänden und Fachgesellschaften durchgeführt wird, Fortbildungsangebote für die gesamte Medizin sicher. Dabei ist sehr wichtig, dass die Akademien unabhängig sind und selbst über den Inhalt der Fortbildungsangebote bestimmen.

**WÄB:** Wie kann das gelingen?

**Prof. Van Aken:** Klare Regeln sorgen für Transparenz, zum Beispiel bei der Offenlegung von Sponsorenbeteiligung der Industrie, der Darlegung möglicher Interessenkonflikte der Referenten. Derzeit wird ein bundeseinheitliches Muster für diese Angaben erarbeitet. In Westfalen-Lippe sind wir in Sachen Transparenz schon seit Langem sehr gut aufgestellt.

**WÄB:** Kritische Stimmen fordern ärztliche Fortbildung ohne Sponsoring...

**Prof. Van Aken:** Das wird nicht gehen. Regelwerke wie der FSA-Kodex für das Engagement der pharmazeutischen Industrie sind sehr streng. Aber soll ein Referent kostenlos arbeiten müssen? Für einen Top-Referenten, der seinen Vortrag für die ärztliche Fortbil-

## ZUR PERSON

Em. Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hugo Van Aken war bis 2016 Direktor der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie am Universitätsklinikum Münster. Er promovierte 1976 an der Medizinischen Fakultät der Universität Leuven, erlangte 1980 die Anerkennung als Facharzt für Anästhesiologie und war von 1986 Lehrstuhlinhaber und Direktor der Klinik für Anästhesiologie an der Katholischen Universität Leuven. Von 1995 bis 2016 war Van Aken Lehrstuhlinhaber an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Er stand u. a. der Deutschen Akademie für Anästhesiologische Fortbildung als Präsident vor und war Präsident der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin. Zahlreiche internationale Fachgesellschaften zählen ihn zu ihren Ehrenmitgliedern. Neben umfangreichem Engagement in der Forschung und als Autor zahlreicher wissenschaftlicher Veröffentlichungen trat Prof. Van Aken erfolgreich dafür ein, Laienreanimation als Pflichtfach in Schulen einzubringen.

derung ausarbeitet, muss auch ein angemessenes Honorar möglich sein. Kein Mensch regt sich darüber auf, wenn Jürgen Klopp 30.000 Euro für einen Vortrag erhält...

**WÄB:** *Nicht nur die Rahmenbedingungen für Fortbildungen ändern sich, auch Ärztinnen und Ärzte stellen neue Anforderungen an Fortbildungsangebote. Wo sind in Zukunft neue Angebote zu erwarten?*

**Prof. Van Aken:** Aus persönlichem Erleben weiß ich, dass vor allem junge Ärztinnen und Ärzte, aber auch manche jungen Oberärztinnen und Oberärzte mitunter mit schwierigen Gesprächen und Entscheidungen am Lebensende überfordert sind. Sicher wird die Akademie die Angebote in diesem Bereich verstärken. Kommunikative Kompetenzen haben im Medizinstudium und in den Weiterbildungscurricula bisher leider noch nicht genug Gewicht. Aber da wird sich einiges ändern. Eine weitere Herausforderung für die Akademie sind Fortbildungsangebote mit Hilfe von Simulationen. Das gewinnt aktuell beispielsweise in der Notfallmedizin an Bedeutung.

**WÄB:** *Die Akademie für medizinische Fortbildung hat in den letzten Jahren ihr Angebot im Bereich eLearning und Blended Learning kontinuierlich ausgebaut. Wie geht es dort weiter?*

**Prof. Van Aken:** eLearning ist nur eine von vielen Formen, Lernstoff zu vermitteln; es ist zum Beispiel sehr gut geeignet, wenn es darum geht, sich Grundwissen zu einem Thema anzueignen. Für Fortbildungsteilnehmer ist aber auch die Möglichkeit zur Diskussion mit dem Referenten und zum kollegialen Austausch in der Kaffeepause wichtig, sie möchten vielleicht auch einmal erleben, dass beim Kongress ein Vorsitzender den Referenten auf den Zahn fühlt und nachhakt. Deshalb setzt die Akademie weniger auf reines eLearning als vielmehr vor allem auf Blended Learning: Bei solchen Veranstaltungen ergänzen sich Selbstlernzeiten und Präsenzzeiten.

**WÄB:** *Zur Zielgruppe der Akademie für medizinische Fortbildung gehören nicht nur Ärztinnen und Ärzte, sondern auch Angehörige anderer Gesundheitsberufe. War diese Öffnung des Angebots richtig?*

**Prof. Van Aken:** Ganz klar: Ja. Mit der Änderung des Akademie-Namens vor drei Jahren ist das ja auch noch einmal unterstrichen worden. Leider wird interprofessionelle Team-

arbeit in Deutschland weder im Medizinstudium noch in den Weiterbildungscurricula so stark akzentuiert, wie dies in anderen Ländern schon der Fall ist. Die Delegation von Tätigkeiten etwa an qualifizierte Medizinische Fachangestellte gewinnt an Bedeutung – eine Substitution ärztlicher Tätigkeit durch andere Berufsgruppen ist hingegen abzulehnen.

**WÄB:** *Zu Ihrem neuen Amt als Akademievorsitzender gehört die regelmäßige Präsenz auf Borkum als Schauplatz der jährlichen Fort- und Weiterbildungswoche...*

**Prof. Van Aken:** Die Insel Juist, gleich in der Nachbarschaft, kenne und liebe ich als Urlauber schon seit 25 Jahren. Doch auf Borkum freue ich mich auch deshalb, weil es dort eine Premiere gibt, die mir besonders am Herzen liegt: Auf dem Programm stehen in diesem Jahr nicht nur Fortbildungen für Ärztinnen und Ärzte. Mit Veranstaltungen zur Laienreanimation wollen wir in die Öffentlichkeit gehen und auf der Strandpromenade Insulaner und Inselgäste erreichen.

## Über 40 Jahre Know-how

Seit 1976 bietet die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe an. Auf diese langjährige Erfahrung greifen wir mit unseren Angeboten zurück.

### Aktualität, Qualität und Praxisnähe

Die Akademie bietet Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen zu einem breiten Spektrum aktueller Themen.

### Interdisziplinär und Interprofessionell

Die Angebote der Akademie verfolgen einen interdisziplinären und interprofessionellen Ansatz und fördern die fach- und berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit.

### Unabhängigkeit

Die Akademie bietet Ihnen unabhängige Fortbildungen auf hohem Qualitätsniveau.

### Ständige Weiterentwicklung und Innovation

Eine steigende Zahl von Blended-Learning-Angeboten spiegelt die Weiterentwicklung im Bereich der modernen Medien wider. Außerdem ist die Entwicklung zahlreicher eigener Curricula sowie die Mitarbeit bei der Ausgestaltung von Curricula auf Bundesebene ein weiterer Indikator für ständige Innovationen der Akademie.

### Professionelle und qualifizierte

#### Wissenschaftliche Leiter und Referenten

Unsere Wissenschaftlichen Leiter und Referenten verfügen über langjährige Erfahrungen in ihren Fachgebieten und geben ihr Wissen praxisnah, aktuell und auf hohem Niveau weiter.

### Umfassende aktuelle Seminarunterlagen

Unterlagen sind bei den Veranstaltungen und zusätzlich über die ILIAS-Lernplattform zum Download verfügbar.

### Evaluation aller Veranstaltungen

Die standardisierte Evaluation aller Veranstaltungen hilft bei der ständigen Verbesserung unserer Angebote.

### Schnelles und bequemes Anmeldeverfahren

Veranstaltungen sind über die Akademie-App (IOS und Android) oder über unseren Online-Fortbildungskatalog ([www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)) abrufbar. Hier können Sie sich online über die Veranstaltungsinhalte und -termine informieren sowie sich bequem zur Wunschveranstaltung anmelden.

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
Tel. 0251 929-2204, E-Mail: [akademie@aekwl.de](mailto:akademie@aekwl.de), [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)

# Fortbildungspunktekonto: neue Version, mehr Service

Schneller zum Fortbildungszertifikat

von Elisabeth Borg, Leiterin, und Dr. phil. Peter Heßelmann, Sachgebietsleiter Zertifizierung, Ressort Fortbildung der ÄKWL

Wie mehrfach berichtet, entwickelt die Ärztekammer Westfalen-Lippe seit einiger Zeit das „Portal eÄKWL“, über das zukünftig die Kommunikation zwischen Kammermitgliedern und sonstigen Personen und Institutionen überwiegend auf elektronischem Wege erfolgen soll. Bislang haben sich ca. 16.000 Ärztinnen und Ärzte, etwa 30 Prozent aller Kammermitglieder, im neuen Portal angemeldet und nutzen die ersten dort angebotenen Servicefunktionen. Das individuelle Fortbildungspunktekonto ist als eine der ersten Servicefunktionen im Portal verfügbar und wird sehr gut angenommen. Es wurde eine Version mit erweiterten Funktionen entwickelt, die seit Dezember 2016 unter <https://portal.aekwl.de> zur Verfügung steht.

Beliebt ist die Anwendung vor allem wegen ihrer übersichtlichen Darstellung und Zusammenfassung des Punktestandes. Ärztinnen und Ärzte, welche die Mindestpunktzahl von 250 anrechenbaren Punkten erreicht haben, werden nun im Portal automatisch informiert und somit auf die Möglichkeit der Zertifikatsbeantragung hingewiesen. Die Anforderung des Fortbildungszertifikats ist unkompliziert und komfortabel. Es kann direkt im Portal beantragt werden, sofern mindestens 250 Punkte in den vergangenen fünf Jahren bzw. seit der Ausstellung des letzten Zertifikats erworben wurden. Damit wird die Bearbeitungszeit verringert und Kammermitglieder erhalten die beantragte Urkunde schneller als bisher. Alternativ können sich Ärztinnen und Ärzte das Fortbildungszertifikat unmittelbar selbst ausdrucken.

Mit der neuen Version, die diverse Such- und Sortiermöglichkeiten eröffnet, ist es möglich, im Portal mit wenigen Klicks ein individuelles PDF-Dokument über die registrierten Fort-

Eingabe über	Datum	Ort	Thema	VNR
(E)	26.08.2016	Eschborn	Schultergelenk Modul 2 - Erkrankungen des Schultergelenkes...	2760602016
(E)	26.08.2016	Eschborn	Sprunggelenk Modul 1: Anatomie, Biomechanik und Untersuc...	2760602016
(E)	25.08.2016	Köln	RDÄ-Diagnostik und Therapie von Haar- und Kopfhauterkran...	2760512016
(E)	26.07.2016	Köln	RDÄ-Abhängigkeit und schädlicher Gebrauch von Alkohol	2760512016
(E)	11.05.2016	Herne	8stündiger Aktualisierungskurs gem. RöV	2760552016
(M)	16.04.2016	Gelsenkirchen	III. Interdisziplinäres Schockraumtraining (13:00-17:30 Uhr)	2760552016
(M)	16.04.2016	Gelsenkirchen	III. Interdisziplinäres Schockraumtraining (08:00-12:30 Uhr)	2760552016
(M)	13.04.2016	Gelsenkirchen	III. Interdisziplinäres Schockraumtraining	2760552016

Abb. 1: Ansicht Fortbildungspunktekonto (Ausschnitt)

bildungspunkte zu erstellen. Je nach Bedarf kann dieser Punktekontoauszug archiviert, ausgedruckt und elektronisch verschickt werden, z. B. als Nachweis für die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe. Eine Übersicht über besuchte Fortbildungen lässt sich über eine Filterfunktion auch individuell zusammenstellen, sodass bei Bedarf eine fachgebietsspezifische Fortbildung nachgewiesen werden kann. Dies ist beispielsweise für Fachärztinnen und -ärzte im Krankenhaus und für Notärztinnen und -ärzte relevant.

Mit Zustimmung der Ärztinnen und Ärzte ist darüber hinaus eine automatische Meldung über ein ausgestelltes Zertifikat an die KVWL möglich. Unbürokratisch und ohne großen Zeitaufwand kann so die Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Fortbildungspflicht nach § 95 d SGB V nachgewiesen werden. Die Mitteilung erfolgt nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Punktekontoinhabers. Ebenfalls mit Zustimmung können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KVWL zusätzlich einen lesenden Zugang in das Punktekonto erhalten. Da sie dann auf dem gleichen Informationsstand wie die Ärztinnen und Ärzte sind, lassen sich Fragen zur ärztlichen Fortbildung und Probleme auf diese Weise oft schnell und

unkompliziert lösen. Die KVWL ist auch in der Lage, die Fortbildungspunkte zum Beispiel im Hinblick auf DMPs, Akupunktur- und Onkologie-Vereinbarungen einzusehen. Die Zustimmungen können im Portal jederzeit einfach erteilt und widerrufen werden.

■ Bei Fragen rund um das Fortbildungspunktekonto und das Fortbildungszertifikat stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ÄKWL, Ressort Fortbildung – Sachgebiet Zertifizierung, gerne zur Verfügung. Tel.: 0251 929-2244, E-Mail: [zertifizierung@aeakwl.de](mailto:zertifizierung@aeakwl.de). Bei technischen Fragen, z. B. zur Anmeldung im Portal, E-Mail: [support@aeakwl.de](mailto:support@aeakwl.de)

■ Fragen zum persönlichen Nachweiszeitraum gemäß § 95 d SGB V beantworten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KVWL. Tel.: 0231 9432-1033, E-Mail: [fortbildungspflicht@kvwl.de](mailto:fortbildungspflicht@kvwl.de)

■ Informationen und Ansprechpartner zu qualifikationserhaltenden Fortbildungsnachweisen hat die KVWL auf ihrer Internetseite veröffentlicht ([www.kvwl.de](http://www.kvwl.de) in den Rubriken „Mitglieder“, „Versorgungsqualität“ und „Genehmigung“).

Meine Zustimmungen zum Datentransfer	
Zustimmung zum ...	Zustimmung
1 (Ich stimme zu, dass die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe automatisch einen lesenden Zugang in mein Punktekonto zur Überprüfung der Fortbildungspflicht nach § 95 d SGB V erhält (z. B. im Rahmen der DMPs, der Akupunktur- und Onkologie-Vereinbarungen).)	<input checked="" type="checkbox"/>
2 (Ich wünsche die automatische Benachrichtigung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe über die Ausstellung meines Fortbildungszertifikates zur Prüfung der Fortbildungspflicht nach § 95 d SGB V.)	<input checked="" type="checkbox"/>

Abb. 2: Meine Zustimmungen zum Datentransfer

# Wenn die Organisation versagt

CIRS-NRW-Bericht des 1. Quartals 2017

CIRS-NRW-Gruppe\*

**E**in gefäßchirurgischer Patient klagt im postoperativen Verlauf auf der Station über plötzlich auftretende starke Schmerzen. Die herbeigerufene Pflegekraft stellt zudem fest, dass das operierte Bein in kurzer Zeit blass und kalt geworden ist. Da das Ereignis gegen 15 Uhr an einem Freitagnachmittag eintritt, wird zunächst der dienst-

habende Chirurg informiert. Dieser ist kein Gefäßchirurg und verweist seinerseits auf den zum Nachtdienst erscheinenden gefäßchirurgischen Assistenzarzt. Erst auf Hinwirken eines anwesenden Angehörigen und der zuständigen Pflegekraft untersucht der diensthabende Chirurg den Patienten. Er alarmiert daraufhin direkt seinen Hintergrunddienst und es werden unverzüglich weitere Behandlungsmaßnahmen eingeleitet. Diesem CIRS-NRW-Fall mit der Nr. 144342 ([www.cirs-nrw.de](http://www.cirs-nrw.de)) ähneln die Fälle Nr. 143171 (Probleme bei der Bereitstellung einer Intensivpflegekraft für die Notfallversorgung im Schockraum) und Nr. 141409 (Verzögerte Behandlung durch das Reanimations-Team).

habende Chirurg informiert. Dieser ist kein Gefäßchirurg und verweist seinerseits auf den zum Nachtdienst erscheinenden gefäßchirurgischen Assistenzarzt. Erst auf Hinwirken eines anwesenden Angehörigen und der zuständigen Pflegekraft untersucht der diensthabende Chirurg den Patienten. Er alarmiert daraufhin direkt seinen Hintergrunddienst und es werden unverzüglich weitere Behandlungsmaßnahmen eingeleitet. Diesem CIRS-NRW-Fall mit der Nr. 144342 ([www.cirs-nrw.de](http://www.cirs-nrw.de)) ähneln die Fälle Nr. 143171 (Probleme bei der Bereitstellung einer Intensivpflegekraft für die Notfallversorgung im Schockraum) und Nr. 141409 (Verzögerte Behandlung durch das Reanimations-Team).

In den komplexen Strukturen eines Krankenhauses ist es von großer Bedeutung, dass Arbeit und Belastung durch Zuständigkeitsregelungen effektiv verteilt werden. Dabei kann auch geregelt werden, wer nicht zuständig ist, aber es muss immer geregelt sein, wer zuständig ist. In der obigen Meldung bleibt unklar, ob die Zuständigkeitsregelung zwischen Regeldienstende am Nachmittag und Bereitschaftsdienstbeginn am Abend unvollständig

war oder ob sie missverstanden wurde. Der gerufene Chirurg jedenfalls konnte akut auf keinen anderen zuständigen Arzt verweisen – er selbst fühlte sich aber auch nicht zuständig. Zum einen stellt sich hier die Frage, warum es überhaupt zu solch einer Situation kommen kann. Zum anderen aber – und das ist das Entscheidende – scheint für den Moment die Patientenversorgung aus dem Blick geraten zu sein. Es ist ein Szenario denkbar, in dem die Notfallmaßnahmen hätten warten müssen bis ein zuständiger Arzt (oder jemand, der sich zuständig

fühlt) eingetroffen wäre, auch mit Schaden für den Patienten, der von keinem beabsichtigt war. Ist dies ein Einzelfall? Leider kann der Patient auch schon bei der Gestaltung von Abläufen und Regelungen aus dem Blick geraten, besonders unter hohem wirtschaftlichen Druck. Dann ist nicht mehr nur der Patient gefährdet, sondern es ist auch der caritative Sinn dieser Arbeit und der Institution bedroht. Es darf nicht zugelassen werden, dass die Institution zum Selbstzweck wird und der Patient der Institution dient, und nicht mehr die Institution dem Patienten. Ein allgemeingültiges Rezept gegen diese Gefahr gibt es nicht. Was also tun, wenn Regeln – aus welchem Grund auch immer – nicht greifen, wenn die Organisation versagt? Beharrlich konstruktiv an die Organisation rückmelden, vor Ort den Blick von Organisationskonflikten lösen und erstmal auf den rechten und den versorgen, für den die Organisation überhaupt da ist: den Patienten. ■



\* Für die CIRS-NRW Gruppe:  
 Marina Buchmann, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe  
 Christoph Fedder, Evangelisches Krankenhaus Hagen-Haspe GmbH  
 Dr. Michael Gössling, Christophorus-Kliniken, Coesfeld-Dülmen-Nottuln

Bild: mathisworks – istockphoto.com

# Digitalisierung zum Überwinden von Grenzen nutzen

Gesundheitskongress des Westens

von Klaus Dercks, ÄKWL

Um die Grenzen zwischen den Sektoren des deutschen Gesundheitswesens für Patienten abzubauen, müssen die Akteure in Klinik und Praxis noch besser kooperieren und vor allem Digitalisierung und Innovationen zum Brückenbau nutzen. Doch auch Patienten sind gefragt, Gesundheitskompetenz zu entwickeln – beim Gesundheitskongress des Westens im März wurde deutlich, dass gute Versorgung über Sektoren hinweg bei allen Beteiligten für eine volle Agenda sorgt.

„Jeder ist in seinem Feld Spitze. Aber wieviel besser wäre es, wenn es gelänge, aus allen ein Team zu formen“, machte Oliver Schenk, Leiter der Abteilung Grundsatzfragen der Gesundheitspolitik und Telematik im Bundesministerium für Gesundheit, zum Auftakt des Kongresses deutlich. Nicht die traditionelle Sektoren-Struktur, sondern medizinische Behandlungspfade müssten die Versorgung bestimmen. „Eine Herkulesaufgabe, die Zeit braucht.“ Wichtig sei zudem, zunächst einen Bewusstseinswandel der Akteure zu erreichen. Dabei gebe es jedoch nicht nur eine einzige Anpassungsstrategie für alle Probleme in allen Regionen – und vor allem dürften Änderungen nicht an den Akteuren vorbei geschehen.

## Vertrauenswürdige Information per Internet gefordert

Schenk forderte, die Chancen der Digitalisierung für Steuerung und Koordinierung besser zu nutzen und das Gesundheitswesen insgesamt patientenfreundlicher zu machen. „Es ist gut, dass wir schon nicht mehr über das ‚ob‘, sondern nur noch über das ‚wie‘ diskutieren“, verwies Oliver Schenk auf das bisher Erreichte. Leider verfügten viele Patienten bislang nur über eingeschränkte Gesundheitskompetenz. „Doch nur wer gut informiert ist, wird sich im Gesundheitswesen zurechtfinden.“ Schenk forderte deshalb die Einrichtung eines Internet-Portals, das vertrauenswürdige, ausgewogene und verständliche Informationen für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich mache.

Gute Akzeptanz für telemedizinische Anwendungen sei bei den Patienten gegeben, war



Diskussionsrunde zum Kongress-Auftakt: Prof. Dr. Wolfgang Greiner (3. v. l.) im Gespräch mit Jochen Brink, Dr. Christiane Groß, Oliver Schenk, Andreas Storm und Dr. Dirk Heinrich (v. l. n. r.).  
Foto: WISO S. E. Consulting GmbH

Oliver Schenk überzeugt. „Patienten werden das sehr schnell nutzen.“ Ärzte sähen die Sache differenzierter, verdeutlichte Dr. Dirk Heinrich, Vorsitzender des NAV-Virchowbundes. Denn telemedizinische Leistungen müssten nicht nur medizinisch sinnvoll sein, sondern sich auch finanzieren. Ein Angebot wie die Online-Videosprechstunde erfülle diese Anforderungen nicht. „Die Totgeburt des Jahres“, kommentierte Heinrich. „Die Videosprechstunde ist ins Budget hineingedrückt. Warum sollte man das als Arzt machen?“, verwies er auf die seiner Ansicht nach nicht ausreichende Finanzierung.

Auch im Bereich telemedizinischer Anwendungen komme es auf die Gesundheitskompetenz informierter Patienten an, mahnte Dr. Christiane Groß, Präsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes. So müssten Patienten beispielsweise bei der Entscheidung für oder gegen eine App erkennen können, „was gut und was schlecht ist“. Das brauche Training. Jochen Brink, Präsident der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, setzte auf die Erprobung von Innovationen im Alltag der Patientenversorgung. So werde die Erfahrung von Patientennutzen aus der Verwendung der

elektronischen Patientenakte vieles bewegen, war Brink überzeugt.

Innovationen dürften nicht „nach Kassenlage“ gefördert werden, forderte Andreas Storm. Der Vorstandsvorsitzende der DAK-Gesundheit regte mit Blick auf den Innovationsfonds an, diesen durch ein regelhaft zur Verfügung stehendes „Innovationsbudget“ zu ersetzen.

Neue Ideen zur Finanzierung könnten auch in anderen Bereichen altbekannte Probleme lösen helfen: „Bei der Notfallversorgung gibt es für alle das gemeinsame Anliegen, den richtigen Versorgungsweg für Notfallpatienten zu finden“, warb Jochen Brink. Er schlug vor, unter Einbindung von Ärztekammern, Kassenärztlichen Vereinigungen und Kliniken die Notfallversorgung gemeinsam zu gestalten und die dazu zur Verfügung stehenden Finanzmittel in einem „Notfallbudget“ zusammenzufassen. „In diesem Bereich ist Druck auf dem Kessel“, unterstrich Brink. Sektorenübergreifende Arbeit zunächst in einem Teilbereich der Gesundheitsversorgung funktionsfähig zu gestalten, sei besser als auf einen „Big Bang“ für das gesamte Gesundheitswesen zu warten.

## Prof. Dr. Torsten-Udo Hausamen feiert seinen 80. Geburtstag

Zum 80. Geburtstag am 7. April gratuliert das Westfälische Ärzteblatt dem ehemaligen Vorstandsmitglied der Ärztekammer Westfalen-Lippe Prof. Dr. Torsten-Udo Hausamen herzlich.

In Mosbach/Baden geboren studierte Torsten-Udo Hausamen ab 1956 in Heidelberg, Wien, Kiel, Freiburg und Düsseldorf Medizin. Staatsexamen und Promotion schloss er 1962 in Düsseldorf ab und ging danach zunächst als wissenschaftlicher Assistent an die 1. Medizinische Universitätsklinik zu Prof. Dr. Ferdinand

Hoff in Frankfurt. Nach der anschließenden zweijährigen Tätigkeit als Stipendiat des DAAD am Department of Gastroenterology des Medical Center der Stanford University wurde er wissenschaftlicher Assistent an der 1. Medizinischen Universitätsklinik Düsseldorf bei Prof. Dr. Franz Grosse-Brockhoff. 1971 erhielt Hausamen die Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin und wurde Oberarzt an dieser Klinik. 1971 erfolgte auch die Habilitation und 1975 die Ernennung zum apl. Professor an der Universität Düsseldorf.

Ein Jahr später kam Prof. Hausamen schließlich nach Westfalen und wurde Klinikdirektor mit den Schwerpunkten Gastroenterologie und Onkologie an der Medizinischen Klinik der Städtischen Kliniken Dortmund (heute Klinikum Dortmund gGmbH), wo er bis zu seinem Ruhestand 2002 tätig war. Zusätzlich übernahm

er dort von 1992 bis 1997 das Amt des Ärztlichen Direktors.

Hausamen war auf verschiedenen berufspolitischen Feldern tätig. Die Belange der westfälisch-lippischen Ärzteschaft vertrat er beispielsweise von 1981 bis 2005 als Mitglied der Kammerversammlung der ÄKWL. Diese wählte ihn darüber hinaus für zwei Legislaturperioden (1990–1993 und 2001–2005) in den Vorstand der Ärztekammer. In den Ausschüssen und Arbeitskreisen der Kammer setzte sich der Internist insbesondere für die ärztliche Weiterbildung ein. So wirkte er u. a. im Ausschuss „Ärztliche Weiterbildung“, als Vorsitzender des Arbeitskreises „Weiterbildungsbefugnisse“ und als Prüfer und Fachgutachter für verschiedene medizinische Fachgebiete mit. Seit 1982 war er außerdem Mitglied der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen.

Ehrenamtliches Engagement zeigte Professor Hausamen ebenfalls im Bereich der internistischen Onkologie im Onkologischen Arbeitskreis Dortmund und als Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft der Tumorzentren und onkologischen Arbeitskreise in NRW.

1999 wurde Hausamen für seinen außerordentlichen ehrenamtlichen Einsatz mit dem Silbernen Ehrenbecher der Ärztekammer Westfalen-Lippe ausgezeichnet.



Prof. Dr. Torsten-Udo Hausamen

## Dr. Thomas Kriedel in den KBV-Vorstand gewählt

In Berlin wählten am 3. März die Delegierten der KBV-Vertreterversammlung Dr. Thomas Kriedel zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes der Kassenärztlichen Bundesvereinigung. Gemeinsam mit Dr. Andreas Gassen (Vorstandsvorsitzender) und Dr. Stephan Hofmeister (erster stellv. Vorstandsvorsitzender) bildet der Diplom-Volkswirt das neue Führungstrio der KBV.

Auf einen reichen Erfahrungsschatz für seine neue Aufgabe kann Dr. Kriedel aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit für die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe zurückgreifen, wo er u. a. von 2002 bis 2004 Hauptgeschäftsführer und von 2005 bis 2017 Vorstandsmitglied war. Ab 2014 übernahm Dr. Kriedel außerdem den Vorsitz der Versammlung der Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte mbH (gema-

tik), die digitale Vernetzung im Gesundheitswesen fördert – ein Thema, das sich auch das neue Führungsteam auf die Agenda gesetzt hat: „Wir wollen Zukunftsfelder für die ambulante Versorgung besetzen. Die Digitalisierung ist ein solches Thema, für das ich mich schon lange engagiere. Schließlich müssen wir uns für die Anpassung der Arbeitsbedingungen in der Versorgung an die Erwartungen junger Ärztinnen und Ärzte einsetzen. Dazu gehören die Entlastung von arztfremden Tätigkeiten, kurz: die Entbürokratisierung, die Bedingungen für Angestellte, vernetztes Arbeiten mit Kollegen und anderen Gesundheitsberufen und einiges mehr“, so Kriedel.



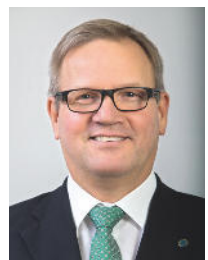
Dr. Thomas Kriedel  
Foto: KVWL

## Dr. Rolf Englisch 2. stellvertretender Vorsitzende der KBV-WV

Die Vertreterversammlung der KBV ist Anfang März zur konstituierenden Sitzung zusammengekommen. Dabei wählten die 60 Delegierten die Allgemeinmedizinerin Dr. Petra Reis-Berkowicz zur Vorsitzenden, Diplom-Psychologin Barbara Lubisch zur Stellvertreterin und den Bielefelder Gynäkologen Dr. Rolf Englisch zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden der Vertreterversammlung.

Dr. Rolf Englisch ist bereits seit 2005 Mitglied in der Vertreter-

versammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe und engagiert sich dort als Vorsitzender des Ausschusses für Honorarverteilung. Darüber hinaus vertritt er die Interessen seiner Kolleginnen und Kollegen als Vorsitzender des Berufsverbandes der Frauenärzte Westfalen-Lippe.



Dr. Rolf Englisch  
Foto: KVWL

## GLÜCKWUNSCH

**Zum 97. Geburtstag**

Dr. med. Rolf Hegemann,  
Unna 22.05.1920  
Dr. med. Heinrich Wiggermann,  
Dortmund 28.05.1920

**Zum 96. Geburtstag**

Dr. med. Elisabeth von Laer,  
Bielefeld 11.05.1921  
Dr. med. Marianne Wünnemann,  
Büren 22.05.1921  
Dr. med. Horst Tschierse,  
Hamm 31.05.1921

**Zum 94. Geburtstag**

Dr. med.  
Annamaria Schumacher,  
Gelsenkirchen 08.05.1923  
Dr. med. Hilde Dreithaler,  
Bad Salzuflen 13.05.1923

**Zum 92. Geburtstag**

Dr. med. Irmgard Müller,  
Arnsberg 18.05.1925

**Zum 90. Geburtstag**

Dr. med. Hans Eberhardt,  
Münster 04.05.1927  
Dr. med. Helmut Siecke,  
Horn-Bad Meinberg  
29.05.1927



© Fotolia.com/Falkenaug

**Zum 85. Geburtstag**

Dr. med.  
Katharina Däublin-Tyedmers,  
Bad Oeynhausen 04.05.1932

**Zum 80. Geburtstag**

Dr. med. Peter Rox,  
Hövelhof 07.05.1937  
Dr. med. Klaus Holthaus,  
Altena 08.05.1937

**Zum 75. Geburtstag**

Dr. med. Ursula Kirchhoff,  
Dortmund 01.05.1942

Dr. med. Detlef Heinen,  
Marl 02.05.1942  
Dr. med. Regine Malin,  
Bochum 13.05.1942  
Dr. med. Günther Heinecke,  
Sprockhövel 19.05.1942  
Dr. med. Bernd Barthel,  
Hamm 20.05.1942  
Dr. med. Hermann Husemeyer,  
Soest 21.05.1942  
Dr. med. Jochen Luckey,  
Leopoldshöhe 30.05.1942

**Zum 70. Geburtstag**

Dr. med. Günther Lepper,  
Schloß Holte-Stukenbrock  
04.05.1947  
Dr. med. Martin Gerken,  
Lippstadt 23.05.1947  
Dr. med.  
Annette Große-Lordemann,  
Brilon 27.05.1947  
Dr. med. Richard Hergemöller,  
Senden 27.05.1947

**Zum 65. Geburtstag**

Dr. med. Johannes Roghmann,  
Bottrop 08.05.1952  
Dr. med. Theo Mölder,  
Iserlohn 10.05.1952

## TRAUER

Dr. med. Claus Hirte, Lippstadt  
\*15.02.1934 +15.01.2017

Dr. med. Wolfgang Hornig, Bielefeld  
\*08.09.1930 +14.02.2017

Dr. rer. nat. Lothar Rietschel, Steinhagen  
\*04.06.1931 +21.02.2017




# Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

## ORGANISATION

**akademie**  
für medizinische Fortbildung

Ärzttekammer Westfalen-Lippe  
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hugo Van Aken, Münster  
Stv. Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Diethelm Tschöpe, Bad Oeynhausen  
Leitung: Elisabeth Borg  
Geschäftsstelle Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster  
Fax 0251 929-2249 \_ Mail [akademie@aeawl.de](mailto:akademie@aeawl.de) \_ Internet [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)  
 [www.facebook.com/akademiewl](https://www.facebook.com/akademiewl)

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

### Akademie- und EVA-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 8,00/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: [www.aekwl.de/mitgliedschaft](http://www.aekwl.de/mitgliedschaft)

### E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten

Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: [www.aekwl.de/akadnewsletter](http://www.aekwl.de/akadnewsletter)  
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

### Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

### Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: [akademie@aeawl.de](mailto:akademie@aeawl.de)  
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

### Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Lenkungsausschusses der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991 und Ergänzung vom 14.02.2017: [www.aekwl.de/abmeldung](http://www.aekwl.de/abmeldung)

### Teilnehmergebühren:

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

### Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 09.04.2005 in der Fassung vom 29.11.2014 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)  
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

### Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschallvereinbarung) in der Fassung vom 01.10.2016.

### Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. Oktober 2011 anerkannt.

### Strukturierte curriculare Fortbildungen:

Alle Strukturierten curricularen Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter [www.aekwl.de/curricula](http://www.aekwl.de/curricula)

### Curriculare Fortbildungen:

Alle curricularen Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der

**Borkum  
2017**

71. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 29. April bis 7. Mai 2017 (Mo., 1. Mai 2017/Feiertag)

Nähere Informationen finden Sie ab S. 45

### Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 8,00 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten

## Fortbildungskatalog als App



Homepage der ÄKWL unter [www.aekwl.de/curricula](http://www.aekwl.de/curricula)

#### Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt.  
Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung)  
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

#### Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 24.04.2015):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/empfehlungen](http://www.aekwl.de/empfehlungen)

#### Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/schwerpunktthemen](http://www.aekwl.de/schwerpunktthemen)

#### „Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:


Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil.  
Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/foerderung](http://www.aekwl.de/foerderung)

#### Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

\* = Zertifizierung beantragt

**U** = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

 = Die Telelernphase der Veranstaltung wird über die Internetlernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

ILIAS

## FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK



<b>A</b>	Abrechnungsseminare	49	<b>L</b>	Leichenschau	41
	Ärztlicher Bereitschaftsdienst	37		Leistenschmerz	48
	Ärztliche Wundtherapie	35		LNA/OrgL	36
	Akupunktur	28		Lungenfunktion	42, 49
	Allgemeine Informationen	25, 26, 44		Lymphologie	33
	Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	27, 28, 43, 45, 46	<b>M</b>	Manuelle Medizin/Chirotherapie	28, 47
	Allgemeinmedizin	28, 50		Medizinethik	33
	Antibiotic Stewardship (ABS)	31		Mediensucht	48
	Arbeitsmedizin	27, 28		Medizinische Begutachtung	31, 40
	Autogenes Training	51		Moderieren/Moderationstechniken	40, 50
<b>B</b>	Balint-Gruppe	51	<b>N</b>	Nahrungsmittelallergien	48
	Betriebsmedizin	28		Naturheilkunde	48
	Bildungsscheck/Bildungsprämie	26		Neurographie/Myographie	48
	Blended-Learning	43		Notfallmedizin	29, 36, 37, 49
	Borkum	45–51		NAWL – Notarztfortbildung	36
	BUB-Richtlinie	41		Westfalen-Lippe	
	BuS-Schulung	40	<b>O</b>	Online-Wissensprüfung	35, 43
<b>C</b>	Chirurgie im ärztlichen Alltag	49		Osteopathische Verfahren	31
	Curriculare Fortbildungen	31–35		OP-Workshop	41
<b>D</b>	Demenz	49	<b>P</b>	Palliativmedizin	29, 50
	Depressionen	51		Peer Review	33
	Diabetes und Haut	48		Pharmakotherapie bei Multimorbidität	41
	DMP-Fortbildungsveranstaltungen	39, 48		Progressive Muskelrelaxation	51
<b>E</b>	EBM-Abrechnung	49		Proktologie	49
	EKG	41, 48		Prüferztkurs	34, 36
	eKursbuch			Psychodrama	51
	„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	38, 43		Psychosomatische Grundversorgung	34, 51
	eLearning	35, 38, 43		Psychotherapie	48, 50, 51
	Elektroenzephalographie	49		Psychotraumatologie	48
	Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	32, 47	<b>R</b>	Refresherkurse	35, 36, 40, 47
	Ernährungsmedizin	30		Rehabilitationswesen	29
	EVA – Zusatzqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“	44		Reisemedizinische Gesundheitsberatung	31, 36, 40
<b>F</b>	Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	40		Risiko- und Fehlermanagement	40
	Fortbildungstage für PJler	46	<b>S</b>	Schlafbezogene Atmungsstörungen	41
	Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	33		Schmerztherapie	29, 48
	Forum – Arzt und Gesundheit	42, 49		Sexuelle Gesundheit	34
<b>G</b>	Gendermedizin	48		Soziales Entschädigungsrecht	32
	Gendiagnostikgesetz (GenDG)	35, 48		Sozialmedizin	29
	Geriatrische Grundversorgung	30, 48		Spiroergometrie	42
	Gesprächsführung	49		Sportmedizin	30, 50
	Gesundheitsförderung u. Prävention	30		Strahlenschutzkurse	37
	Gynäkologie	41, 49		Stressbewältigung durch Achtsamkeit	42, 49
<b>H</b>	Hämotherapie	32		Stressmedizin	34
	Hautkrebscreening	32, 47		Strukturierte curriculare Fortbildungen	30, 31, 47, 48
	Hauttumor Chirurgie	41		Studienleiterkurs	34
	Hirntoddiagnostik	32		Suchtmedizinische Grundversorgung	30
	HNO-Heilkunde	48	<b>T</b>	Tabakentwöhnung	34
	(Hoch-)Begabte Kinder und Jugendliche	41		Tapingverfahren	40, 48
	Hygiene	30, 32, 37		Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses	49
	Hygienebeauftragter Arzt	30, 32, 37		Trachealkanülen	34
	Hypnotherapie	51		Train-the-trainer-Seminare	39
<b>I</b>	Impfen	32		Transfusionsmedizin	35
	Indikationsbezogene Fortbildungskurse	51		Transkulturelle Medizin	35, 48
<b>K</b>	Kindernotfälle	36, 49		Transplantationsbeauftragter Arzt	35
	Kinder psychisch kranker Eltern	40		Traumafolgen	32, 48
	Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven	42, 49	<b>U</b>	Ultraschallkurse	36–39, 46, 47
	Kooperation mit anderen Heilberufskammern	42	<b>V</b>	Verkehrsmedizinische Begutachtung	27, 35, 42
	KPQM	40	<b>W</b>	Weiterbildungskurse	28–30, 50, 51
	Krankenhaushygiene	30, 37		Workshops/Kurse/Seminare	40–42, 48, 49
	KVWL-Seminare	50	<b>Y</b>	Yoga-Praxisworkshop	42, 49
			<b>Z</b>	Zytologie	41



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN</b>						
<b>Verkehrsmedizin – Patientenaufklärung und Beratung Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/in- nen, Apotheker/innen und Interessierte in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe</b> Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld Hinweis: Anrechnungsfähig auf das Modul 1 der curricularen Fortbildung „Verkehrsmedizi- sche Begutachtung“ gem. Fahrerlaubnisverord- nung (FeV), Curriculum der Bundesärztekammer <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 05.04.2017 16.00 – 20.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		€ 30,00	5	Thuc-linh Ly	-2224
<b>Arbeitsmedizinisches Kolloquium Schweißrauche und erhöhtes Pneumonie- Risiko: Indikation zur Pneumokokken- Impfung von Schweißern? Epidemiologie, bestehende Impfempfehlun- gen und molekularbiologisch-immunologi- sche Grundlagen</b> Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 05.04.2017 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzli- chen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la- Camp Platz 1		M: € 10,00 N: € 30,00	3	Anja Huster	-2202
<b>Herner Palliativtag 2017 Entwicklung und Zukunftsaussichten der Palliativversorgung Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Angehörige von Pflegeberufen und Interes- sierte</b> Leitung: Dr. med. W. Diemer, Herne	Sa., 08.04.2017 10.00 – 14.45 Uhr Herne, LWL-Museum für Archäologie, Europaplatz 1		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 10,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Sportmedizinisches Symposium Adoleszente Athleten – Besonderheiten in der sportmedizinischen Versorgung im Über- gang vom Jugend- zum Erwachsenensport Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Sportlehrer/innen, Physiotherapeuten/innen, Sporttrainer/innen und Interessierte</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. medic. C. Reins- berger, Paderborn <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 26.04.2017 15.00 – 19.30 Uhr Büren-Ahden, Airport-Forum am Flugha- fen Paderborn/Lippstadt, Flughafenstr. 33		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>40. Brakeler Fortbildungstag für Orthopädie und ihre Grenzgebiete Evolution und Revolution in der Kniechirurgie</b> Leitung: Prof. Dr. med. R. Haaker, Brakel	Sa., 06.05.2017 9.00 – 13.00 Uhr Bad Driburg, Gräflicher Park Grand Resort, Brunnenallee 1		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Schwere COPD Viele Probleme – Lösungen?</b> Leitung: Dr. med. P. Haidl, Priv.-Doz. Dr. med. D. Dellweg, Schmallenberg-Grafschaft	Sa., 06.05.2017 10.00 – 13.00 Uhr Schmallenberg-Grafschaft, Fachkranken- haus Kloster Grafschaft GmbH, Annostr. 1		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>4. Herner Viszeralmedizin-Symposium Hepatobiliäre Erkrankungen</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne	Mi., 10.05.2017 17.00 – 20.00 Uhr Herne, Literaturhaus Herne, Bebelstr. 18		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>(Brust-) Krebstherapie im Wandel</b> Leitung: Dr. med. K. Latos, Unna, Dr. med. D. Romann, Lünen	Sa., 13.05.2017 9.30 c. t. – 13.15 Uhr Kamen, Mercure Hotel Kamen Unna, Kamen Karree 2		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Häufige neurologische Erkrankungen in der Allgemeinpraxis</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum	Mi., 17.05.2017 16.00 – 19.15 Uhr Bochum, BG Universitätsklinikum Berg- mannsheil GmbH, Hörsaal I, Bürkle-de-la- Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>5. Symposium Viszeralonkologie 2017 Erwartungen, Möglichkeiten und Grenzen</b> Leitung: Prof. Dr. med. I. Adamietz, Frau Prof. Dr. med. A. Reinacher-Schick, Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Prof. Dr. med. W. Uhl, Bochum <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 17.05.2017 16.30 c. t. – 20.15 Uhr Bochum, St. Josef-Hospital Bochum, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Dermato-Onkologie in Klinik und Praxis</b> Leitung: Prof. Dr. med. E. Stockfleth, Prof. Dr. med. T. Gambichler, Bochum <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 20.05.2017 9.00 – 14.30 Uhr Bochum, St. Josef-Hospital Bochum, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	6	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Update: Behandlung von Lebertumoren</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Th. Vowinkel, Dr. med. Chr. Wilms, Dr. med. H. Ullerich, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 31.05.2017 16.30 c. t. – 20.30 Uhr Münster, Mövenpick-Hotel, Kardinal-von-Galen-Ring 65		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Arbeitsmedizinisches Kolloquium BEM – Das Betriebliche Eingliederungsmanagement: Nur Pflicht oder eine echte Unterstützung für Mitarbeiter und Unternehmen auf dem Weg zu einem gesunden Unternehmen?</b> Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 31.05.2017 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp Platz 1		M: € 10,00 N: € 30,00	3	Anja Huster	-2202
<b>WEITERBILDUNGSKURSE</b>						
<b>Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)</b>						
<b>Akupunktur (Blöcke A – G) Blended-Learning-Angebot Block A (Telelernphase 24 UE) Blöcke B – E (Präsenzphase jeweils 16 UE/ Telelernphase jeweils 8 UE) Blöcke F und G (Präsenzphase 60 bzw. 20 UE)</b> Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel 	Block A (Online-Kurs) Blöcke B – E (Blended-Learning-Kurs): Beginn: März 2017 Ende: Dezember 2017 Blöcke F/G (Präsenzkurs – 5 Wochenenden): Beginn: März 2018 Ende: Januar 2019	Hattingen	Blöcke A – E (pro Block): M: € 699,00 N: € 769,00 Blöcke F/G (pro Wochenende): M: € 549,00 N: € 599,00		Block A: 48 Blöcke B – E: je 32 Blöcke F/G: 80  Auskunft: Guido Hüls	-2210
<b>Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)</b>						
<b>Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, Niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: <b>WARTELISTE</b> So., 30.04. – Sa., 06.05.2017 Modul 2: Fr./Sa., 30.06./01.07.2017 Modul 3: Fr./Sa., 17./18.11.2017 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum  Münster  Münster	Modul 1: M: € 850,00 N: € 935,00  Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dietrich	-2201
<b>Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)</b>						
<b>Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2)  </b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 312 UE/Telelernphase 48 UE)</b> Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Beginn: Oktober 2017 Ende: Februar 2018 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 745,00 N: € 820,00	je 68	Anja Huster	-2202
<b>Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)</b>						
<b>Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2)</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: März 2017 Ende: 2019	Münster	(je Teil) M: € 720,00 N: € 795,00	je 40	Astrid Gronau	-2206





 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)</b>						
<b>Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A – D, inclusive ergänzendem, praktischen Kursangebot)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 70 UE/Telelernphase 10 UE)</b> Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum, Dr. med. B. Brune, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund	Telelernphase (5 Wochen vor Kursbeginn): 19.05. – 29.06.2017 Präsenz-Termin: Fr., 30.06. – Sa., 08.07.2017	Dortmund-Eving	M: € 795,00 N: € 875,00	90	Astrid Gronau	-2206
<b>Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)</b>						
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil.), Nordhorn, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster	Fr., 02.02. – So., 04.02.2018 Fr., 02.03. – So., 04.03.2018	Münster	noch offen	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Fr., 01.09. – So., 03.09.2017 Fr., 15.09. – So., 17.09.2017	Lünen	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten	auf Anfrage	Haltern	noch offen	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. W. Diemer, Herne, Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum	Fr., 20.10. – So., 22.10.2017 Fr., 17.11. – So., 19.11.2017	Herne	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 01.05. – Fr., 05.05.2017 <b>WARTELISTE</b>	Borkum	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)</b>	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 950,00 N: € 1.050,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)</b>						
<b>Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A – D) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 54 UE/Telelernphase 26 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	1. Telelernphase: 17.07. – 10.09.2017 Präsenz-Termin: Mo., 11.09. – Sa., 16.09.2017 2. Telelernphase: 18.09. – 28.10.2017	Bochum	M: € 1.320,00 N: € 1.380,00	106	Falk Schröder Sonja Strohmann	-2234
<b>Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A – D)</b> Leitung: Interdisziplinäre AG der Kliniken des UK Münster: Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Priv.-Doz. Dr. med. A. Frese, Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Priv.-Doz. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Prof. Dr. med. M. Schilgen	Teil A: Fr./Sa., 20./21.04.2018 Teil B: Fr./Sa., 08./09.06.2018 Teil C: Fr./Sa., 21./22.09.2018 Teil D: Fr./Sa., 16./17.11.2018 (Quereinstieg möglich)	Münster	(pro Block) M: € 430,00 N: € 495,00	je 20	Falk Schröder Sonja Strohmann	-2234
<b>Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)</b>						
<b>Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 UE)</b> Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. M. Körner, Münster	Beginn: August 2017 Ende: November 2017 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dietrich	-2201
<b>Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE)</b> Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2018 Ende: April 2018 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dietrich	-2201



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)</b>						
<b>Sportmedizin (56 UE)</b> Kurse Nr. 1, 5, 9 und 14 Leitgedanke Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 30.04.– Sa., 06.05.2017	Borkum	M: € 699,00 N: € 765,00	56	Kerstin Völker	-2211
<b>Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)</b>						
<b>Suchtmedizinische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (Bausteine I–V)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 20 UE)</b> Leitung: W. Terhaar, Münster	1. Präsenz-Termin: Sa., 23.09.2017 Telelernphase: 01.10.2017 – 01.02.2018 2. Präsenz-Termin: Fr., 02.02. – So., 04.02.2018	Münster	M: € 950,00 N: € 1.095,00	70	Mechthild Vietz	-2209
<b>STRUKTURIERTE CURRICULARE FORTBILDUNGEN</b>						
<b>Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 80 UE/Telelernphase 20 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	1. Telelernphase: 25.09. – 19.10.2017 1. Präsenz-Termin: Fr., 20.10. – So., 22.10.2017 2. Telelernphase: 01.01. – 20.02.2018 2. Präsenz Termin: Mi., 21.02. – So., 25.02.2018	Münster	M: € 1.730,00 N: € 1.780,00	120	Mechthild Vietz	-2209
<b>Geriatrische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (60 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 48 UE/Telelernphase 12 UE)</b> Leitung: Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Telelernphase: ca. 4 bis 8 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 30.04.– Fr., 05.05.2017 <b>(Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)</b>	Borkum	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220
<b>Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 UE)</b> Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	auf Anfrage	Borkum	noch offen	24	Melanie Dietrich	-2201
<b>Krankenhaushygiene gem. Curriculum der BÄK (200 UE)</b> <b>Module I–VI</b>					Guido Hüls	-2210
<b>Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ (40 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Berlin, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Teil I: auf Anfrage Teil II: Sa., 24.06.2017 (inkl. Telelernphase)	Münster	Modul I: M: € 560,00 N: € 620,00	50		
<b>Modul II – Organisation der Hygiene (32 UE)</b> Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. S. Scheithauer, Göttingen	auf Anfrage (evtl. 1. Quartal 2018)	Göttingen	Module II–VI (je Modul): M: € 775,00 N: € 849,00	(je Modul)		
<b>Modul III – Grundlagen der Mikrobiologie (32 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Mo., 11.09. – Do., 14.09.2017	Münster		32		
<b>Modul IV – Bauliche und technische Hygiene (32 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. W. Popp, Essen	Mo., 29.01. – Do., 01.02.2018	Dortmund				
<b>Modul V – Gezielte Präventionsmaßnahmen (32 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. Hölzer, Frau Dr. med. F. Lemm, Dr. med. univ. S. Werner, Bochum	Mo., 10.07. – Mi., 13.07.2017	Bochum				
<b>Modul VI – Qualitätssichernde Maßnahmen/Ausbruchsmanagement (32 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schulze-Röbbecke, Düsseldorf	auf Anfrage	Düsseldorf				


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Medizinische Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (64 UE)</b> <b>Modul I: Grundlagen (40 UE)</b>  <b>Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE)</b>  <b>Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE)</b> Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul I: Kurs 1: auf Anfrage und Kurs 2: Fr./Sa., 12./13.05.2017 und Kurs 3: Fr./Sa., 07./08.07.2017  Modul II: auf Anfrage  Modul III: Allgemeinmedizin/Innere Medizin: auf Anfrage Neurologie/Psychiatrie: auf Anfrage Orthopädie/Unfallchirurgie: auf Anfrage Gynäkologie/Geburtshilfe/ Urologie: auf Anfrage	Münster	Modul I: M: € 870,00 N: € 960,00  Modul II: M: € 295,00 N: € 340,00  Modul III: M: € 755,00 N: € 855,00	64	Melanie Dietrich	-2201
<b>Medizinische Begutachtung</b> <b>Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	auf Anfrage	Münster	M: € 285,00 N: € 325,00	12	Melanie Dietrich	-2201
<b>Osteopathische Verfahren gem. Curriculum der BÄK (160 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 128 UE/Telelernphase 32 UE)</b> Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, Iserlohn	 Telelernphase/eLearning (Theorie): jeweils 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenzphase (Praktischer Teil): auf Anfrage	Bestwig	noch offen	192	Kerstin Völker	-2211
<b>Reisemedizinische Gesundheitsberatung gem. Curriculum der BÄK (32 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 12 UE)</b> Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	 1. Telelernphase: 05.05. – 19.05.2017 1. Präsenz-Termin: Sa. 20.05.2017 2. Telelernphase: 21.05. – 30.06.2017 2. Präsenz Termin: Sa. 01.07.2017	Münster	M: € 585,00 N: € 645,00	44	Guido Hüls	-2210
<b>CURRICULARE FORTBILDUNGEN</b>						
<b>ABS-beauftragter Arzt Antibiotic Stewardship (ABS) Rationale Antiinfektivastrategien gem. Curriculum der BÄK (40 UE)</b> <b>Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 28 UE/Telelernphase 12 UE)</b> Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	 Telelernphase: 24.04. – 21.05.2017 1. Präsenz-Termin: Mo./Di., 22./23.05.2017 2. Präsenz-Termin: Fr., 24.06.2017 <b>(Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)</b>	Münster	M: € 560,00 N: € 620,00	52	Guido Hüls	-2210



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren und im Sozialen Entschädigungsrecht gem. Curriclum der BÄK für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen (24 bzw. 32 UE)</b> Grundlagenmodul (16 UE), Aufbaumodul 1 „Aufenthaltsrechtliches Verfahren“ (8 UE) und/oder Aufbaumodul 2 „Soziales Entschädigungsrecht“ (8 UE) Leitung: Frau Dr. med. H. Bur am Orde-Opitz, Münster, Dr. med. M. Reker, Bielefeld	Grundlagenmodul: Fr./Sa., 10./11.11.2017 Aufbaumodul 1: Sa., 02.12.2017 Aufbaumodul 2: Sa., 25.11.2017	Bielefeld Bielefeld Münster	Grundlagenmodul: M: € 499,00 N: € 575,00 je Aufbaumodul: M: € 285,00 N: € 325,00	24 bzw. 32	Mechthild Vietz	-2209
<b>Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden)</b> Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 10 UE/Praktische Übung/Hospitation 10 Zeitstunden) Leitung: Frau Dr. med. K.-A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen	So./Mo., 30.04./01.05.2017	Borkum	M: € 650,00 bzw. 875,00 (incl. Hospitation) N: € 715,00 bzw. 965,00 (incl. Hospitation)	48	Falk Schröder	-2240
<b>Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen	auf Anfrage	noch offen	noch offen	40	Mechthild Vietz	-2209
<b>Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 UE)</b> Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 23.09.2017	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungsmaterialien: € 80,00 zusätzlich	12	Melanie Dietrich	-2201
<b>Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls gem. Curriculum Differenzialdiagnostik bei Verdacht auf Hirntod der ÄKNO und der ÄKWL (12 UE)</b> Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 4 UE) Gemeinsame Veranstaltung der Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Zielgruppe: Neurologen, Neurochirurgen und Neuropädiater sowie Intensivmediziner und Transplantationsbeauftragte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. F. Zander, Dortmund	Telelernphase: 24.11. – 07.12.2017 Präsenz-Termin: Fr., 08.12.2017	Münster	€ 190,00	16	Guido Hüls	-2210
<b>Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Teil I und II</b> Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Berlin, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Teil I: auf Anfrage Teil II: Sa., 24.06.2017 (inkl. Telelernphase: 22.05. – 23.06.2017)	Münster	M: € 560,00 N: 620,00	50	Guido Hüls	-2210
<b>Impfseminar zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 24./25.06.2017 oder Sa./So., 09./10.09.2017	Münster	M: € 319,00 bzw. 349,00 N: € 369,00 bzw. 399,00	16	Petra Pöttker	-2235





Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Lymphologie für Ärzte/innen gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (55 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 25 UE)</b> Leitung: Dr. med. G. Lulay, Rheine, Dr. med. P. Nolte, Meinerzhagen	1. Telelernphase: 03.07. – 08.09.2017 1. Präsenz-Termin: Sa., 09.09.2017 2. Telelernphase: 10.09.2017 – 01.02.2018 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 02./03.02.2018	Rheine	M: € 1.095,00 N: € 1.195,00	80	Kristina Balmann	-2220
<b>Medizinethik gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (40 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 8 UE)</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster; Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster	Die Curriculare Fortbildung ist als modulares Konzept aufgebaut, das eine flexible Teilnahme an den Modulen 1 und 2 ermöglicht. Das Kurskonzept beinhaltet eine 8stündige Telelernphase, von denen 4 UE vor Beginn des ersten gebuchten Moduls absolviert werden müssen. Die weiteren 4 UE sind bis zum Beginn des noch verbleibenden Moduls zu bearbeiten.  Modul 1/2017: Fr./Sa., 08./09.12.2017 Modul 2/2018: Fr./Sa., 09./10.02.2018 Modul 1/2018: Fr./Sa., 30.11./01.12.2018 Modul 2/2019: Fr./Sa., 08./09.02.2019	Schwerte	M: € 950,00 N: € 1.050,00	48	Mechthild Vietz	-2209
<b>Peer Review – ein modernes Verfahren zur Qualitätssicherung gem. Curriculum der Bundesärztekammer (32 UE)</b> <b>Peer Review in der Anästhesiologie und in der Intensivmedizin für Leitende Ärzte/innen und Leitende Pflegekräfte (16 UE)</b> <b>Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 12 UE/Telelernphase 4 UE)</b> Leitung: Frau Dr. rer. medic. Dipl. Psych. Chr. Kuch, Köln, Prof. Dr. med. H. Bause, Hamburg Zusätzlich Teilnahme an zwei Lehr-Peer Reviews erforderlich (16 UE)	auf Anfrage	Münster	noch offen	20	Mechthild Vietz	-2209

**MFA-VERANSTALTUNGEN – FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE**



**Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe**

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter [www.aekwl.de/mfa](http://www.aekwl.de/mfa).

E-Mail: [fortbildung-mfa@aekwl.de](mailto:fortbildung-mfa@aekwl.de)  
 Telefon: 0251 929-2206



Hier geht es zur Broschüre

**Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung**

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio ([www.aekwl.de/app](http://www.aekwl.de/app)). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.





Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Grundlagen- bzw. Aufbaukurs (Prüferkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe in klinischen Prüfungen gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Fr./Sa., 19./20.05.2017 <i>oder</i> Fr./Sa., 29./30.09.2017	Münster	M: € 599,00 N: € 659,00	16	Daniel Bussmann	-2221
<b>Auffrischungskurs (AMG/MPG) für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen</b>	s. Refresherkurse S. 36					
<b>MPG-Ergänzungskurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz (MPG) gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (6 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Di., 30.05.2017	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	6	Daniel Bussmann	-2221
<b>Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 40 UE/Telelernphase 10 UE)</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	1. Telelernphase: 16.08. – 13.09.2017 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 15./16.09.2017 2. Telelernphase: 30.08. – 27.09.2017 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 13./14.10.2017	Haltern	M: € 915,00 N: € 999,00	60	Anja Huster	-2202
<b>Sexuelle Gesundheit und Sexuell übertragbare Infektionen (STI) gem. Curriculum der Ärztekammer Berlin und der Ärztekammer Westfalen-Lippe (30 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 22 UE/Telelernphase 8 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum	1. Telelernphase: 09.08. – 08.09.2017 1. Präsenz-Termin: Sa., 09.09.2017 2. Telelernphase: 10.09. – 19.10.2017 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 20./21.10.2017	Bochum	M: € 635,00 N: € 699,00	38	Christoph Ellers	-2217
<b>Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 24 UE/Telelernphase 8 UE)</b> Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 06./07.10.2017 Telelernphase: 09.10. – 10.11.2017 2. Präsenz-Termin: Sa., 11.11.2017	Gelsenkirchen	M: € 585,00 N: € 645,00 (inkl. Stressmedizin-Buch)	40	Petra Pöttker	-2235
<b>Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 UE)</b> <b>Konzeption und Durchführung klinischer Studien</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	24	Daniel Bussmann	-2221
<b>Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 12 UE/Telelernphase 8 UE)</b> Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg-Bad Fredeburg	Starttermin: Mi., 13.09.2017 Telelernphase: September – Oktober 2017 Abschlusstermin: Sa., 14.10.2017	Dortmund	M: € 449,00 N: € 515,00	28	Christoph Ellers	-2217
<b>Versorgung von Patienten mit Trachealkanülen (30 UE)</b> <b>Curriculäre Fortbildung für Ärzte/innen, MFA, Pflegepersonal, Altenpfleger/innen</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 9 UE/Telelernphase 6 UE/Praktische Übungen/Hospitationen 15 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Dortmund	Telelernphase: 02.06. – 07.07.2017 Präsenz-Termin: Sa., 08.07.2017	Dortmund	AG/M: € 269,00 AG/N: € 299,00	21	Astrid Gronau	-2206



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Klinische Transfusionsmedizin (16 UE)</b> <b>Block A und B</b> <b>Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte</b> <b>Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie) gem. §§ 12a und 18 Transfusionsgesetz im Einvernehmen mit dem Paul-Ehrlich-Institut</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Geißler, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund	Do./Fr., 29./30.06.2017	Dortmund	M: € 539,00 N: € 599,00	16	Mechthild Vietz	-2209
<b>Transkulturelle Medizin</b> <b>Kulturelle Kompetenz im klinischen Alltag gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (50 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 37 UE/Telelernphase 13 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster, Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Telelernphase: 15.03. – 29.04.2017 Präsenz-Termin: So., 30.04. – Do., 04.05.2017 <b>(Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)</b>	Borkum	M: € 989,00 N: € 1.089,00	63	Kristina Balmann	-2220
<b>Transplantationsbeauftragter Arzt gem. Curriculum der BÄK (48 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>Theoretische Fortbildung (32 UE)</b> <b>Gesprächsführung/Angehörigengespräch (8 UE)</b> <b>Nachweis der Begleitung einer Organspende inkl. Entnahmeoperation (8 UE)</b> Leitung: Frau Dr. med. U. Wirges, Essen	Theoretische Fortbildung Telelernphase: 3 Wochen vorab Präsenz-Termin: Fr./Sa., 06./07.10.2017	Düsseldorf	noch offen	*	Guido Hüls	-2210
<b>Verkehrsmedizinische Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (28 UE)</b> <b>Verkehrsmedizinische Qualifikation gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) (Module I – IV: Verkehrsmedizinische Qualifikation/Modul V: CTU-Kriterien, Probenentnahme)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 26 UE/Telelernphase 2 UE)</b> Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld	Modul I: Mi., 05.04.2017 Modul II: eLearning Modul III und IV: Fr./Sa., 05./06.05.2017 Modul V (optional): Sa., 27.05.2017	Münster	Module I – IV: M: € 525,00 N: € 575,00 Modul V: M: € 139,00 N: € 159,00	Module I – IV: 26 Modul V: 4	Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Ärztliche Wundtherapie gem. Curriculum der ÄKWL und der DGfW (54 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 29 UE/Telelernphase 25 UE)</b> Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	1. Telelernphase: September – Oktober 2017 1. Präsenz-Termin: Sa., 21.10.2017 2. Telelernphase: Oktober – Dezember 2017 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 08./09.12.2017	Haltern	M: € 845,00 N: € 930,00	79	Daniel Bussmann	-2221
<b>REFRESHERKURSE</b>						
<b>Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung</b> <b>eLearning-Kurs</b> Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster <b>Facharzt-Gruppe: interdisziplinär</b>  <b>Online-Wissensprüfung (ohne eLearning-Kurs)</b>  <b>Voraussetzung:</b> Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.  s. eLearning S. 43	Elektronische Lernplattform ILIAS	M: € 165,00 N: € 199,00 (incl. Online-Wissensprüfung)	12	Falk Schröder	-2240



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Auffrischkurs (AMG/MPG)</b> gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 01.06.2017 <b>WARTELISTE</b> oder Do., 29.06.2017 oder Di., 05.09.2017 jeweils 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	M: € 285,00 N: € 325,00	5	Daniel Bussmann	-2221
<b>Reisemedizinische Gesundheitsberatung für Ärzte/innen</b> Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	s. Workshops/Kurse/ Seminare S. 40				Guido Hüls	-2210
<b>Sonographie</b>	s. Ultraschallkurse S. 39				Jutta Upmann	-2214
<b>NOTFALLMEDIZIN </b>						
<b>Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A-D) (80 UE)</b>	s. Weiterbildungskurse S. 29				Astrid Gronau	-2206
<b>NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe Fortbildungsveranstaltung für Notärzte/innen</b> Leitung: <b>Standort Münster:</b> Dr. med. Chr. Afflerbach, Gelsenkirchen, Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt, Dr. med. R. Schomaker, Warendorf, Dr. med. H.-G. Schonlau, Coesfeld, Dr. med. N. Schuback, Recklinghausen, Dr. med. P. Wagener, Borken <b>Standort Olpe:</b> H. Neumann, Olpe, K. Müller, Hochsauerlandkreis, Frau J. Schürmann-Lipsch, Märkischer Kreis, Dr. med. J. Worbes, Siegen-Wittgenstein	Sa., 08.07.2017 Sa., 11.11.2017 jeweils 9.00 – 16.30 Uhr  Vorträge und Workshop  Die Teilnahme am Vortragsteil ohne Workshop-Buchung ist möglich!	Ort: Münster		9 •	Astrid Gronau	-2206
<b>Leitende Notärztin/Leitender Notarzt gem. Empfehlungen der BÄK (40 Zeitstunden) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 36 Std./Telelernphase 4 Std.) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Qualifikation zum Leitenden Notarzt (LNA)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, M. Hübner, Dr. S. Trümppler, Münster 	Telelernphase: jeweils 5 Wochen vor Kursbeginn Präsenz-Termin Mo., 04.09. – Fr., 08.09.2017	Münster	M: € 1.290,00 N: € 1.420,00 (inkl. Übernachtung und Vollverpflegung)	44	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: Dr. med. Th. Reimer, Herne	auf Anfrage	Herne	M: € 135,00 N: € 160,00 Für ein	6	Nina Wortmann	-2238
<b>Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Bewährtes und Neues</b> Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	Mi., 26.04.2017 16.00 – 20.00 Uhr	Gütersloh	Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxisinhaber: M: € 320,00 N: € 395,00	6	Nina Wortmann	-2238
<b>Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 27.09.2017 16.00 – 20.00 Uhr	Münster		6	Nina Wortmann	-2238
<b>Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum	Mi., 21.06.2017 16.00 – 20.00 Uhr	Bochum		6	Nina Wortmann	-2238
<b>Intensivseminar Kindernotfälle Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa. 07.10.2017 9.00 – 17.30 Uhr	Gütersloh	M: € 275,00 N: € 315,00	12	Nina Wortmann	-2238
<b>Notfallsonographie für die Praxis Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. E. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Merheim	s. Ultraschallkurse S. 39				Jutta Upmann	-2214


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Lungensonographie in der Intensiv- und Notfallmedizin Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	s. Ultraschallkurse S. 39				Jutta Upmann	-2214
<b>Crashkurs: Ärztlicher Bereitschaftsdienst Fortbildung gemäß gemeinsamer Notfall- dienstordnung der ÄKWL und der KVWL</b> Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Sa., 25.11.2017 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 195,00 N: € 235,00	9	Astrid Gronau	-2206
<b>STRAHLENSCHUTZKURSE</b>						
<b>Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE)</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	auf Anfrage	Münster	auf Anfrage	8	Melanie Dietrich	-2201
<b>Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 5 UE/Telelernphase 3 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 31.03. – 28.04.2017 Präsenz-Termin: Sa., 29.04.2017 <b>oder</b> Telelernphase: 13.04. – 12.05.2017 Präsenz-Termin: Sa., 13.05.2017 <b>oder</b> Telelernphase: 26.05. – 23.06.2017 Präsenz-Termin: Sa., 24.06.2017 <b>oder</b> Telelernphase: 09.10. – 10.11.2017 Präsenz-Termin: Sa., 11.11.2017 <b>(Ein Einstieg in die lau- fende Telelernphase ist möglich.)</b>	Münster  Bochum  Bochum  Münster	M: € 145,00 N: € 165,00 MTA/MTR: € 145,00 MFA: € 135,00	11	Melanie Dietrich	-2201
<b>Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.- Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 14.08.2017 – 17.09.2017 Präsenz-Termin: Mo./Di., 18./19.09.2017	Münster	M: € 330,00 N: € 380,00	34	Melanie Dietrich	-2201
<b>Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 16 UE/Telelernphase 4 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 21.08.2017 – 24.09.2017 Präsenz-Termin: Mo./Di., 25./26.09.2017	Münster	M: € 300,00 N: € 340,00	24	Melanie Dietrich	-2201
<b>HYGIENE UND MPG</b>						
<b>Krankenhaushygiene (Module I – VI) gem. Curriculum der BÄK</b>	s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 30				Guido Hüls	-2210
<b>Hygienebeauftragter Arzt</b>	s. Curriculare Fortbildun- gen S. 32				Guido Hüls	-2210



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>ULTRASCHALLKURSE</b>						
eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einsch. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D 	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Mo- dul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs)  Blended-Learning-Angebot (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Telelernphase: 18.12.2017–21.01.2018 Präsenz-Termin: Mo., 22.01.– Do., 25.01.2018	Theoreti- scher Teil: Gladbeck Praktischer Teil: Gelsenkir- chen-Buer oder Glad- beck oder Witten	M: € 655,00 N: € 720,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	36	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schild- drüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 21.09.– So., 24.09.2017	Olpe	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schild- drüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 23.11. – So., 26.11.2016	Olpe	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. T. Böhmeke, Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen	Do./Fr., 21./22.09.2017 und Fr./Sa., 29./30.09.2017	Gelsen- kirchen	M: € 545,00 N: € 610,00	38	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. Chr. Kirsch, Salzkotten	Mi., 27.09.– Sa., 30.09.2017	Salzkotten	M: € 545,00 N: € 610,00	37	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex- Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr. 03.11. – So., 05.11.2017	Bottrop	M: € 545,00 N: € 610,00	29	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik (Doppler-Sonographie) Doppler-/Duplex-Verfahren: Fetales-kardio- vaskuläres System/Feto-maternales Gefäß- system (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 06.10.– So., 08.10.2017	Münster	M: € 545,00 N: € 610,00	28	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 22.09.– So., 24.09.2017	Münster	M: € 545,00 N: € 610,00	30	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa./So., 23./24.09.2017	Münster	M: € 545,00 N: € 610,00	20	Jutta Upmann	-2214


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Sonointensivkurs</b> Der kompakte Ultraschallführerschein für Klinik und Praxis (DEGUM zertifiziert) – Fetale Fehlbildungen sicher erkennen inkl. Einführung in die neuen Dokumentationsstandards der KVWL für die Ziffern 01772/01773 – Rund ums Herz inkl. Dokumentationsstandards – Dopplersonographie in der Schwangerschaft inkl. Dokumentationsstandards Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster	Sa., 01.07.2017 9.00 – 17.00 Uhr  auf Anfrage  auf Anfrage	Münster	(je Kurs) M: € 195,00 N: € 235,00 (incl. DEGUM-Plakette)	8	Jutta Upmann	-2214
<b>Fortbildungskurs:</b> Notfallsonographie für die Praxis Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Mi., 20.09.2017 oder Mi., 22.11.2017 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Olpe	M: € 275,00 N: € 315,00 (incl. eLearning-Module „Akutes Abdomen“)	11	Jutta Upmann	-2214
<b>Fortbildungskurs: Lungensonographie in der Intensiv- und Notfallmedizin</b> Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	Sa., 18.11.2017 9.30 – 15.00 Uhr	Marl	M: € 275,00 N: € 315,00	8	Jutta Upmann	-2214
<b>Fortbildungskurs:</b> DEGUM-Aufbau-Modul Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 29.09.2017 9.00 – 16.30 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 299,00 N: € 345,00 (incl. Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM-Plakette)	9	Jutta Upmann	-2214
<b>Fortbildungskurs:</b> Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf Grundlagen und Update 2017 entsprechend der QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Sa., 10.06.2017 9.00 – 18.00 Uhr	Herne	M: € 290,00 N: € 335,00	12	Jutta Upmann	-2214
<b>Refresherkurs:</b> Sonographie – Abdomen, Leber, Pankreas, Magen-Darmtrakt, Schilddrüse, Kontrastmittelsonographie (DEGUM anerkannt) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Frau Prof. Dr. med. A. von Herbay, Hamm	Fr., 17.11.2017 9.00 – 18.15 Uhr	Hamm	M: € 325,00 N: € 365,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	11	Jutta Upmann	-2214
<b>DMP</b>						
<b>DMP Asthma bronchiale und COPD:</b> Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Fr., 01.12. – So., 03.12.2017	Hagen-Ambrock	M: € 645,00 N: € 715,00 Andere Zielgruppen: € 645,00	27	Guido Hüls	-2210



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT</b>						
<b>KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement Schulung zum Qualitätsmanagement</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop, E. Göckeler-Leopold, Geseke, Dr. phil. H.-J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. M.-P. Rodewyk, Dortmund	Sa., 10.06.2017 <b>oder</b> Sa., 08.07.2017 <b>oder</b> Sa., 14.10.2017 <b>oder</b> Sa., 18.11.2017 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Dortmund Dortmund Dortmund Münster	AG/M: € 375,00 AG/N: € 435,00	11	Mechthild Vietz	-2209
<b>Risiko- und Fehlermanagement Praktische Umsetzung mit Hilfe des Qualitätsmanagements Workshop für Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Mi., 20.09.2017 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	AG/M: € 169,00 AG/N: € 199,00	6	Mechthild Vietz	-2209
<b>Qualifikation zum Moderator von Qualitäts- zirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung</b> Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. phil. H. J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. K. Hante, Borken, Dipl. psych. M. Kasper, Meschede, Dr. med. Ch. Kolorz, Telgte, Dr. med. K. Krekeler, Bad Oeynhausen, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. F. Telg gen. Kortmann, Nordkirchen	Sa., 10.06.2017 <b>oder</b> Sa., 16.09.2017 <b>oder</b> Sa., 25.11.2017 jeweils 9.00 – 18.30 Uhr	Münster Dortmund Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	12	Mechthild Vietz	-2209
<b>WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)</b>						
<b>Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 31				Melanie Dietrich	-2201
<b>Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung</b> Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 28.06.2017 14.00 – 19.00 Uhr	Dortmund	€ 499,00	6	Anja Huster	-2202
<b>Aufbauschulung</b> Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster <b>Hinweis:</b> Ärzte/innen, die sich nach Ablauf der 5-jährigen Frist auch weiterhin für die „Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung“ ihrer Praxis entscheiden, kommen mit der Teilnahme an der Aufbauschulung bis zum Ablauf einer Frist von weiteren 5 Jahren ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unfallverhütung und zum Arbeitsschutz nach	Mi., 27.09.2017 14.00 – 19.00 Uhr	Gütersloh	€ 499,00	7		
<b>Kinder psychisch kranker Eltern Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen</b> Leitung: G. Calia, Drensteinfurt	Mi., 17.05.2017 16.00 – 19.15 Uhr	Münster	M: € 99,00 N: € 119,00	4	Melanie Dietrich	-2201
<b>Refresherkurs: Reisemedizinische Gesundheitsberatung für Ärzte/innen</b> Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	Sa., 20.05.2017 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	9	Guido Hüls	-2210
<b>Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Fortbildungskurs für Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte</b> Leitung: Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 10.06.2017 <b>oder</b> Sa., 07.10.2017 <b>oder</b> Sa., 18.11.2017 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	AG/M: € 299,00 AG/N: € 349,00	10	Guido Hüls	-2210




 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>21. Operationsworkshop Onkologische Viszeralchirurgie: Zwischen Leitlinien und individualisierter Therapie</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. N. Sennin- ger, Priv.-Doz. Dr. med. R. Mennigen, Münster	Do., 22.06.2017 8.00 – 16.15 Uhr Fr., 23.06.2017 8.30 – 16.00 Uhr	Münster	M: € 79,00 N: € 95,00	21	Eugenia de Campos	-2208
<b>Ärztliche Leichenschau</b> Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, M.A., Münster	Mi., 28.06.2017 16.00 – 21.00 Uhr	Münster	M: € 185,00 N: € 220,00	7	Guido Hüls	-2210
<b>EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte</b> Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 22.09.2017 13.30 – 20.30 Uhr Sa., 23.09.2017 9.00 – 14.00 Uhr oder Fr., 01.12.2017 13.30 – 20.30 Uhr Sa., 02.12.2017 9.00 – 14.00 Uhr	Münster	M: € 279,00 N: € 319,00	17	Petra Pöttker	-2235
<b>Plastisch rekonstruktive Hauttumor-Chirurgie als interdisziplinäre Herausforderung Kreative individuelle und ästhetische Lösungen</b> Leitung: Dr. med. A. Lösler, Münster	Sa., 23.09.2017 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 345,00	9	Jutta Upmann	-2214
<b>Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie anerkannt gem. Vereinbarung von Qualitäts- sicherungsmaßnahmen der Zervix-Zytologie nach § 135 Abs. 2 SGB V Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Angehörige Medizinischer Fachberufe</b> Leitung: Prof. Dr. med. W. Schlake, Münster	Sa., 30.09.2017 9.00 – 18.15 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 345,00 MFA: € 299,00	12	Mechthild Vietz	-2209
<b>Kardiale Differentialdiagnose mittels Elektrokardiogramm (EKG) Vom Symptom zur Diagnose und Therapie</b> Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster	Fr., 13.10.2017 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	9	Jutta Upmann	-2214
<b>(Hoch-) Begabte Kinder und Jugendliche diagnostizieren, fordern, fördern und beraten</b> Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Kinder- und Jugendpsychiater und -psychothera- peuten, Psychologische Psychotherapeuten, Pädagogen, betroffene Eltern und andere Interessierte Leitung: Prof. Dr. Dipl.-Psych. Chr. Fischer, Dr. med. Dipl. Phys. P. Vosschulte, Münster	Sa., 14.10.2017 9.00 – 17.30 Uhr	Münster	€ 195,00	10	Guido Hüls	-2210
<b>Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen Fortbildung gem. der Qualitätssicherungs- vereinbarung § 135 Abs. 2 SGB V (ehem. BUB-Richtlinie) (30 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/ Telelernphase 12 UE)</b> Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne/ Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Hospitation: bis 4 Wochen vor Kursbeginn Telelernphase: 01.10. – 16.11.2017 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 17./18.11.2017	Herne	M: € 460,00 N: € 530,00	42	Christoph Ellers	-2217
<b>Pharmakotherapie bei Multimorbidität Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien? Vorträge/Fallseminar/Gruppenarbeit</b> Fortbildungsseminar für erfahrene Ärzte/in- nen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verordnung von Pharmaka Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghau- sen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 29.11.2017 16.00 – 21.00 Uhr	Münster	M: € 239,00 N: € 275,00	7	Kristina Balman	-2220



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven (10 UE)</b> <b>Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner, Internisten, Neurologen, Orthopäden und Ärzte/innen in Weiterbildung</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 2 UE)</b> Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen	Telelernphase: 01.11. – 30.11.2017 Präsenz-Termin: Fr., 01.12.2017	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	12	Petra Pöttker	-2235
<b>Lungenfunktion</b> <b>Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele</b> <b>Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 17.02.2018 9.00 – 15.00 Uhr	Hagen-Ambrock	M: € 295,00 N: € 340,00 Andere Zielgruppen: € 295,00	9	Guido Hüls	-2210
<b>Einführung in die Spiroergometrie</b> <b>Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele</b> <b>Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 21.04.2018 9.00 – 16.00 Uhr	Hagen-Ambrock	M: € 299,00 N: € 349,00 MFA: € 299,00	9	Guido Hüls	-2210
<b>FORUM ARZT UND GESUNDHEIT</b>						
<b>Stressbewältigung durch Achtsamkeit</b> <b>– Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR)</b> Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 14.10.2017 9.00 – 16.45 Uhr	Gelsenkirchen	M: € 330,00 N: € 380,00	11	Petra Pöttker	-2235
<b>Intensivseminar</b> <b>Stressbewältigung durch Achtsamkeit</b> <b>Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR)</b> <b>(36 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 4 UE)</b> Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Telelernphase: Juni 2017 – Mai 2018 Präsenz-Termine: Teil 1: Sa., 24.06.2017 Teil 2: Sa., 02.09.2017 Teil 3: Sa., 27.01.2018 Teil 4: Sa., 05.05.2018 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Gelsenkirchen	M: € 899,00 N: € 999,00	40	Petra Pöttker	-2235
<b>Yoga-Praxisworkshop</b> <b>Anspannen, um zu entspannen</b> <b>Workshop für Ärzte/innen,</b> <b>Psychologische Psychotherapeuten/innen</b> <b>und andere Interessierte</b> Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Unna	Sa., 09.09.2017 9.00 – 13.15 Uhr	Münster	M: € 149,00 N: € 179,00	6	Guido Hüls	-2210
<b>KOOPERATION MIT ANDEREN HEILBERUFSKAMMERN</b>						
<b>Apothekerkammer Westfalen-Lippe</b>						
<b>Verkehrsmedizin –</b> <b>Patientenaufklärung und Beratung</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen,</b> <b>Apotheker/innen und Interessierte</b>	s. Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen S. 27				Thuc-linh Ly	-2224



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>ELEARNING</b>						
<b>Online-Wissensprüfung</b>						
<b>Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG)</b> Facharzt-Gruppe: interdisziplinär 	Online-Wissensprüfung im Rahmen der elektronischen Lernplattform ILIAS – 10 bzw. 20 Multiple-Choice-Fragen (fünf davon fachspezifisch)  s. Refresherkurse S. 35		€ 50,00		Falk Schröder	-2240
<b>eLearning-Refresherkurs (incl. Online-Wissensprüfung)</b>						
<b>Voraussetzung:</b> Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt						
<b>Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet</b>						
<b>eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“</b> Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einsch. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) 	<a href="http://www.aekwl.de/elearning">www.aekwl.de/elearning</a> Demo-Version: <a href="http://www.aekwl.de/ilias">www.aekwl.de/ilias</a>		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
<b>Blended-Learning-Angebote (<a href="http://www.aekwl.de/elearning">www.aekwl.de/elearning</a>) – Bitte beachten Sie dieses Symbol bei den Veranstaltungen:</b> 						
<b>FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN</b>						
<b>VB Dortmund</b>						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: <a href="http://www.aerzteverein.de">www.aerzteverein.de</a> , E-Mail: <a href="mailto:info@aerzteverein.de">info@aerzteverein.de</a> 0231 987090-0	
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	
<b>VB Münster</b>						
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlusstreffen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: <a href="http://www.aerzteverein-altkreis-ahaus.de">www.aerzteverein-altkreis-ahaus.de</a> Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260	
<b>VB Recklinghausen</b>						
Mobbing, Burnout, Depression – die sozialmedizinische Beurteilung der Arbeitsunfähigkeit im Kontext psychischer Erkrankungen	Di., 04.04.2017, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10				3	VB Recklinghausen 02361 26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080
Herzinsuffizienz bei erhaltener systolischer Funktion	Di., 02.05.2017, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10				*	VB Recklinghausen 02361 26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080

## INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

### Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) → Arzt → Arzt und Recht → Bibliothek → Arztrelevante gesetzliche Bestimmungen. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung) oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2230 an.

#### Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 01.12.2016 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung)

### Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) oder [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de)

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de) zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de), in Verbindung zu setzen.

# EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam  
– kompetente Entlastung  
durch die qualifizierte  
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation unter [www.aekwl.de/eva](http://www.aekwl.de/eva)

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
Tel.: 0251 929-2225 /-2238 /-2207, E-Mail: [fortbildung-mfa@aekwl.de](mailto:fortbildung-mfa@aekwl.de)





Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/borkum](http://www.aekwl.de/borkum)

# Borkum 2017



71. Fort- und Weiterbildungswoche  
der Akademie für medizinische Fortbildung  
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der  
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe  
in der Zeit vom **29. April bis 7. Mai 2017**  
(Montag, 1. Mai 2017/Feiertag)

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der detaillierten Programmbroschüre (anzufordern über unsere Homepage [www.aekwl.de/anforderung](http://www.aekwl.de/anforderung) oder unter Tel.: 0251 929-2204) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog: [www.aekwl.de/borkum](http://www.aekwl.de/borkum)

Schriftliche Anmeldungen unter:  
Akademie für medizinische Fortbildung  
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,  
48022 Münster  
per Fax: 0251 929-2249  
oder per E-Mail: [akademie@aekwl.de](mailto:akademie@aekwl.de)

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog um sich für die Fortbildungen anzumelden: [www.aekwl.de/borkum](http://www.aekwl.de/borkum)  
bzw. die kostenlose Fortbildungs-App:  
[www.aekwl.de/app](http://www.aekwl.de/app)

## Zertifizierte Fortbildungswoche für Hausärzte/innen und interessierte Kliniker

### Hauptprogramm

### Was gibt es Neues in der Medizin?

Datum	Sonntag, 30.04.2017	Montag, 01.05.2017	Dienstag, 02.05.2017	Mittwoch, 03.05.2017	Donnerstag, 04.05.2017	Freitag, 05.05.2017
vormittags	<b>Update DMP Diabetes</b> Dr. W.-A. Dryden, Dortmund	<b>Update Kopf- und Gesichtsschmerzen</b> Prof. Ch. Maier, Prof. M. Tegenthoff, Bochum	<b>Update Kardiologie (DMP)</b> Prof. C. Stellbrink, Bielefeld	<b>Update Gastroenterologie</b> Prof. I. Flenker, Sprockhövel	<b>Update Dermatologie</b> Prof. E. Stockfleth, Bochum	<b>Risiko- und Stressmanagement</b> Dr. J. A. Gehle, Dr. M. Weniger, Gelsenkirchen
nachmittags	<b>Update Suchtmedizin</b> W. Terhaar, Münster	<b>Update Infektionskrankheiten</b> Frau Dr. A. Bunte, Köln	<b>Update Pneumologie (DMP)</b> PD Dr. G. Nilius, Hagen	<b>Update Telemedizin/ Telematik</b> Dr. Dr. H.-J. Bickmann, Siegen	<b>Update Phlebologie</b> Prof. A. Mumme, Prof. M. Stücker, Bochum	
Abendvorträge		<b>Die Arbeit von Ärzten ohne Grenzen – ein Spannungsfeld zwischen Motivation, Freude, Angst und Verzweiflung</b> (Öffentliche Vortragsveranstaltung) Dr. V. Westerbarkey, Berlin		<b>Das berufsständische Versorgungswerk der Ärzteschaft</b> L. Horstick, Ch. Koopmann, Münster Moderation: Prof. I. Flenker, Münster		

Nähere Informationen zum Hauptprogramm finden Sie auf den Folgeseiten dieser Ärzteblattausgabe.

Die Veranstaltungen des Hauptprogramms können mit verschiedenen Fortbildungsangeboten der 71. Fort- und Weiterbildungswoche kombiniert werden.

Nähere Informationen hierzu finden Sie ebenfalls auf den Folgeseiten oder im Online-Fortbildungskatalog unter: [www.aekwl.de/borkum](http://www.aekwl.de/borkum)



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>HAUPTPROGRAMM</b>					
<b>Was gibt es Neues in der Medizin? – Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker</b>					
<b>Update Disease Management Programme (DMP) Diabetes</b> Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund	So., 30.04.2017	M: € 55,00 N: € 70,00	5	Jutta Upmann	-2214
<b>Update Suchtmedizin</b> Leitung: W. Terhaar, Münster	So., 30.04.2017	M: € 55,00 N: € 70,00	4	Jutta Upmann	-2214
<b>Update Kopf- und Gesichtsschmerzen</b> Leitung: Prof. Dr. med. Ch. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	Mo., 01.05.2017	M: € 55,00 N: € 70,00	5	Jutta Upmann	-2214
<b>Update Infektionskrankheiten</b> Leitung: Frau Dr. med. A. Bunte, Köln	Mo., 01.05.2017	M: € 55,00 N: € 70,00	4	Jutta Upmann	-2214
<b>Update Kardiologie (DMP)</b> Leitung: Prof. Dr. med. C. Stellbrink, Bielefeld	Di., 02.05.2017	M: € 55,00 N: € 70,00	5	Jutta Upmann	-2214
<b>Update Pneumologie (DMP)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen	Di., 02.05.2017	M: € 55,00 N: € 70,00	4	Jutta Upmann	-2214
<b>Update Gastroenterologie</b> Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Sprockhövel	Mi., 03.05.2017	M: € 55,00 N: € 70,00	5	Eugénia de Campos	-2208
<b>Update Telemedizin/Telematik</b> Leitung: Dr. med. Dr. phil. H.-J. Bickmann, Siegen	Mi., 03.05.2017	M: € 55,00 N: € 70,00	4	Christoph Ellers	-2217
<b>Update Dermatologie</b> Leitung: Prof. Dr. med. E. Stockfleth, Bochum	Do., 04.05.2017	M: € 55,00 N: € 70,00	5	Jutta Upmann	-2214
<b>Update Phlebologie</b> Leitung: Prof. Dr. med. A. Mumme, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	Do., 04.05.2017	M: € 55,00 N: € 70,00	3	Jutta Upmann	-2214
<b>Risiko- und Stressmanagement</b> Leitung: Dr. med. J. A. Gehle, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Fr., 05.05.2017	M: € 55,00 N: € 70,00	5	Jutta Upmann	-2214
<b>Abendvorträge</b>					
<b>Die Arbeit von Ärzten ohne Grenzen – ein Spannungsfeld zwischen Motivation, Freude, Angst und Verzweiflung (Öffentliche Vortragsveranstaltung)</b> Leitung: Dr. med. V. Westerbarkey, Berlin	Mo., 01.05.2017	M: € 10,00 N: € 15,00	2	Jutta Upmann	-2214
<b>Das berufsständische Versorgungswerk der Ärzteschaft</b> Leitung: L. Horstick, Ch. Koopmann, Münster Moderation: Prof. Dr. med. I. Flenker, Münster	Mi., 03.05.2017	M: € 10,00 N: € 15,00		Jutta Upmann	-2214
<b>FORTBILDUNGSTAGE FÜR PJ'LER – EINE INITIATIVE DER ÄKWL UND DER KVWL</b>					
<b>Kommunikation und Gesprächsführung Praktische Fertigkeiten</b> Ultraschall, EKG, Körperlicher Untersuchungskurs, Notfalltraining, Notfallradiologie, Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses, Lungenfunktion <b>Schmerztherapie und Sterbebegleitung Arzneimittel und Hygiene Aufgaben und Dienstleistungen der ärztlichen Selbstverwaltung</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Münster	So., 30.04. – Fr., 05.05.2017 <b>WARTELISTE</b>	€ 119,00 (incl. Unterbringung und Verpflegung in der Jugendherberge)		Falk Schröder	-2240
<b>ULTRASCHALL-/ULTRASCHALLREFRESHERKURSE</b>					
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene – Grundkurs Blended-Learning-Angebot</b> Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Telelernphase: 01.04. – 28.04.2017 Präsenz-Termin: Sa., 29.04. – Mi., 03.05.2017	M: € 655,00 N: € 720,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“/incl. DEGUM-Plakette)	36	Jutta Upmann	-2214


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/borkum](http://www.aekwl.de/borkum)

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene – Aufbaukurs</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> Leitung: Dr. med. L. Büstgens, Diepholz	Telelernphase: 01.04. – 28.04.2017 Präsenz-Termin: Sa., 29.04. – Mi., 03.05.2017 <b>WARTELISTE</b>	M: € 655,00 N: € 720,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“/ incl. DEGUM- Plakette)	34	Jutta Upmann	-2214
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) – Kinder – incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Fortbildungskurs</b> Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, M.A., Dortmund	Sa., 29.04. – Mi., 03.05.2017 <b>WARTELISTE</b>	M: € 545,00 N: € 610,00	37	Jutta Upmann	-2214
<b>Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – (transthorakal) – Jugendliche/Erwachsene – Grundkurs</b> Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Ch. Kirsch, Salzkotten	Sa., 29.04. – Mi., 03.05.2017	M: € 545,00 N: € 610,00	40	Jutta Upmann	-2214
<b>Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie – Interdisziplinärer Grundkurs</b> Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Sa., 29.04. – Di., 02.05.2017	M: € 545,00 N: € 610,00	29	Jutta Upmann	-2214
<b>Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 29.04. – Mo., 01.05.2017	M: € 545,00 N: € 610,00	21	Jutta Upmann	-2214
<b>Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schmitz, Münster	Di., 02.05. – Do., 04.05.2017	M: € 545,00 N: € 610,00	32	Jutta Upmann	-2214
<b>Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs</b> Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Sa., 29.04. – Di., 02.05.2017	M: € 545,00 N: € 610,00	29	Jutta Upmann	-2214
<b>Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Aufbaukurs</b> Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Di., 02.05. – Fr., 05.05.2017	M: € 545,00 N: € 610,00	28	Jutta Upmann	-2214
<b>Refresher-Intensivkurs: Sonographie – Abdomen Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Do., 04.05. – Sa., 06.05.2017	M: € 545,00 N: € 610,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	29	Jutta Upmann	-2214
<b>REFRESHERKURSE</b>					
<b>Sonographie</b>	s. Ultraschall-/Ultraschallrefresherkurse			Jutta Upmann	-2214
<b>Hautkrebscreening Hauttumoren – Vorsorge – Nachsorge</b> Leitung: Prof. Dr. med. R.-M. Szeimies, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. W. Wehrmann, Münster	Mo., 01.05.2017	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Eugénia de Campos	-2208
<b>Chirotherapie</b> Leitung: Dr. med. G. Borgmann, Münster, Dr. med. M. Holleck, Timmendorfer Strand	Do., 04.05. – Sa., 06.05.2017	M: € 520,00 N: € 575,00	30	Kerstin Völker	-2211
<b>(STRUKTURIERTE) CURRICULARE FORTBILDUNGEN</b>					
<b>Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis gem. Curriculum der BÄK (30 UE)</b> <b>Blended-Learning Angebot (zus. erforderlich 10 Std. Hospitation)</b> Leitung: Frau Dr. med. K.-A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen	Telelernphase: ca. 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 30.04. – Mo., 01.05.2017 <b>WARTELISTE</b>	M: € 650,00 N: € 715,00	40	Falk Schröder	-2240



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Psychotraumatologie gem. Curriculum der BÄK (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	So., 30.04. – Do., 04.05.2017 <b>WARTELISTE</b>	M: € 675,00 N: € 745,00	40	Petra Pöttker	-2235
<b>Psychotherapie der Traumafolgestörungen gem. Curriculum der BÄK (min. 100 UE) Block A (45 UE)</b> Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke	So., 30.04. – Fr., 05.05.2017 <b>WARTELISTE</b>	M: € 745,00 N: € 825,00	45	Kristina Balmann	-2220
<b>Transkulturelle Medizin Kulturelle Kompetenz im klinischen Alltag gem. Curriculum der ÄKWL (50 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster, Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Telelernphase: 15.03. – 29.04.2017 Präsenz-Termin: So., 30.04. – Do., 04.05.2017	M: € 989,00 N: € 1.089,00	63	Kristina Balmann	-2220
<b>Geriatrische Grundversorgung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (60 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Telelernphase: ca. 5 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 30.04 – Fr., 05.05.2017	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220
<b>FORTBILDUNGSSEMINARE/FORTBILDUNGSKURSE</b>					
<b>Diabetes und Haut</b> Leitung: Prof. Dr. med. R.-M. Szeimies, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Dr. h. c. D. Tschöpe, Bad Oeynhausen	So., 30.04.2017	M: € 79,00 N: € 95,00	5	Eugénia de Campos	-2208
<b>EKG Seminar Interaktives EKG-Quiz</b> Leitung: Dr. med. I. Janda, Gelsenkirchen	So., 30.04.2017	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Falk Schröder	-2240
<b>Nahrungsmittelallergien</b> Leitung: Prof. Dr. med. R.-M. Szeimies, Recklinghausen	So., 30.04.2017	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Eugénia de Campos	-2208
<b>Praktischer Taping-Kurs Praxis moderner Tapingverfahren</b> Leitung: Dr. med. E.-T. Peuker, Münster	So., 30.04.2017	M: € 299,00 N: € 349,00	10	Guido Hüls	-2210
<b>Mediensucht Die Faszination virtueller Welten Daten, Erkenntnisse und Selbsterfahrung zur entwicklungspsychopathologischen Bedeutung von Internet und WEB 2.0</b> Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum	So., 30.04. – Mo., 01.05.2017	M: € 199,00 N: € 239,00	14	Petra Pöttker	-2235
<b>Neurographie/Myographie</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen, V. Milnik, Düren	So., 30.04. – Mo., 01.05.2017	M: € 295,00 N: € 340,00	20	Guido Hüls	-2210
<b>Psychotherapie unter speziellen Gender-Gesichtspunkten Männer und Frauen – der „kleine aber wichtige Unterschied“ in der klinischen Praxis!?</b> Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. A. Stumpf, Münster	So., 30.04. – Di., 02.05.2017	M: € 435,00 N: € 499,00	30	Kristina Balmann	-2220
<b>Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde – Aktuelles und Bewährtes für Allgemeinmediziner und Interessierte – Tipps und Tricks für die tägliche Praxis</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Elies-Kramme, Bielefeld	Mo., 01.05.2017	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Nina Wortmann	-2238
<b>Der Leistschmerz – Diagnostik und Therapie</b> Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen	Di., 02.05.2017	M: € 79,00 N: € 95,00	5	Astrid Gronau	-2206
<b>Manuelle Untersuchungsmethoden und nicht-invasive Diagnostik bei Patienten mit Rückenschmerz</b> Leitung: Prof. Dr. med. Ch. Maier, Bochum	Di., 02.05.2017	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Melanie Dietrich	-2201
<b>Interaktives Fallseminar: Schmerztherapie Welches Schmerzmittel für welchen Patienten?</b> Leitung: Prof. Dr. med. Ch. Maier, Bochum	Di., 02.05.2017	M: € 49,00 N: € 69,00	4	Melanie Dietrich	-2201
<b>Naturheilkundliche Therapiekonzepte bei chronischen Erkrankungen – praktische Anleitung und Kniffe</b> Leitung: Dr. med. S. Fey, Hattingen	Di., 02.05.2017	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Nina Wortmann	-2238




 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/borkum](http://www.aekwl.de/borkum)

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Elektroenzephalographie (EEG)</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen, V. Milnik, Düren	Di., 02.05. – Mi., 03.05.2017	M: € 295,00 N: € 340,00	20	Guido Hüls	-2210
<b>Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> Leitung: Dr. med. R. Siermann, Dortmund	 Telelernphase: 03.04. – 02.05.2017 Präsenz-Termin: Mi., 03.05.2017	M: € 245,00 N: € 295,00	10	Petra Pöttker	-2235
<b>Lungenfunktion</b> Leitung: Dr. med. M. Wittenberg, Gelsenkirchen	Mi., 03.05.2017	M: € 79,00 N: € 95,00	7	Guido Hüls	-2210
<b>Proktologie für die Praxis</b> Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen	Mi., 03.05.2017	M: € 79,00 N: € 95,00	5	Astrid Gronau	-2206
<b>Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung</b> Leitung: Dr. med. U. Kemper, Gütersloh	Mi., 03.05. – Do., 04.05.2017	M: € 325,00 N: € 355,00	12	Melanie Dietrich	-2201
<b>Abrechnung nach dem aktualisierten EBM</b> <b>Vom EBM zum Honorar</b> Leitung: Th. Müller, Dortmund	Do. 04.05.2017	M: € 79,00 N: € 95,00		Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Demenzerkrankungen</b> Leitung: Frau St. Oberfeld, Münster	Do., 04.05.2017	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Melanie Dietrich	-2201
<b>Die kleine Chirurgie im ärztlichen Alltag – Modul I</b> Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen, Dr. med. E. Engels, Eslohe	Do., 04.05.2017	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Astrid Gronau	-2206
<b>Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses –</b> <b>die kosmetisch ansprechende Naht – Modul II</b> Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen	Do., 04.05.2017 <b>oder</b> Fr., 05.05.2017	je Seminar: M: € 149,00 N: € 179,00	je 6	Astrid Gronau	-2206
<b>Umgang mit gynäkologischen Problemen in der Hausarztpraxis</b> Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. G. Bonatz, Bochum	Do., 04.05.2017	M: € 79,00 N: € 95,00	5	Kristina Balmann	-2220
<b>FORUM ARZT UND GESUNDHEIT</b>					
<b>Yoga-Praxisworkshop – Anspannen um zu entspannen</b> Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Unna	So., 30.04.2017	M: € 149,00 N: € 179,00	6	Guido Hüls	-2210
<b>Stressbewältigung durch Achtsamkeit</b> <b>Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR)</b> Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	So., 30.04. – Di., 02.05.2017 <b>WARTELISTE</b>	M: € 435,00 N: € 499,00	33	Petra Pöttker	-2235
<b>Kommunikation in stressintensiven Kontexten</b> Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Mi., 03.05. – Do., 04.05.2017	M: € 295,00 N: € 340,00	16	Petra Pöttker	-2235
<b>NOTFALLTRAINING</b>					
<b>Notfälle in der Praxis</b> <b>Notfallmedizinische Grundlagen – Reanimationsübungen</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld, Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld/Münster	Theorie: Mo., 01.05.2017 und Praktische Übungen: Di., 02.05.2017	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfälle in der Praxis</b> <b>Erweiterte Maßnahmen der Cardiopulmonalen Reanimation</b> <b>(Advanced Life Support)</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Mi., 03.05. – Do., 04.05.2017 <b>oder</b> Do., 04.05.2017	(je Training) M: € 79,00 N: € 95,00	je 5	Astrid Gronau	-2206
<b>Kindliche Notfälle</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Mi., 03.05.2017	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Astrid Gronau	-2206
<b>Fit für den Notfall –</b> <b>Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Fr., 05.05.2017	M: € 225,00 N: € 270,00	11	Astrid Gronau	-2206
<b>Workshop: Radiologie/Notfallradiologie</b> Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster	Mi., 03.05.2017	M: € 79,00 N: € 95,00	5	Astrid Gronau	-2206



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>KVWL-SEMINARE</b>					
<b>Moderatorentag für QZ-Moderatoren</b> <b>Workshop I: Notfallmanagement – ein Modul aus der Praxis für die Praxis</b> <b>Workshop II: Patientenfallkonferenz „Kopfschmerz“</b> Leitung/Tutoren: Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. T. Titgemeyer, Rietberg, Dr. med. M. Bolay, Münster	Mo., 01.05.2017	kostenfrei	9	Guido Hüls	-2210
<b>KV aktuell – Betriebswirtschaftliche Beratung im Rahmen der Niederlassung</b> Referenten: B. Hecker, Frau A. Hinze, Dortmund	Mo., 01.05.2017	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
<b>KV aktuell – Arznei- und Heilmittel</b> Referenten: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund	Di., 02.05.2017	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
<b>KV aktuell – IT in der Arztpraxis</b> Referent: S. Kampe, Dortmund	Mi., 03.05.2017	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
<b>KV aktuell – Serviceangebote der KVWL</b> Referent: B. Hecker, Dortmund	Do., 04.05.2017	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
<b>KV aktuell – Niederlassungsseminar Chancen und Perspektiven der Niederlassung in Westfalen-Lippe – Dialog mit dem Vorstand und Führungskräften der KVWL Auswirkungen des Versorgungsstrukturgesetzes</b> Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. med. G. Nordmann, Dortmund	Mi., 03.05.2017	kostenfrei	2	Guido Hüls	-2210
<b>KV aktuell – Teilnahme an der psychotherapeutischen Versorgung und Abrechnung genehmigungspflichtiger psychotherapeutischer Leistungen</b> Leitung: Frau M. Henkel, Frau D. Krajka, Dortmund	Do., 04.05.2017	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
<b>FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE</b>					
<b>Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (anerkannt als Quereinsteigerkurs)</b>					
<b>Allgemeinmedizin</b> <b>Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) (80 UE)</b> <b>Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum	Borkum: Modul 1: So., 30.04. – Sa., 06.05.2017 <b>WARTELISTE</b> Münster: Modul 2: Fr./Sa., 30.06./ 01.07.2017 Münster: Modul 3: Fr./Sa., 17./18.11.2017 (Einzelbuchung der Module möglich)	Modul 1: M: € 850,00 N: € 935,00 Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dietrich	-2201
<b>Palliativmedizin</b>					
<b>Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 01.05. – Fr., 05.05.2017 <b>WARTELISTE</b>	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Sportmedizin</b>					
<b>Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (56 UE)</b> <b>Kurse Nr. 1, 5, 9 und 14 Leitgedanke</b> Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 30.04. – Sa., 06.05.2017	M: € 699,00 N: € 765,00	56	Kerstin Völker	-2211
<b>Psychotherapie</b>					
<b>Weiterbildung Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert – Basiskurs III (50 UE)</b> Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmman-Hänsch, Lengerich	So., 30.04. – Sa., 06.05.2017	M: € 699,00 N: € 765,00	50	Lisa Lenfort	-2344


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/borkum](http://www.aekwl.de/borkum)

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Weiterbildung Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert – Basiskurs III (50 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 30.04. – Sa., 06.05.2017 <b>WARTELISTE</b>	M: € 799,00 N: € 865,00	50	Lisa Lenfort	-2344
<b>Fort- und Weiterbildung Progressive Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobsen (16 UE) – Grundkurs/Aufbaukurs</b> Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 30.04. – Fr., 05.05.2017	(je Kurs) M: € 249,00 N: € 269,00	je 16	Lisa Lenfort	-2344
<b>Weiterbildung Hypnotherapie (50 UE) Einführungskurs/Fortgeschrittenenkurs</b> Leitung: Frau Dr. med. A. Günther, Bielefeld, Frau Dr. med. A. Peter, Gütersloh, Frau Dr. med. C. Rasmus, Spenge	So., 30.04. – Fr., 05.05.2017	(je Kurs): M: € 995,00 N: € 1.095,00	je 50	Lisa Lenfort	-2344
<b>Weiterbildung Psychodrama – Tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie (50 UE)</b> Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzuflen, Frau Dr. med. S. Gerhards, Bielefeld	So., 30.04. – Fr., 05.05.2017	M: € 995,00 N: € 1.095,00	50	Lisa Lenfort	-2344
<b>Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (16 UE) Grundkurs</b> Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Borken	So., 30.04. – Fr., 05.05.2017 <b>WARTELISTE</b>	M: € 249,00 N: € 299,00	16	Lisa Lenfort	-2344
<b>Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (16 UE) Aufbaukurs</b> Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Borken	So., 30.04. – Fr., 05.05.2017	M: € 249,00 N: € 299,00	16	Lisa Lenfort	-2344
<b>Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (12 UE) Oberstufenkurs</b> Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Borken	So., 30.04. – Fr., 05.05.2017	M: € 249,00 N: € 299,00	12	Lisa Lenfort	-2344
<b>Balint-Gruppe (16 UE)</b> Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmman-Hänsch, Lengerich	So., 30.04. – Fr., 05.05.2017	M: € 249,00 N: € 299,00	18	Lisa Lenfort	-2344
<b>INDIKATIONSBEZOGENE FORTBILDUNGSKURSE</b>					
<b>Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch</b>					
<b>Chronische Depressionen mit Blick auf Cognitive Behaviorale Analysis System of Psychotherapy (CBASP)</b> Leitung: Prof. Dr. med. U. Schweiger, Lübeck	So., 30.04. – Fr., 05.05.2017	M: € 649,00 N: € 715,00	60	Kristina Balmann	-2220
<b>Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert</b>					
<b>Psychodynamische Gruppenpsychotherapie</b> Leitung: Prof. Dr. med. P. L. Janssen, Dortmund	So., 30.04. – Fr., 05.05.2017	M: € 649,00 N: € 715,00	66	Kristina Balmann	-2220
<b>FORT- BZW. WEITERBILDUNGSCURRICULUM</b>					
<b>Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE)</b> Blended-Learning-Angebot Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	 Telelernphase: ca. 6 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 30.04. – Fr., 05.05.2017 <b>WARTELISTE</b>	M: € 915,00 N: € 999,00	60	Lisa Lenfort	-2344

## WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

**Facharztanerkennungen****Allgemeinmedizin  
(Hausarzt/Hausärztin)**

Dr. med. Frank Gilger, Hattingen  
Stefanie Junker, Olpe  
Dr. med. Christian Tast, Greven  
Stefanie Westermann, Dortmund  
Meike Wichmann, Augustdorf

**Anästhesiologie**

Dr. med. Tobias Gelleschun, Recklinghausen  
Julia Linneweber, Münster  
Dr. med. Hanna Mittag, Münster  
Viktor Pries, Detmold  
Moritz Schmidt, Münster  
Clemens Schumacher, Bielefeld  
Masaud Sellami, Hagen  
Dr. med. Maria Wolfgart, Münster

**Arbeitsmedizin**

Dr. med. Werner Pötter, Iserlohn

**Augenheilkunde**

Dr. med. Friederike Dörner, Bocholt  
Amina Omar Elmisurati, Bocholt  
Dr. med. Kristina Wiese, Münster

**Allgemeinchirurgie**

Jens Bertram, Kamen  
Ahmed Elwahidi, Herten  
Ilka Schoppmeyer, Hagen  
Ina Wollhöwer, Bielefeld

**Gefäßchirurgie**

Dr. med. Hermann Rehbein, Hamm

**Orthopädie und Unfallchirurgie**

Firas Al-Samarrie, Plettenberg  
Abdul Majid Ataia, Unna

Idjazat duktur fi-t-tibb al-bas-hari Abdullah Elabdullah, Soest  
Daniela Eßer, Brakel  
Dr. med. Houseyna Haddad, Bochum  
Doctor of medicine (Univ. Libanon) Elie Hassoun, Hagen  
Roman Vataman, Schwerte

**Visceralchirurgie**

Georg Reitemeyer, Rheine

**Viszeralchirurgie**

Alexandra Wüller, Bochum

**Frauenheilkunde  
und Geburtshilfe**

Anne-Katrin Dalchow, Iserlohn  
Dr. med. Miriam Klör, Rheine

**Haut- und  
Geschlechtskrankheiten**

Dr. med. Lutz Schmitz, Bochum  
Dr. med. René Stranzenbach, Minden

**Innere Medizin**

Agita Apsite, Gütersloh  
Fadi Baniowda, Dortmund  
Pietro Greco, Hagen  
Matthias Hasselhuhn, Gelsenkirchen  
Christian Taubenberger, Dortmund  
Dott. Filippo Tortorici, Hagen  
Lisa Weckheuer, Bochum

**Innere Medizin  
und Gastroenterologie**

Dr. med. Anja Frenaij, Bocholt

**Innere Medizin und Kardiologie**

Dr. med. Andreas Elgner, Paderborn  
Jan Timo Henrich, Siegen  
Mailiza Indrasari, Siegen  
Dr. med. univ. Ibrahim Osmani, Bad Oeynhausen  
Dr. med. Benjamin Sasko, Herne  
Aleksandar Svatovski, Warburg  
Oxana Thanasiadou, Arnsberg

**Innere Medizin  
und Pneumologie**

Dr. med. Moritz Möcking, Bielefeld

**Kinder- und Jugendmedizin**

Katharina Faber, Datteln

**Neurochirurgie**

Dr. med. Bael Alkati, Dortmund  
Doctor-medic Alin Iova, Siegen  
Bassel Masoud, Münster

**Neurologie**

Markus Schonger, Dortmund  
Dr. med. Dietrich Sturm, Bochum  
Dr. Anca Toma, Ahlen

**Pathologie**

Dr. med. Barbara Heitplatz, Münster

**Physikalische und  
Rehabilitative Medizin**

Marton Sallai, Bad Driburg

**Plastische und  
Ästhetische Chirurgie**

Dr. med. Hamid Joneidi Jafari, Bochum

**Psychiatrie und Psychotherapie**

Behnaz Taazimi, Herne

**Psychosomatische Medizin  
und Psychotherapie**

Christian Dürich, Herdecke

**Schwerpunkte****Gynäkologische Onkologie**

Dr. med. Christoph Hemcke, Dortmund

**Spezielle Geburtshilfe  
und Perinatalmedizin**

Wael Al Absi, Paderborn  
Kerstin Kaste, Münster

**Kinder-Hämatologie  
und -Onkologie**

Dr. rer. nat. dr. med. (Univ. Semmelweis) Melinda Czéh, Münster

**Neuropädiatrie**

Dr. med. Ky Duong Truong, Dortmund  
Dr. med. Oliver Schwartz, Münster

**Zusatzbezeichnungen****Akupunktur**

Abdal Kareem Mortaga, Dülmen  
Dr. med. Christina Spangenberg, Erndtebrück  
Dr. med. Lilian Vogt, Münster

**Diabetologie**

MUDr. Ingrid Rein, Warendorf

**Geriatric**

Annette Hacker, Isselburg

**Hämostaseologie**

Dr. med. Ruth Epping, Münster  
Dr. med. Claudia Steur, Hamm

**Infektiologie**

Dr. med. Tobias Dingwerth, Coesfeld

**Intensivmedizin**

Dr. med. Jens Asmus, Bochum  
Dr. med. Dietmar Daubner, Rheine  
Thomas Klein, Gelsenkirchen  
Priv.-Doz. Dr. med. Stephan Lindemann, Warburg  
Thomas Steitz, Siegen  
Christoph Zigelli, Münster

**Kinder-Pneumologie**

Dr. med. Stefanie Benzrath, Bochum

**Labordiagnostik**

- fachgebunden -  
Dr. med. Friedrich Schorr, Bottrop

**Manuelle Medizin/  
Chirotherapie**

Marco Wasielewski, Dülmen

**Medikamentöse Tumorthherapie**

Dr. med. Matthias Berlage, Münster

## WEITERBILDUNG

**Notfallmedizin**

Dr. med. Peter Gößling, Detmold  
Jelena Jankovic, Soest  
Dr. med. Christiane Krieg,  
Ibbenbüren  
Dr. med. Christoph Minkenberg,  
Münster  
Dr. med. Karin Schmitz, Müns-  
ter  
Sven Spielmann, Hattingen  
Dr. med. Kathrin Theis, Hamm

**Palliativmedizin**

Dr. med. Andrea Erdmann,  
Dortmund  
Jens Gottfriedsen, Rahden  
Dr. med. Kerstin Hackmann,  
Recke

**Plastische Operationen**

Dr. med. Amir-Ahmad Hassan-  
pour, Münster  
Sofia Parlavantza, Münster

**Physikalische Therapie  
und Balneologie**

Cornelia Schießleder,  
Gelsenkirchen  
Dr. med. Marco Sträter, Datteln

**Proktologie**

Dr. med. Martin Büllers, Hagen  
Dr. med. Kirsten Lindner,  
Münster

**Psychotherapie**

Esther Ehle, Verl  
Nina Esters, Selm

**Schlafmedizin**

Dr. med. Volker Josef Jansen,  
Menden

**Sozialmedizin**

Hanns-Henning Hopf, Münster

**Spezielle Orthopädische  
Chirurgie**

Dr. med. Markus Sporkmann,  
Münster

**Spezielle Unfallchirurgie**

Christoph Fleischhacker, Siegen

**Spezielle Viszeralchirurgie**

Dr. med. Kirsten Lindner,  
Münster

**Sportmedizin**

Dr. med. Christoph Henrich,  
Siegen

Nähere Informationen zur Fortbildung „Qualitätsmanagement“ erhalten Sie im Sachgebiet Ausbildung MFA unter Tel. 0251 929-2255, -2257 und -2258.

## BEITRAGSORDNUNG

## Änderung der Beitragsordnung der Ärztammer Westfalen-Lippe vom 26. November 2016

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat in ihrer Sitzung am 26. November 2016 aufgrund § 23 Heilberufsgesetz (HeilBerg) vom 9. Mai 2000 (GV. NRW. S. 403), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. April 2016 (GV.NRW. S. 230), folgende Änderung der Beitragsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 18. Oktober 1986 (SMBl. NRW. S. 21220), zuletzt geändert am 15. November 2014 (MBI. NRW. S. 277), beschlossen, die durch Erlass des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen vom 10. März 2017 genehmigt worden ist.

§ 2 wird wie folgt geändert:

Absatz 3 c) wird wie folgt gefasst:

„(3) c) die vor dem Veranlagungsstichtag des Beitragsjahres erstmalig ihre ärztliche Tätigkeit aufgenommen haben.“

Genehmigt.

Düsseldorf, den 10.03.2017

Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
- 222 - G. 0921 -

Im Auftrag

(Hamm)

Die vorstehende Änderung der Verwaltungsgebührenordnung wird hiermit ausgefertigt und im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen und im „Westfälischen Ärzteblatt“ bekanntgemacht.

Münster, den 05.12.2016

Der Präsident

Dr. med. Theodor Windhorst

## AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

## Zentrale Abschlussklausur der schulischen Zusatzqualifikation Qualitätsmanagement

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Abschlussklausur der schulischen Zusatzqualifikation zum Qualitätsmanagement kammereinheitlich am **Mittwoch, 24. Mai 2017** (Beginn: 14.00 Uhr, Dauer 120 Min.) durchgeführt wird. Prüfungsort ist das beschulende Berufskolleg. Bitte stellen Sie als Ausbilder/als Ausbilderin Ihre/n Auszubildende/n für die Teilnahme an der Klausur frei. Bei erfolgreicher Teilnahme erhält Ihr/e Auszubildende/r ein Zertifikat und nach der Berufsausbildung MFA den Zugang zum abschließenden 40-stündigen Kammermodul „Qualitätsmanagement“. Durch die schulische und abschließende Kammerfortbildung wird Ihr/e Auszubildende/r zum Einsatz und zur Übernahme einer/eines QM-Beauftragten in ambulanten medizinischen Einrichtungen befähigt.

# Stellenaufgabe, Wechsel, Umzug?

Ändert sich Ihre Adresse?

Dann schicken Sie bitte diese Meldung ausgefüllt drei Wochen vorher an die

**Ärztammer Westfalen-Lippe**  
**Postfach 40 67**  
**48022 Münster**

_____	
Familienname	
_____	
Vorname	
_____	
Arzt-Nr.	Geburtsdatum

**Neue Privatanschrift ab** | | | | | | | |

_____
Straße
_____
Postleitzahl Ort
_____
Postfach
_____
Telefon, Fax
_____
E-Mail-Adresse

|\_\_\_\_\_|  
 Ort, Datum, Unterschrift

**Neue Dienstanschrift ab** | | | | | | | |

_____
Bezeichnung der Dienststelle
_____
Straße
_____
Postleitzahl Ort
_____
Telefon, Fax
_____
E-Mail-Adresse
_____
genaue Dienstbezeichnung
_____
Tätigkeit im Gebiet/Teilgebiet/Abteilung
_____
Stunden pro Woche

**Arbeitslos ab** | | | | | | | |

**Elternzeit mit bestehendem Dienstverhältnis ab** | | | | | | | |

**Weitere ärztliche Tätigkeit ab** | | | | | | | |

_____
Bezeichnung der Dienststelle
_____
Straße
_____
Postleitzahl Ort
_____
Telefon, Fax
_____
E-Mail-Adresse
_____
genaue Dienstbezeichnung
_____
Stunden pro Woche

**Sind Sie momentan in Weiterbildung?**  ja  nein

|\_\_\_\_\_|  
 Wenn ja, welches Gebiet, welche Facharztkompetenz oder Schwerpunktbezeichnung oder welche Zusatzweiterbildung streben Sie an?

Seit wann? | | | | | | | |

**VB BIELEFELD**

**Selbsterfahrungsgruppen VT**  
(ÄK anerkannt)  
[www.ahrens-mueller.de](http://www.ahrens-mueller.de)

**Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe**  
Zertifiziert 4 Punkte  
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 15.30 – 18.30 Uhr, 05. April 2017, 17. Mai 2017.  
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.  
Anmeldung:  
Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

**VB DORTMUND**

**Interdisziplinäres Suchtkonsil, zertifizierte interaktive Fortbildung** für Suchtmediziner/-innen, sowie suchtmmedizinisch interessierte Gastroenterologen und Infektiologen.  
Samstag, 13. Mai 2017, 10 bis 15 Uhr.  
Arcadia Grand Hotel Dortmund, Lindemannstraße 88, 44137 Dortmund  
Chair: Dr. Hans-Georg Heinemann; Innere Medizin, Suchtmedizin  
Wissenschaftliche Leitung: Dr. Katja Römer; Allgemeinmedizin, Infektiologie  
Veranstaltungsprogramm/Anmeldung unter [info@medizin-und-markt.de](mailto:info@medizin-und-markt.de) oder telefonisch unter 089 383930-36

**Balintgruppe** mittwochs abends in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt.  
Tel.: 0231 1062289, [praxis@silvia-lenz.de](mailto:praxis@silvia-lenz.de), [www.silvia-lenz.de](http://www.silvia-lenz.de)

**Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik**

1. **Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag** Sa./So. je 5 Dstd., 9.30-18 Uhr
2. **Supervision tief. fund. Einzel-PT und Gruppen-PT (KV-Zulassung!)** Di. 19.00-22.45 Uhr, 5 Std., 6 Punkte
3. **Balintgruppe, 14-tägig** Di. 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr

4. **Psychosomat. Grundversorgung, 80 Std.** für FA-WB und KV und **Schmerztherapie, Akupunktur: Theorie 20 Std., Balintgruppe 30 Std. und verbale Intervention 30 Std.**; Dienstag 19.30-22.30 Uhr, 5 P., und Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr  
**Lehrbuch** L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme, 2. Auflage 2009  
**Fordern Sie Infos an als download:** [www.schimansky-netz.eu](http://www.schimansky-netz.eu) mit Lageplan;  
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychosomat. Medizin und PT, Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144 Tel. 02304-973377, Fax -973379, [hanschristoph.schimansky@gmail.com](mailto:hanschristoph.schimansky@gmail.com)

**VB GELSENKIRCHEN**

**Balintgruppe in Gelsenkirchen** monatlich samstags.  
C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie [www.frauenarzt-online.com/balintgruppe](http://www.frauenarzt-online.com/balintgruppe)  
Tel.: 0209 22089

**VB MINDEN**

**Balintgruppe/Fallbesprechung** in Herford [www.praxis-gesmann.de](http://www.praxis-gesmann.de)

**Fortlaufende Balintgruppe** monatlich dienstags 18.30-21.45 Uhr auch für psychosomatische Grundversorgung, **mit 5 Punkten zertifiziert.**  
**Dr. med. U. Lampert**  
Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Pädiatrie, Psychosomatik  
Tel. 0571 21849  
E-Mail: [u.lampert@t-online.de](mailto:u.lampert@t-online.de)

**VB MÜNSTER**

**Verhaltenstherapie**  
ÄK- u. KV- anerkannt  
Dipl.-Psych. R. Wassmann  
[vt@muenster.de](mailto:vt@muenster.de), Tel.: 0251 - 40260

**Balint-Gruppe/Selbsterfahrung/Supervision** von ÄK u. KV anerkannt  
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie  
MS, Maximilianstr. 15 a, Tel.: 68663434

**Balint/Selbsterfahrung/Supervision/TP ÄK zertifiziert**  
Dr. Stefanie Luce, Tel. 0251 527755, [www.seelische-gesundheit-muenster.de](http://www.seelische-gesundheit-muenster.de), [hippohthalmus@luce-muenster.de](mailto:hippohthalmus@luce-muenster.de)

**Selbsterfahrungsgruppe in Münster** (tiefenpsycholog. fundiert, ÄK- u. KV- anerkannt und zertifiziert), 1 DStd./Woche, Dr. med. M. Waskönig, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie  
Tel. 0251 4904706

**VB PADERBORN**

**Schematherapie-Westfalen Dipl.-Psych. Yvonne Reusch und Dr. med. Regina von Einsiedel ST3 – Modusmodell und Stühlearbeit**  
Termin: 07. + 08.04.2017 – Referentin Dipl.-Psych. Yvonne Reusch

**ST4 – Fallkonzeption und Behandlungsplanung in der Schematherapie**  
Termin: 02. + 03.06.2017 – Referentin Dipl.-Psych. Yvonne Reusch

**ST5 – Schwierige Situationen in der Schematherapie**  
Termin: 24. + 25.08.2017 – Referent Dr. Eckhard Roediger

**ST1 – Praktische Einführung in die Schematherapie**  
Termin: 15.07.2017

Referentin Dipl.-Psych. Yvonne Reusch  
Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 11 Punkten (Kurs 1) und mit jeweils 16 Punkten (Kurse 3-5) anrechenbar.

Die Kurse können einzeln oder gesamt gebucht werden.  
Einzel-Kurs 180,00 Euro (Kurs 1) und je 230,00 Euro (Kurse 3-5).  
Ermäßigung in Höhe von 10 % auf alle gebuchten Veranstaltungen wird gewährt bei gleichzeitiger Buchung von mindestens drei Veranstaltungen.  
Melden Sie sich auf unserer Homepage an: [www.schematherapie-westfalen.de](http://www.schematherapie-westfalen.de)  
Die Kurse finden im Verein der Ressource, Allee 11, 32756 Detmold statt.  
**Institut für Schematherapie Westfalen (IST-W) am MZG**  
Cecilienallee 6, 33175 Bad Lippspringe  
Tel. 05252 95-3881, Fax 05252 95-3882

**Interdisziplinäre offene Schmerzkongressen der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.

Veranstaltungsort: Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente  
Husener Str. 46, 33098 Paderborn  
Moderation:  
Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier  
Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.15 Uhr  
Termine:

Do., 11.05.2017, Do., 08.06.2017, Do., 14.09.2017, Do., 12.10.2017, Do., 09.11.2017.

Auskunft: Tel.: 05251 7021700

**VB RECKLINGHAUSEN**

**Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL)**

**Balint-Gruppe** (Zertifiziert 3 CME-Punkte);  
**Supervision** (Zertifiziert 2 CME-Punkte);  
**Einzelselbsterfahrung** (Zertifiziert 2 CME-Punkte);  
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.

**Auskunft:** Tel.: 0 23 66/80 2-202  
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

**Fortbildungsveranstaltung der LWL-Klinik Herten:**

„Die Sprache der Diabetes: Zur Psychodynamik des Diabetes mellitus Typ 1“ am 26.04.2017 um 17.15 Uhr, Schloss Herten, Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten unter Tel. 02366 802-5102.

**Anzeigenschluss**  
für die **Mai-Ausgabe:**  
**18. April 2017**

**Stellenangebote****Hausarztpraxis Gelsenkirchen**

FÄ/FA für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin 50 – 100% für große, moderne, lang etablierte Hausarztpraxis mit breitem diagnostischen Spektrum im Herzen Gelsenkirchens gesucht.  
Nettes dynamisches Team, flexible Arbeitszeiten und übertarifliche Bezahlung.  
[info@hausarzte-gelsenkirchen.de](mailto:info@hausarzte-gelsenkirchen.de)  
Tel. 0209 42849

**FÄ/FA für Allgemeinmedizin**

zur Anstellung in Hausarztpraxis in Lübbecke gesucht.  
[d.tews@yahoo.de](mailto:d.tews@yahoo.de)

**Lebendige Hausarztpraxis**

in Bielefeld sucht ärztl. Verstärkung. FA/Ä f. IM od. AM.  
Teilzeit mögl., gerne auch Wiedereinst.  
Info: [mokka29@gmail.com](mailto:mokka29@gmail.com)

**Allgemeinmedizinerin/Allgemeinmediziner auch als WB-Assistentin/Assistenten**

für Praxis im Großr. Hannover gesucht in VZ/TZ. 18 Monate WB Allgemeinmedizin. Breites Leistungsspektrum, lukratives Gehalt und engagiertes Team.  
E-Mail: [info@praxisdiabetes.de](mailto:info@praxisdiabetes.de)

Überörtliche Gemeinschaftspraxis  
Chirurgie/Unfallchirurgie/Orthopädie/D-Ärzte  
nahe Münster

sucht ab sofort ärztliche Verstärkung:  
**Fachärztin/Facharzt**  
**Orthopädie/Orthopädie und Unfallchirurgie**  
(gerne auch Teilzeit)

Weitere Kooperation und spätere Praxisbeteiligung möglich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail an:

[Orthop.Unfallchir.Bewerbung@gmail.com](mailto:Orthop.Unfallchir.Bewerbung@gmail.com)

**Diabetologin/Diabetologen auch als WB-Assistentin/Assistenten**

für Praxis mit diab. SP im Großr. Hannover gesucht in VZ/TZ. 12 Monate WB Diabetologie. Breites Leistungsspektrum, lukratives Gehalt und engagiertes Team.  
E-Mail: [info@praxisdiabetes.de](mailto:info@praxisdiabetes.de)

## Stellenangebote

**Weiterbildungsassistent (m/w)**

Allgemeinmedizin, nahe Münster.  
Wir sind eine freundliche Gem.-Praxis mit breitem Leistungsspektrum.  
E-Mail: syshail32@gmail.com

Wir suchen für unsere ambulante Anästhesiepraxis mit mehreren Standorten in OWL

**FÄ/FA für Anästhesie**

als angestellte(n) Ärztin/Arzt in Vollzeit (5 Tage/Woche).

Auch Teilzeit möglich. Zulassung vorhanden, spätere Kooperation und Übernahme gewünscht.

Wenn Sie gern eigenverantwortlich in einem netten Team arbeiten, bewerben Sie sich unter [narkose@muelke-partner.de](mailto:narkose@muelke-partner.de)

Hausärztliche Gemeinschaftspraxis im Kreis Warendorf sucht

**ärztl. Mitarbeiter/-in in Teilzeit.**

Spätere Partnerschaft erwünscht.

**Gemeinschaftspraxis**

Johannes Eling /

**Dr. I. Göllner-Horstmann**

Hauptstraße 18 | 48346 Ostbevern  
Tel. 02532 963320

**WB-Assistent/-in**

für große innere- und allgemeinmedizinische Praxis mit breitem Behandlungsspektrum (Akupunktur, Ernährungsmedizin, Diabetologie) zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht.

**Überdurchschnittliche Bezahlung!!!**

Dr. med. Selahattin Günay  
Bismarckstr. 107,  
45881 Gelsenkirchen  
Tel. 0209 819375

**Facharzt/Fachärztin Teilzeit (20 Std/Woche)**

für große innere- und allgemeinmedizinische Praxis mit breitem Behandlungsspektrum (Akupunktur, Ernährungsmedizin, Diabetologie) zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht.

**Überdurchschnittliche Bezahlung!!!**

Dr. med. Selahattin Günay  
Bismarckstr. 107,  
45881 Gelsenkirchen  
Tel. 0209 819375

**FA/FÄ f. Orthopädie/Orthopädie u. Unfallchirurgie**

in Teilzeit oder Vollzeit für den Raum Dortmund gesucht.

E-Mail: [dr-dortmund@web.de](mailto:dr-dortmund@web.de)

**WB-Assistent/-in für Arbeitsmedizin**

ab sofort für das

**Betriebsarztzentrum Dinslaken/Wesel e.V.**

in Dinslaken gesucht. (in Teilzeit 20 Std./Woche)

Nähere Infos unter: 02064 73658



Die Deutsche Rentenversicherung Westfalen betreut mit 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Hauptverwaltung als Träger der gesetzlichen Rentenversicherung rund vier Millionen Versicherte und Rentner.

Für die Ärztliche Begutachtungsstelle in Dortmund suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt

**eine Fachärztin/einen Facharzt im Bereich der psychischen Erkrankungen.**

Sie können sich bewerben, wenn Sie über eine Facharztanerkennung in dem Gebiet Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie oder Psychosomatische Medizin und Psychotherapie verfügen.

Fragen beantwortet Ihnen gerne Dr. Simone Reck (0251 238-2563).

Ausführliche Informationen finden Sie unter [www.deutsche-rentenversicherung-westfalen.de](http://www.deutsche-rentenversicherung-westfalen.de).

Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an:

Deutsche Rentenversicherung Westfalen  
Herrn Dr. med. Michael Körner  
Gartenstraße 194  
48147 Münster  
oder per Mail an [michael.koerner@drv-westfalen.de](mailto:michael.koerner@drv-westfalen.de)



Wenn Sie ein gutes Arbeitsklima und perfekte Arbeitsbedingungen schätzen, sollten Sie unsere Stellenausschreibung lesen. Unsere Klinik - ein renoviertes Fachwerkhaus mit weitläufigem naturbelassenen Freizeitgelände - besteht aus zwei Stationen mit 24 Betten und einer großen Institutsambulanz. Im Aufbau befindet sich eine Tagesklinik. Wir arbeiten multimodal mit einem systemisch konstruktivistischen Schwerpunkt.

Wir verstärken unser Team und suchen (in Vollzeit / Teilzeit) eine/-n

**Assistenzarzt /-ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie**

Die Leiterin verfügt über die Facharzt-Weiterbildungsermächtigung. Wir freuen uns über Ihr Interesse und bewerben uns bei Ihnen als zukünftiger Arbeitgeber. Mehr Informationen: [www.therapeutikum-holzminden.de](http://www.therapeutikum-holzminden.de). Ansprechpartnerin: Kathrin Kümlehn-Böke, Leitende Ärztin (kommissarisch)

Albert-Schweitzer-Therapeutikum  
Pipping 5, 37603 Holzminden  
Telefon: 0 55 31 / 93 11 - 10



**ALBERT SCHWEITZER FAMILIENWERK**

**Antworten auf Chiffre-Anzeigen**

senden Sie bitte an:

**IVD GmbH & Co. KG**

**Chiffre WÄ ..., 49475 Ibbenbüren**

oder per E-Mail an [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)





## Neue Perspektiven für Fachärztinnen und Fachärzte

Zur Verstärkung unseres Ärzteteams suchen wir für unsere Untersuchungsstellen **Osnabrück, Leer und Stade** Fachärztinnen und Fachärzte für die Bereiche **Allgemeinmedizin oder Innere Medizin und Psychiatrie oder Nervenheilkunde**, außerdem für die Untersuchungsstelle **Stade** Fachärztinnen und Fachärzte für die Bereiche **Chirurgie und Orthopädie / Unfallchirurgie** sowie für die Untersuchungsstelle **Hannover** Fachärztinnen und Fachärzte für den Bereich **Innere Medizin**.

### Wir bieten Ihnen:

- eine anspruchsvolle Tätigkeit im Öffentlichen Dienst mit tarifgerechter Bezahlung und zusätzlicher Altersvorsorge
- Grundsätzlich unbefristete Beschäftigung
- Familienfreundliche Arbeitszeiten ohne Wochenend-, Schicht- bzw. Nachtarbeit oder Rufbereitschaft
- Möglichkeit der Ausübung von Nebentätigkeiten
- Attraktives Personalentwicklungssystem (Förderung sozialmedizinischer Qualifizierung und Weiterbildung)



**Deutsche  
Rentenversicherung**  
Braunschweig-Hannover



Wir sind zertifiziert als familienfreundliches Unternehmen.

Wenn Sie Interesse haben, steht Ihnen für weitere Auskünfte Frau Dr. Steinert, Ärztlicher Dienst, unter der Rufnummer 0511 829-3200 gern zur Verfügung.

Informieren Sie sich auch im Internet unter: [www.driv-bsh.de](http://www.driv-bsh.de) > Wir über uns > Karriere > Jobangebote > Verwaltungsjobs

Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte an:

Deutsche Rentenversicherung  
Braunschweig-Hannover  
Personalverwaltung – Andreas Johren  
Lange Weihe 6  
30880 Laatzen



www.helios-kliniken.de

HELIOS ist mehr als die Summe seiner Standorte. Das starke Netzwerk unserer 112 Kliniken, der intensive fachübergreifende Wissensaustausch unserer Mitarbeiter und die schnelle Umsetzung von Innovationen garantieren unseren Patienten die bestmögliche Versorgung.

Die HELIOS Rehakliniken Bad Berleburg sind eine der größten Rehabilitationseinrichtungen in Deutschland. Sie liegen im südlichen Nordrhein-Westfalen im naturnahen Erholungs- und Freizeitgebiet des Rothaargebirges. Mit derzeit mehr als 640 Betten decken die Rehakliniken die Indikationen Orthopädie, Innere Medizin, Neurologie, Psychosomatik, Psychotherapie und Rehakliniken über 6.000 Patienten stationär von rund 540 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern versorgt. Ein besonderes Merkmal besteht in der Möglichkeit zur Unterbringung und pflegerischen Schulung von begleitenden Angehörigen.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

- **Oberarzt (m/w) Neurologie**
- **Arzt in Weiterbildung (m/w) Neurologie**
- **Oberarzt (m/w) für Orthopädie**
- **Arzt in Weiterbildung (m/w) Psychosomatik**

#### Unser Angebot

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Position mit einer leistungsgerechten Vergütung. Unser interdisziplinäres Team legt großen Wert auf eine angenehme Arbeitsatmosphäre, in der Austausch großgeschrieben wird. Neben einer intensiven Einarbeitung haben Sie die Möglichkeit, persönliche und berufliche Entwicklungschancen zu nutzen.

Auch die Gesundheit unserer Mitarbeiter/-innen liegt uns am Herzen: Neben einer vergünstigten Mitgliedschaft in Fitness First Studios, erhalten Sie mit der HELIOSplusCard eine Zusatzversicherung im Falle eines Krankenhausaufenthalts. Weiterhin bieten wir Ihnen Unterstützung bei der Wohnungssuche an.

#### Kontaktmöglichkeit

Für erste Auskünfte steht Ihnen gerne Christine Sabais, Personalleiterin, unter Tel.: (02751) 88-71805 oder per E-Mail: christine.sabais@helios-kliniken.de zur Verfügung.

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?** Dann bewerben Sie sich über unser Karriereportal oder senden Ihre Bewerbung an:

HELIOS Rehakliniken Bad Berleburg GmbH  
Arnikaweg 1, 57319 Bad Berleburg

## Stellenangebote

### Internistisch-hausärztliches MVZ im Oberbergischen Kreis sucht Arzt/Ärztin für Allgemein./Innere Medizin

in Vollzeit/Teilzeit mit Option auf Teilhaberschaft.

Wir bieten eine attraktive Vergütung, flexible Arbeitszeiten und ein nettes Team.

Kontakt: Heike Küper-Romanowski, Tel. 0173 9212664  
heike.kueper@mb-widi.de

### FA/FÄ Pädiatrie oder Ass.-Arzt/Ärztin Pädiatrie

mit fortgeschrittener Weiterbildung gesucht für große Kinderarztpraxis in Ostwestfalen.

Sympathisches und herzliches Team, flexible Arbeitszeiten, VZ oder TZ, Anstellung oder ggf. Partnerschaft.

Es besteht eine Weiterbildungsermächtigung über 12 Monate.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Chiffre WÄ 0417 104



Gesucht werden ...

### Ärztinnen/Ärzte als externe Gutachterinnen/Gutachter

zur Begutachtung arbeitsunfähiger Versicherter innerhalb der Begutachtungs- und Beratungsstelle (BBS) Rheine.

Wir suchen idealerweise erfahrene Ärztinnen und Ärzte, z. B. ehemalige Vertragsärzte, die sozialmedizinisch tätig werden wollen.

#### Wir bieten:

- Leistungsorientierte Vergütung nach Rahmenhonorarvertrag
- Bereitstellung von Untersuchungsräumen
- Flexibler Einsatz – tageweise möglich

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte, unter Angabe der Kennziffer FA-03-03-2017, an:

Herrn Dr. H.-J. Röttger – Leiter der AU Servicezentren  
MDK Westfalen-Lippe • Wittener Straße 2 • 44789 Bochum  
Tel.: 0234/5884390 • www.mdk-wl.de

## Werkarztzentrum Westfalen Mitte e.V.

Wir sind ein überbetriebliches, arbeitsmedizinisches und sicherheitstechnisches Zentrum und betreuen an vier Standorten in Westfalen unsere Mitgliedsunternehmen.

Wir suchen in unbefristeter Teil- oder Vollzeittätigkeit:

### Arbeits- oder Betriebsmediziner (m/w)

für unsere Zentren in Arnsberg und Hamm

Wir bieten Ihnen eine anspruchsvolle und vielseitige Aufgabe als Arzt / Ärztin in namhaften Unternehmen. Hierbei werden Sie von einem freundlichen und erfahrenen Team unterstützt.

**Ihre Bewerbung mit Gehaltsvorstellung richten Sie bitte an den ärztlichen Leiter:**

Werkarztzentrum Westfalen Mitte e.V.

Dr. Bernhard Kaerkes | Südfeld 7 B | 59174 Kamen  
Dr.Bernhard.Kaerkes@Werkarztzentrum.de

Mehr über uns: [www.Werkarztzentrum.de](http://www.Werkarztzentrum.de) und [www.InBalance-Werkarztzentrum.de](http://www.InBalance-Werkarztzentrum.de)

**Stellengesuche**

**FÄ Gynäkologie**  
mit langjähriger Praxiserfahrung  
sucht Anstellung/Jobsharing/  
1/2 KV-Sitz in MS und Umgebung.  
Chiffre WÄ 0417 101

**Anzeigen per Mail:**  
verlag@ivd.de

**Erfahrener FA  
für ALLGEMEINMEDIZIN**  
(36 Jahre in eigener Praxis bis 2016)  
**bietet**  
Tätigkeit als Vertreter oder Assistent,  
auch kurzfristig, tageweise,  
bei Krankheit oder Notfall an.  
Honorar VS.  
Chiffre WÄ 0417 102

**Fortbildungen/Veranstaltungen**

**Balintgruppe**  
donnerstags abends in Werl  
Tel.: 02922 867622

[www.westerland-seminar.de](http://www.westerland-seminar.de)

**Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Münster**  
**Akupunkturausbildung** mit der Zusatzbezeichnung **Akupunktur**  
TCM- und Akupunkturausbildung seit 1992  
Anerkannt von der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Dozententeam: Dr. Kämper, Dr. Hoang, Prof. Wang, Herr Dr. med. F. Galla  
Neuer Kurs K1 ab 2017  
Grundkurs A: 29./30. April 2017;  
Aufbaukurs B: 17./18. Juni 2017; 23./24. Sept. 2017  
Aufbaukurs C: 10./11. Febr. 2018; 10./11. März 2018.  
Weitere Termine finden Sie im Internet.  
Pro Wochenende werden 20 Fortbildungspunkte berechnet. Seiteneinstieg ist jederzeit möglich.  
[www.tcm-zentrum-ms.de](http://www.tcm-zentrum-ms.de) · E-Mail: [Dr. Wang@tcm-zentrum-ms.de](mailto:Dr. Wang@tcm-zentrum-ms.de)

# DIE OBERE EXTREMITÄT

## SYMPOSIUM 19./20. MAI 2017

**THEMEN:**  
Das vielseitige Organ  
Der besondere Fall  
Hilfsmittelversorgung

**LEITUNG:**  
Prof. Dr. B.-D. Katthagen  
Prof. Dr. Ch. Lüring

**ALLE INFOS:**  
[www.ot-bufa.de](http://www.ot-bufa.de)  
[m.kirmse@ot-bufa.de](mailto:m.kirmse@ot-bufa.de)




**Praxisangebote**

**Praxisgemeinschaft**  
(2 Hausärzte) zu Ende 2017  
im Zentr. v. Paderborn abzugeben.  
3.700 Fallzahlen/Quartal,  
200 qm Mieträume.  
Tel. 0172 8910894

**Nachfolger/-in  
für Allgemeinarztpraxis**  
zum 01.01.2018 gesucht.  
Ort in Ostwestfalen mit größerem  
Einzugsgebiet, guter Infrastruktur  
und Jagdmöglichkeit.  
Info: 0171 3177650

**Nachfolge in hausärztlicher  
Gemeinschaftspraxis**  
in Kleinstadt der Grafschaft Bentheim  
für ausscheidenden Partner in 2017  
gesucht.  
Langjähriger Patientenstamm,  
breites diagnostisches Spektrum,  
Zusatzbezeichnung ‚Betriebsmedizin‘  
kann erworben werden.  
Vorherige Mitarbeit möglich.  
Geregelter zentraler Bereitschaftsdienst,  
weiterführende Schulen vor Ort.  
Nähere Angaben unter  
[www.landarztboerse.de](http://www.landarztboerse.de)  
>Praxisverkauf< PLZ 48465

○ ○ Gesucht: **Nachfolger | Fachärzte | Weiterbildungsassistenten** [m|w]  
○ ● für Allgemeinmedizin und Innere Medizin für **Hausarztpraxen** in:  
**Paderborn, Bad Lippspringe, Bad Wünnenberg, Gütersloh, Lübbecke, Lüdenscheld**  
Gerne suchen wir auch in Ihrem Auftrag nach passenden Praxen.  
[www.deutscherhausarztservice.de](http://www.deutscherhausarztservice.de) | 0521 / 911 730 33 | [hallo@deutscherhausarztservice.de](mailto:hallo@deutscherhausarztservice.de)

**medass®-Praxisbörse**  
Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!  
**Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ**  
Anmeldung unter [www.die-praxisboerse.de](http://www.die-praxisboerse.de)  
oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19



**Gemeinschaftspraxis**

Sehr große, vielseitige,  
internistisch-hausärztl.  
**Gemeinschaftspraxis**  
sucht **FÄ/FA Innere Medizin**  
oder **Allgemeinmedizin** ab sofort  
als zusätzlichen Kollegen  
zur Anstellung mit der Möglichkeit  
der späteren Assoziation.  
(Finanziell sehr attraktiv,  
auch halbtags möglich)  
Kreis Soest, erfahrenes Praxisteam.  
Chiffre WÄ 0417 103

**Kooperation**

**Praxisfläche MS-Hiltrup**  
ca. 330 qm, aufteilbar für  
2 – 3 operative Fächer mit  
Anbindung an OP/Klinik/Anästhesie  
ab 01.07.2017 oder später  
zu vermieten.  
Kontakt unter:  
[info@anaesthesie.nrw](mailto:info@anaesthesie.nrw)  
oder 02501 27032

**Anzeigen Annahme**  
Tel.: 05451 933-450

**Verschiedenes**

Wir klagen ein an allen Universitäten  
**MEDIZINSTUDIENPLÄTZE**  
zu sämtlichen Fachsemestern  
**KANZLEI DR. WESENER**  
RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE  
[dr-wesener.de](http://dr-wesener.de) · Tel. 02361-1045-0

**PRAXISINVENTAR**  
zu verkaufen bzw.  
zu verschenken.  
Tel. 0170 5822819

**INFOVERANSTALTUNG:**  
**Studienplatzklagen**  
Mittwoch, 10. Mai 2017 · 17 Uhr



Es referieren: **Mechtild Düsing**  
Fachanwältin für Verwaltungsrecht



**Wilhelm Achelpöhlner**  
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Kostenlose Veranstaltung in unseren  
Büroräumen. Bitte Anmeldung per E-Mail:  
[duesing@meisterernst.de](mailto:duesing@meisterernst.de)  
oder  
Tel.: 0251/52091-19

**MEISTERERNST  
DÜSING  
MANSTETTEN**  
Rechtsanwältinnen  
Rechtsanwälte  
Oststraße 2  
**48145 MÜNSTER**  
[www.numerus-clausus.info](http://www.numerus-clausus.info)



# WER SUCHT, SOLL AUCH FINDEN!

Haben Sie Interesse die Hausarztpraxis eines erfahrenen Kollegen zu übernehmen?  
Möchten Sie Ihr eigener Chef sein und sich niederlassen?

Oder suchen Sie einen Interessenten für die Übernahme Ihrer Praxis?

Besuchen Sie uns unter [www.kvboerse.de](http://www.kvboerse.de) und finden Sie die geeignete Praxis für Ihre Niederlassung oder einen engagierten Nachfolger für Ihre Praxis.

**WWW.KVBOERSE.DE**

KONTAKT:

 0231-9432-3955

 [info@kv-boerse.de](mailto:info@kv-boerse.de)

**KV**börse